Anleitung für die Helfer der 12- bis 15-Jährigen zum Lektionsthema: „Was wir glauben“ Teil II (2. Jahr 4. Quartal)

Lieber Helfer, lieber Helferin,

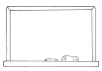
dies ist eine fertige Ausarbeitung für die Sabbatschule, die eine Helferin für ihre Gruppe zusammengestellt und auch danach gearbeitet hat. Sie hat sie jedoch trotz ausführlicher Formulierung auf die jungen Leute und die jeweilige Situation während des Sabbatschulablaufs angepasst. Auch hat sie ihr Konzept NICHT abgelesen, sondern als freies Gespräch mit den jungen Leuten durchgeführt.

D.h. es ist wichtig sich so gut vorzubereiten, dass man in der Lage ist, den Unterrichtsstoff zum einen flexibel durchzunehmen und zum anderen einen Schwerpunkt zu erarbeiten, sodass die jungen Leute jede Sabbatschulstunde mit einer Entscheidung für Gottes Nachfolge verlassen.

Wenn du die Sabbatschullektion mit Überzeugung darlegen und auch die Herzen „deiner“ Kinder ansprechen möchtest, dann ist es wichtig, dass du dich persönlich mit der Thematik intensiv auseinandersetzt, d.h. dass du dich nicht mit dieser Vorlage zufrieden gibst. Denn erst wenn du von dem Inhalt, den du den jungen Leuten vermitteln möchtest, erfüllt bist, kannst du ihn auch glaubhaft darlegen.

Vielleicht fragst du dich dann, warum wir diese Ausführung überhaupt ins Netz gestellt haben. Weil du evtl. einige wertvolle Ideen daraus entnehmen möchtest.

Hier noch einige wichtige Hinweise:

1. Passe den Lektionsstoff der Auffassungsgabe und dem Interesse deiner jungen Leute an. Gehe während der Stunde auf den Punkt der Lektion ausführlich ein, für den sich deine „Kinder“ gerade interessieren oder den du besonders für wichtig erachtest.
2. Diese Ausarbeitungen enthalten auch viel mehr Stoff, als man für eine Sabbatschulstunde benötigt. Du musst als Helfer eben mehr wissen, als das, was du während der Stunde lehren wirst. Überlege unter Gebet, welche Punkte du ausführlicher mit den jungen Leuten durchsprechen möchtest.
3. Du wirst in dieser Zusammenstellung einige wertvolle und zu dem Lektionsthema aufschlussreiche E.G. White-Zitate finden. Die kleingedruckten Zitate sind als Hintergrundwissen für den Helfer eingefügt. Die Zitate in Standardgröße kannst du z.T. vorlesen, aber meistens ist es viel effektiver, wenn man nur den Sinn dieser Zitate mit eigenen Worten widergibt. Das verhindert, dass die Gedanken der jungen Leute abschweifen.
4. Genauso kann es sein, dass manche Ausdrucksweise dieser Ausarbeitung für junge Leute nicht verständlich ist. „Übersetze“ ihnen den Inhalt in eine ihnen verständliche Sprache.
5. Du findest auch Vorschläge, wie du einige Gedanken an der Tafel festhalten kannst. Dafür kannst du eine Flipchart-Tafel, ein Whiteboard (Weiße Wand) oder eine Kreidetafel benutzen. Falls dir keine dieser Möglichkeiten zur Verfügung steht, solltest du versuchen, dir eine vom Ausschuss genehmigen zu lassen, damit du eine Tafel besorgen kannst. Ansonsten könntest du die eine oder andere Darstellung auf DIN-A3 Karton oder auf die Rückseite einer Tapete schreiben, um so zum einen die Aufmerksamkeit der jungen Leute zu gewinnen und zu behalten und zum anderen ihnen das Gelernte besser einzuprägen.
6. Du wirst in den Ausarbeitungen öfter das Symbol für die Tafel entdecken  Wähle aus, was du einsetzen möchtest. Das Skizzieren oder Schreiben sollte nicht zu viel Zeit in Anspruch nehmen, damit die jungen Leute nicht vom Thema abschweifen. Manchmal ist es besser zur gegebener Zeit ein fertiges Plakat mit den Merksätzen an die Tafel zu geben. Allerdings ist es auch empfehlenswert mit der Tafel oder passenden Illustrationen zu arbeiten, um den Überblick der Thematik festzuhalten.
7. Arbeite mit verschiedenen Farbstiften.
8. Versuche in jeder Sabbatschulstunde die Bibel mit den Kindern aufzuschlagen.
9. Baue immer den Merkvers in deine Lektionsbetrachtung ein.
10. Versuche die jungen Leute unter Gebet jeden Sabbat zu einer Entscheidung zu führen. Denke daran, du tust ein sehr wichtiges Werk. Es ist eine Missionsarbeit an unseren Kindern. Gott möchte mit dir zusammenarbeiten und deine Bemühungen segnen! Gottes Führung und viele wunderbare Erfahrungen wünscht dir

dein Arbeitskreis Kindersabbatschule

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 2
1. Betrachtung: „Die Taufe“ 3
2. Betrachtung: „Das Abendmahl“ 8
3. Betrachtung: „Geistliche Gaben“ 14
4. Betrachtung: „Die Gabe der Prophetie“ 18
5. Betrachtung: „Gottes Zehn Gebote“ 24
6. Betrachtung: „Der Sabbat“ 32
7. Betrachtung: „Christliche Haushalterschaft“ 38
8. Betrachtung: „Ein christlicher Lebensstil“ 47
9. Betrachtung: „Ehe und Familie“ 55
10. Betrachtung: „Jesu Dienst für uns“ 69
11. Betrachtung: „Die Wiederkunft Jesu“ 80
12. Betrachtung: „Tod und Auferstehung“ 88
13. und 14. Betrachtung: „Die tausend Jahre“ und „Die neue Erde“ 97

1. Betrachtung: „Die Taufe“

(Fertiges Tafelbild – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

Es gibt Menschen, die die Taufe für so wichtig erachten, dass sie bereit sind lieber zu sterben, als auf die Taufe zu verzichten. Nyangwira z.B. gehörte auch zu diesen Menschen. Ihr Mann drohte ihr, sie umzubringen, wenn sie sich taufen lassen würde. Natürlich war sie darüber erschrocken, aber das konnte sie nicht davon abhalten, das Bibelstudium fortzusetzen und sich für die Taufe vorzubereiten.

Am Tag ihrer Taufe kniete sie dann vor ihrem Mann nieder und sagte ihm, dass sie nun getauft werden würde. ❓ Was glaubt ihr, was ihr Mann gemacht hat? (Er griff nach seinem langen Jagdmesser und brüllte: „Ich habe dir gesagt, ich will nicht, dass du getauft wirst. An dem Tag, da du dich taufen lässt, werde ich dich umbringen.“)

Doch Nyangwira ließ sich nicht abbringen, ihrem Herrn zu folgen. Sie wollte ein neues Leben beginnen, selbst wenn sie ihr irdisches Leben dadurch verlor.

❓ Meint ihr, sie hatte nach der Taufe ein schlechtes Gewissen? (Natürlich nicht! Im Gegenteil, sie verspürte echten Frieden im Herzen.)

❓ Was glaubt ihr, was sie tat, als sie nach Hause kam? ❓ Ob sie ihrem Mann erzählt hat, dass sie sich taufen hat lassen? (Sie reichte ihrem Mann sogar das Messer und war bereit zu sterben.)

Ihr Mann fragte ärgerlich: „Bist du getauft worden?“ „Ja“, antwortete sie. „Hier ist das Messer.“ „Bist du bereit zu sterben?“, fragte er weiter. „Ja, das bin ich.“

❓ Was meint ihr, hat ihr Mann sie umgebracht? Der Mann war von ihrem Mut so ergriffen dass er nie wieder daran dachte, sie zu töten. (Was Adventisten glauben, S. 267.268) Der liebe Gott hatte sie beschützt.

Auch meine Oma hat sich an einem Abend im Dunkeln taufen lassen, da es zur Zeit des Kommunismus verboten war an Gott zu glauben. Die Adventisten versammelten sich in einem Versteck, um Gott anzubeten.

Für die Taufe hatten zwei Brüder an einem Wildbach ein Wehr gebaut, sodass sich das Regenwasser stauen konnte. An dem Freitag, als an dem Abend die Taufe stattfinden sollte, hatte es so stark geregnet, dass genügend Wasser für eine Taufe vorhanden war. Meine Oma erzählte mir später, dass sie gar nicht beschreiben könne, wie glücklich sie nach ihrer Taufe heimgekehrt sei, obwohl mein Opa, der damals im Krieg war, und ihre Schwiegermutter gegen ihre Taufe gewesen waren.

Die Taufe ist eine ganz besondere Handlung! ❓ Doch was ist die Voraussetzung, um getauft zu werden? Euer MERKVERS gibt die Antwort: „*Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes*.“ Apg 2,38

„Tut Buße“ hat auch Johannes der Täufer gepredigt. ❓ Was bedeutet es, Buße zu tun? (Wörtlich heißt es „nachher anders denken“, „seine Geisteshaltung ändern“. Wenn ich also bis zur Taufe in die

Richtung (zeichne an der Tafel eine Linie schräg nach unten, um eine bestimmte Richtung im Leben anzuzeigen) gelaufen bin, so werde ich meine Richtung ändern (zeichne nun eine Linie schräg nach oben). Diese alte Richtung wird bei der Bekehrung in ihr Gegenteil verkehrt.

❓ Wie könnte dieser Richtungswechsel ganz konkret aussehen? ❓ Was hat Johannes den **Zöllnern** geantwortet, als diese sich taufen lassen wollten und Johannes fragten: „Was sollen wir

denn tun?“ Lasst uns die Antwort in Lk 3,13 lesen: „*Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, als euch vorgeschrieben ist*!“

❓ Was antwortete Johannes den **Soldaten**, die ihn fragten: Was sollen wir tun? Lesen wir Lk 3,14:

„*Da fragten ihn auch die Soldaten und sprachen: Was sollen denn wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemandem Gewalt oder Unrecht und lasst euch genügen an eurem Sold*!“

❓ Welchen Rat gab Johannes dem **Volk** als es fragte: Was sollen wir tun? (Siehe Lk 3,11.18.19: „*Er antwortete und sprach zu ihnen: Wer zwei Hemden hat, der gebe dem, der keines hat; und wer zu essen hat, tue ebenso.* Auch mit vielem anderen ermahnte er das Volk. Er wies sogar Herodes zurecht, weil er seinem Bruder die Frau weggenommen hatte. Er rügte also den Ehebruch.)

❓ Und was würde er heute jemandem sagen, der den **Sonntag** statt den Sabbat hält? (2. Mose 20,8-11 – Gedenke des Sabbattages.)

❓ Was würde er jemandem sagen, der sich alles Mögliche im **Fernsehen** oder im **Internet** ansieht? (Lass **evtl**. ein Kind Phil 4,8 lesen: *„Weiter, liebe Brüder: Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was einen guten Ruf hat, sei es eine Tugend, sei es ein Lob - darauf seid bedacht!*“ und Jes 33,15 l.T. und V.16: *„… wer seine Ohren zustopft, dass er nichts von Blutschuld höre, und seine Augen zuhält, dass er nichts Arges sehe: der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Feste und Schutz sein. Sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiss.“*

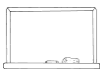
❓ Wie würdet ihr also Buße beschreiben? (Buße ist Bekehrung – Umkehr vom falschen Weg.) Wir stellen fest, dass wir in die falsche Richtung gelaufen sind, und wählen nun die richtige Richtung (zeige noch einmal an die Tafel). Das ist so, als ob wir plötzlich merken, dass wir im verkehrten Zug sitzen. Wir wollen z.B. nach Madrid fahren und sehen plötzlich ein Schild, worauf steht, wie weit es noch bis Moskau ist. Mit Erschrecken stellen wir fest, dass wir in die entgegengesetzte Richtung fahren. Wenn wir unser Ziel erreichen wollen, werden wir umsteigen müssen; wir werden „umkehren“ und in die andere Richtung fahren.

❓ Doch wann erst kann eine Sinnesänderung stattfinden? ❓ Was muss der Mensch wissen, bevor er den falschen Weg verlässt? (Dass er auf dem falschen Weg ist.)

❓ Was rät uns deshalb Mt 28,20? (Evtl. lesen: *„und **lehret sie** halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende*.“)

Erst müssen die Menschen unterrichtet werden, damit sie eine Entscheidung treffen können.

❓ Was soll man die Menschen lehren? (Wir haben eben gelesen: „Alles, was ich [also Jesus] euch befohlen habe.“) Alles, was ER befohlen hat, finden wir in seinem Wort.



❓ Was ist also die Voraussetzung für eine Taufe?

Voraussetzung für eine Taufe (Tafel):

- Unterweisung im Wort Gottes
- Sündenerkenntnis (Was sollen wir tun?) => Das führt zum
- Sündenbekenntnis => und schließlich zum
- Sinneswandel

❓ Wer außer Johannes dem Täufer wird in eurer Lektion erwähnt, der jemand anderen lehrte, bevor er ihn taufte? (Philippus den Kämmerer)

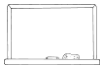
❓ Was fragte Philippus den Kämmerer als er mitbekam, dass der Kämmerer gerade die Prophezeiung aus Jesaja las, die auf Jesu Kreuzigung hinwies? (Apg 8,30: *„Verstehst du auch, was du liest*?“)

❓ Was antwortete der Kämmerer? (V.31: *Wie kann ich verstehen, wenn mich nicht jemand anleitet*? Und er bat Philippus, sich zu ihm zu setzen.)

❓ Was fragte der Kämmerer den Philippus, nachdem dieser ihm das Evangelium erklärt hatte und sie an einem Wasser vorbeikamen? (Das ist Wasser; was hindert’s, dass ich mich taufen lasse?)

❓ Hatte er noch vor der Taufe einen Sinneswandel erlebt – stieg er sozusagen „in einen anderen Zug“ ein? (Klar! Er war in Jerusalem gewesen, um anzubeten, wusste aber noch nicht, dass Jesus gekommen war, um uns zu erlösen – Apg 8,27. Als er nun unterrichtet wurde, dass Jesajas Prophezeiung sich in Jesu Tod erfüllte, nahm er Jesus als seinen Erlöser an und wollte auch alles tun, was Jesus uns aufgetragen hat.)

❓ Was antwortete Philippus, auf des Kämmerers Frage: „Was hindert’s, dass ich mich taufen lasse?“ (V.37: Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so kann es geschehen. Schreibe unter



„Voraussetzung für eine Taufe“ auch „Glaube“ an die Tafel – siehe Tafelbild am Ende dieser Betrachtung.)

❓ Wie wurde die Taufe beim Kämmerer vollzogen? (V.38: Beide stiegen in das Wasser hinab und Philippus taufte ihn.)

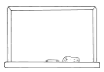
❓ Was bedeutet das Wort „Taufen“? (Das griechische Wort *baptizo* bedeutet untertauchen, eintauchen.)

❓ Womit vergleicht Paulus die Taufe? Lesen wir gemeinsam, was Paulus in **Kol 2,12** schreibt: *„Mit ihm seid ihr begraben worden durch die Taufe; mit ihm seid ihr auch auferstanden durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten*.“ (Evtl. auch **Röm 6,4.5** lesen.)

❓ Was werden wir nach diesem Text durch die Taufe? (Begraben.) D.h. unser Ich stirbt – der Sünde abgestorben 1. Petr 2,24; es wird im Wasser begraben und wird durch die Kraft Gottes zu einem neuen Leben auferstehen – Richtungswechsel.

❓ Aus welchen Gründen ist demnach die Säuglingstaufe unbiblisch? (Zum einen kann ein Säugling die biblische Botschaft nicht verstehen, keine Sünde erkennen und nicht glauben. Zum anderen spricht die Bibel nirgends vom Besprengen bei einer Taufe.)

❓ Überlegt doch einmal: Wie kann man einen Menschen untertauchen und begraben, wenn man ihn nur besprengt? (Stellt euch einmal vor, jemand stirbt, ihr geht zur Beerdigung und es wird kein Grab gegraben. Nach der Grabrede nimmt der Pfarrer eine Handvoll Erde, sprengt sie auf den Sarg und sagt: „Jetzt beerdige ich diesen Mann." Wie kann jemand begraben werden, wenn nur eine Handvoll Erde auf seinen Sarg gestreut wird? Wie kann ein Sünder, der mit der Sünde gebrochen hat und der Sünde abgestorben ist, mit einigen Tropfen Wasser, die auf seine Stirn gegossen werden, begraben werden? So kann das Begräbnis des alten Menschen alleine durch die Taufe durch Untertauchen vollzogen werden.)



❓ Was bezeugen wir also durch die Taufe? (Tafel – siehe Tafelbild am Ende dieser Betrachtung: **Wir bezeugen durch die Taufe**,

1. dass Jesus für uns starb, begraben wurde und auferstand.
2. und dass wir bereit sind zu sterben (=> Wir erkennen, dass wir Sünder sind und sind bereit, unser Ich sterben zu lassen.), begraben zu werden (=> wir werden mit Christus begraben, d.h. wir lassen das Alte, das Vergangene hinter uns. Das Begraben wird durch Untertauchen sehr eindrucksvoll dargestellt) und mit Jesus zu auferstehen (=> wie Jesus von den Toten auferstanden ist, so können auch wir jetzt zu einem neuen Leben auferstehen, d.h. ein neues Leben führen.

❓ Auf welche Weise wurde Jesus, unser großes Vorbild, getauft? (Jesus stieg nach der Taufe aus dem Wasser, d.h. er wurde durch Untertauchen getauft. Mt 3,16; Mk 1,9.10)

❓ Warum hat sich Jesus überhaupt taufen lassen, wenn er keine Sünden ablegen musste? ❓ Was antwortete er Johannes, als dieser sagte, dass er von ihm getauft werden müsste und nicht umgekehrt? (Mt 3,15"*Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen*.") „*Jesus war unser Vorbild in allen Dingen des Lebens und der Frömmigkeit. Er wurde ebenso im Jordan getauft, wie die getauft werden müssen, die zu ihm kommen*." BK.245.6)

❓ Ist die Taufe so wichtig, dass manche sogar ihr Leben dafür aufs Spiel setzen oder kann man auch ungetauft gerettet werden? Lasst uns Joh 3,5 lesen: „*Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen*."

„*… Johannes 3,5. Nikodemus verstand, dass Christus sich hier auf die Wassertaufe bezog und auf die Erneuerung des Herzens durch den Geist Gottes. Ihm wurde bewusst, dass er sich in der Gegenwart dessen befand, den Johannes der Täufer vorausgesagt hatte*." LJ.155.2

Lasst uns auch Mk 16,16 lesen: „*Wer da glaubt **und** getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden*."

❓ Heißt das, dass jemand gerettet wird, nur weil er sich taufen hat lassen? (Natürlich nicht! Durch die Taufe schließen wir öffentlich einen Bund mit Gott. Wir bezeugen, dass wir mit Jesus leben wollen. Wenn wir aber ein Leben führen, das nicht mit Gottes Willen übereinstimmt, dann brechen wir diesen Bund und die Taufe wird uns auch nicht retten.)

❓ Das ist genauso wie zur Zeit des Volkes Israels. Konnte das Lamm, das der Sünder opferte, den Sünder retten? Natürlich nicht, sondern er bezeugte damit nur, dass er auf das Opfer Jesu vertraute.

❓ Hätte er Sündenvergebung bekommen, wenn er kein Opfer bringen hätte wollen? Nein, denn durch diese Zeremonie zeigte er seinen Glauben an das wahre Opferlamm. Also die Symbolik war wichtig. Aber die Zeremonie ohne den Glauben an Jesus durchzuführen, hätte ihn auch nicht gerettet.

❓ Welchen Auftrag gibt Gott seinen Nachfolgern? ❓ Wie heißt der Missionsbefehl? (*Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes* Mt 28,19)

❓ Wer aus eurer Lektion hat sich auch taufen lassen und wurde danach ein sehr großer Missionar? (Paulus)

❓ Von wem wurde er getauft? (Von Hananias)

❓ Wann wurde Paulus getauft? (Nach seiner Bekehrung.)

Man kann sagen, Paulus ging vor seiner Bekehrung in diese Richtung (zeige noch einmal auf die Linie an der Tafel, die schräg nach unten geht), doch durch seine Bekehrung wechselte er die Richtung – sozusagen den Zug (zeige auf die Linie, die nach oben geht).

Saulus gehörte vor seiner Taufe zu den Pharisäern und war ein Gegner der christlichen Gemeinde – nach seiner Taufe gehörte er der christlichen Gemeinde an. Er hatte sich also um 180 Grad gedreht. Vor der Taufe lehnte er Jesus ab und nach der Taufe folgte er ihm treu nach.

Nach der Taufe führte Paulus viele zu Christus. ? Wen taufte er in Philippi? (Lydia und ihre Familie sowie den Gefängnisaufseher und seine Familie – Apg 16,14.15.29-33.)

Wo immer Paulus hinkam, taufte er die Gläubigen und gründete neue Gemeinden. Durch die Taufe wurden die Gläubigen Glieder dieser neuen Gemeinde.

? Was hält euch ab, euer Leben ganz dem Herrn Jesus zu geben? Ich persönlich erinnere mich sehr gerne an meine Taufe. Ich konnte kaum erwarten endlich getauft zu werden. Ich habe diese Entscheidung nie bereut. Im Gegenteil: Ich würde heute dieselbe Entscheidung treffen, wie damals, als ich noch ein Teenager war. Es war die beste Entscheidung meines Lebens!

? Wer von euch möchte heute auch diese Entscheidung treffen? (Wenn du diesen Aufruf machen möchtest, solltest du für diesen Augenblick viel beten. Ohne das Wirken des Heiligen Geistes, wirst du die Herzen nicht erreichen können. Passe den Aufruf an deine Gruppe an. Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild – siehe folgende Seite

Voraussetzungen für die Taufe:

- Unterweisung im Wort Gottes
- Sündenerkenntnis
- Sündenbekenntnis
- Sinneswandel
- Glauben

Wir bezeugen durch die Taufe:

1. dass Jesus für uns starb, begraben wurde und auferstand.
2. dass wir bereit sind zu sterben, begraben zu werden und mit Jesus aufzuerstehen.

2. Betrachtung: „Das Abendmahl“

(Fertiges Tafelbild – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

(Einstieg – siehe Einleitung aus der Seniorenlektion, z.B.: Für unsere Maßeinheiten wie Meter oder Liter gibt es ganz bestimmte Vorgaben. Diese werden vom Eichamt auf das genaueste überprüft. ? Was geschähe, wenn sich jeder seine eigenen Maßstäbe setzte? (Wir würden die Größe einer Glasscheibe ausmessen, die wir unbedingt für ein Fenster brauchen und bekämen vielleicht eine, die zwei cm zu groß oder zu klein ist. Oder wir würden eine Tür genau nach Maß bestellen und man würde uns eine Tür liefern, die zu groß oder zu klein wäre.)

Auch Jesus hat Maßstäbe gesetzt, wie das Abendmahl gehalten werden soll. Er sagt in Joh 13,15: „*Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe*.“

Das Abendmahl wird allerdings unterschiedlich gefeiert. Ich nenne euch drei Beispiele und ihr könnt mir sagen, welches Beispiel eurer Meinung nach, biblisch ist:

1. Eine Kirche sagt: Wenn der Priester die Einsetzungsworte sagt: „*Dies ist mein Leib und das ist mein Blut*“, geschehe die geheimnisvolle Wandlung der Substanz von Brot und Wein in den wahren Leib und das wahre Blut Christi. Demnach würde Jesus immer wieder gekreuzigt werden.*
2. Eine andere Kirche lehnt diese Lehre ab, hält aber die Fußwaschung nicht für nötig.**
3. Eine weitere Kirche sieht eben im Brot und Wein Symbole, die eine große Bedeutung haben und führen auch die Fußwaschung durch. ? Welche der dreien hat nun Recht? ? Welche feiert das Abendmahl nach biblischen Maßstäben? (Lass die Kinder antworten.)

Lasst uns lesen, was die Bibel dazu sagt. Zu Punkt 1 lesen wir Hebr 9,12.24-26.
Zu Punkt 2 lesen wir: Joh 13,8.14.15.

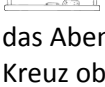
Sicher habt ihr erkannt, dass die dritte Kirche unsere Kirche – unsere Gemeinde ist. Lasst uns nun gemeinsam anhand der Bibel studieren, wie das Abendmahl durchgeführt werden sollte.

? Nun, welches Fest feierte Jesus mit den Jüngern an dem Abend, als er das Abendmahl einsetzte? ? Warum hatten sie sich versammelt? (Um das Passafest zu feiern. Mt 26,17-30)

? Warum feierten die Juden das Passafest? (Zum einen als Erinnerung, dass Gott sie aus der Sklaverei in Ägypten befreit hatte und zum anderen wies es auf Jesus hin, der sie durch seinen Tod aus der Sklaverei der Sünde befreien würde.)

„Am vierzehnten Tage des Monats wurde abends das Passa gefeiert. Seine feierlichen, eindrucksvollen Zeremonien erinnerten an die Befreiung aus der Knechtschaft in Ägypten und wiesen auf das Opfer hin, das aus der Knechtschaft der Sünde erretten sollte. Als der Heiland auf Golgatha sein Leben dahingab, verlor das Passafest seine Bedeutung. Dafür wurde das Abendmahl eingesetzt zum Gedächtnis an dasselbe Ereignis, worauf das Passa ein Vorbild war.“ PP.520.2 – siehe auch LJ.651.3

? Warum ersetzte Jesus an dem Abend das Passafest durch das Abendmahl? (Weil er am anderen Tag die Symbolik erfüllen würde – er würde als das wahre Opferlamm sterben. Ab jetzt sollte nicht mehr **auf den Tod Jesu in Zukunft** hingewiesen werden, sondern **auf seine Liebestat die er am Kreuz vollbracht hat**. Während also das Passafest an die Befreiung von der Sklaverei in Ägypten erinnerte und an die Verheißung, dass Jesus für sie sterben werde, erinnert uns das Abendmahl an die Befreiung von der Sklaverei der Sünde und an sein 2.Kommen. Tafel: male ein Kreuz oben in die Mitte der Tafel und ziehe vom Kreuz ausgehend eine Linie nach rechts und eine Linie nach links. Schreibe auf die linke Linie: „AT – Passafest“ und auf die rechte Linie: „NT – Abendmahl“. Du kannst das Tafelbild noch erweitern – siehe fertiges Tafelbild am Ende dieser Betrachtung.)



? Nun, wie sollte das Abendmahl durchgeführt werden? (Lesen wir Joh 13,14.15: *Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe.*

? Und was sagt euer MERKVERS? „*Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden*.“ Mt 26,26-28

? Also wie sollte das Abendmahl durchgeführt werden? (Fußwaschung, ungesäuertes Brot, ungesäuerter Wein)

Wir sehen also, dass die Siebenten-Tags-Adventisten das Abendmahl nach biblischer Anweisung durchführen.

❓ Aber warum sollen wir einander die **Füße waschen**, da sie doch nicht schmutzig sind? (A: Zum einen, weil Jesus es uns gesagt hat (Joh 13,15: „Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe.“), B: Zum anderen lehrt Jesus uns dadurch, dass echte Demut im Dienst für andere besteht.)

❓ Wie hat Jesus dieses Prinzip der Demut beim Abendmahl vorgelebt? (Da keiner sich erniedrigen wollte, einem anderen die Füße zu waschen, übernahm Jesus die Arbeit, die einem Diener zustand. Außerdem wusch er Judas die Füße, der dabei war, ihn zu verraten.)

Stellt euch das einmal vor, Judas hatte sich vor dem Passahfest zweimal mit den Pharisäern und Schriftgelehrten getroffen und mit ihnen vereinbart, Jesus in ihre Hände zu liefern. Danach kam er zu den Jüngern und verhielt sich so, als ob er sich nie eines Unrechts schuldig gemacht hätte. Er half sogar das Fest vorzubereiten. All das wusste Jesus und stellte ihn trotzdem nicht bloß. Er liebte ihn. Im Herzen rief er: „Wie könnte ich dich aufgeben!“.

(Vielleicht magst du auch einige der nachfolgenden Gedanken einfließen lassen: Als Jesus ihm dann die Füße wusch, wurde sein Herz mächtig bewegt, dass er doch seine Sünde sofort bekenne. Leider wollte er sich dann doch nicht demütigen und verhärtete sein Herz gegen die aufbrechende Reue. Ja, er regte sich sogar auf, weil Jesus seinen Jüngern die Füße wusch. Wer sich so erniedrigte konnte nicht Israels König sein“, dachte er. Ihm wurde bewusst, dass es in der Nachfolge Christi nichts zu gewinnen gab. Er hielt sich sogar für den Betrogenen. Er war von einem bösen Geist besessen und beschloss seinen Herrn zu verraten. LJ 644)

Die Fußwaschung erinnert uns also an die Demut Jesu und dass auch wir demütig dienen sollten.

(Schreibe neben Fußwaschung: => demütiges Dienen. Siehe fertiges Tafelbild am Ende dieser Betrachtung.)

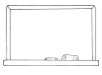
Man kann nicht am Abendmahl teilnehmen, wenn noch Stolz, Selbstsucht, Uneinigkeit und Hass im Herzen sind. Weil Jesus allen diente, werden auch seine Nachfolger bereit sein zu dienen und ihn zu ehren. Deshalb sollten wir beim Abendmahl nicht unbedingt den Leuten die Füße waschen, die uns sympathisch sind, sondern gerade den Geschwistern, mit denen wir vielleicht eine Auseinandersetzung gehabt haben, oder die wir vielleicht nicht so mögen. Denken wir immer wieder daran, Jesus kam nicht, um sich dienen zu lassen, sondern um selber zu dienen. (Mt20,28)

❓ Was meinte Jesus wohl mit der Aussage aus Joh 13,10 (Schlachter): „*Spricht Jesus zu ihm: **Wer gebadet ist**, hat es nicht nötig, gewaschen zu werden, ausgenommen die Füße, sondern er ist ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht alle*.“? (Hier einige Gedanken aus Was Adventisten glauben, S.288.289. Fasse die Antwort mit einfachen Worten zusammen: Wer ein Bad nimmt, ist rein. Die Füße aber, die nackt in Sandalen stecken, werden schnell wieder staubig und müssen erneut gewaschen werden. So war es auch mit den Jüngern. **Ihre Sünden, die sie zuvor begangen hatten, waren abgewaschen durch die Taufe**. Aber sie waren stolz und eifersüchtig. Durch die Fußwaschung wollte Christus seine Jünger auf das Abendmahl vorbereiten. So wie die Jünger, sind auch wir durch Christi Blut rein von allen früheren Sünden; denn wir haben Jesus angenommen und sind getauft. Doch wir versagen auch auf unserem christlichen Lebensweg; unsere Füße werden staubig. Erneut müssen wir zu Christus kommen und unsere Beschmutzung durch seine reinigende Gnade abwaschen lassen. Wir müssen nicht wieder getauft werden, denn wer gebadet ist, hat es nicht nötig, gewaschen zu werden, ausgenommen die Füße.)

Nach der Fußwaschung teilte Jesus das Brot aus. ❓ Was versinnbildet das **Brot**? (Jesu Leib, der gebrochen wurde. Falls die Kinder es nicht wissen, könnt ihr 1. Kor 11,24; Mk 14,22 lesen.)

❓ Was tat er, nachdem er das Brot ausgeteilt hatte? (Er gab ihnen den Kelch mit dem Wein.)

❓ Warum sollten sie also ungesäuertes Brot und unvergorener Wein zu sich nehmen? (Weil beides auf das sündlose Leben Jesu hinwies.



(Tafel: ungesäuertes Brot und unvergorener Wein => fehlerlose Leben Jesu) Sein Opfer war nicht durch Gärung verdorben, dem Sinnbild der Sünde und des Todes (1. Petr 1,19)

Das gebrochene Brot soll den gebrochenen Leib und der reine Traubensaft das vergossene Blut des Sohnes Gottes darstellen. Gesäuertes Brot darf nicht auf den Abendmahlstisch kommen; ungesäuertes Brot ist die einzig richtige Darstellung des Abendmahls. Nichts Vergorenes darf benutzt werden. Nur der reine Traubensaft und das ungesäuerte Brot dürfen benutzt werden (RH, 7. Juni) BK.396.5

? Kann jeder am Abendmahl teilnehmen? Lasst uns dazu 1Kor 11,27.28.29 lesen: „*Wer nun unwürdig von dem Brot isst oder aus dem Kelch des Herrn trinkt, der wird schuldig sein am Leib und Blut des Herrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und so esse er von diesem Brot und trinke aus diesem Kelch. Denn wer so isst und trinkt, dass er den Leib des Herrn nicht achtet, der isst und trinkt sich selber zum Gericht*.“?

? Ist man würdig am Abendmahl teilzunehmen, wenn man z.B. mit einem anderen in Streit lebt und sich nicht versöhnen möchte? ? Oder wenn man bewusst Gottes Gebote nicht beachten möchte? (Nein)

? Wie können wir uns auf das Abendmahl vorbereiten? (Wir sollten darüber nachdenken, ob wir mit Gottes Hilfe irgendwelche Streitigkeiten beheben oder uns von anderen Sünden trennen sollten. Wenn irgendwelche Unstimmigkeiten vorhanden sind, sollten wir sie noch vor dem Abendmahl bereinigen.)

? Was meint ihr, ist es okay, dass wir am Abendmahl teilnehmen, wenn jemand anderes daran teilnimmt, von dem wir wissen, dass er sich versündigt hat? (Ja, denn der Mensch, der unwürdig am Abendmahl teilnimmt, muss selber dafür geradestehen. Wir haben ja gelesen, dass der Mensch sich selber prüfe. Wenn er es jedoch unwürdig einnimmt, schadet er sich selber und nicht einem anderen.)

Die Erfahrung der adventistischen Pioniere macht deutlich, welchen Segen solch eine Selbstprüfung bringen kann. (Vielleicht möchtest du folgende Erfahrung erzählen: „Als wir noch gering an Zahl waren, feierten wir das Abendmahl mit großem Gewinn. Am Freitag zuvor bemühte sich jedes Gemeindeglied ernstlich alles zu beseitigen, was zwischen ihm und seinem Bruder, aber auch zwischen ihm und Gott stehen konnte. Jeder erforschte ernstlich sein Herz und betete darum, dass Gott die verborgenen Sünden offenbaren möge. Man legte Bekenntnisse ab und gestand Übervorteilungen im Geschäftsleben, übereilte Worte und gehegte Lieblingssünden. Der Herr kam uns nahe, und wir wurden sehr gestärkt und ermutigt.“ Was Adventisten glauben, S. 299)

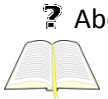
Ich erinnere mich an eine Schwester, die mir erzählte, wie sie vor dem Abendmahl immer einen Teil aus der Leidensszene im Buch „Das Leben Jesu“ liest. Das bereitet sie innerlich vor, das Mahl mit besonderer Hingabe einzunehmen.

? Was meint ihr, ist es wichtig am Abendmahl teilzunehmen? (Ja, denn derjenige am Abendmahl teilnimmt, wird reich gesegnet werden. Wer am Abendmahl jedoch nicht teilnimmt, weil ihm die Erlösungstat Jesu nicht so wichtig ist oder weil er nicht bereit ist, Dinge, die zwischen ihm und anderen Menschen stehen, zu bereinigen, wird Schaden erleiden. Denn Groll im Herzen schadet uns selbst. Auch geht uns die Freude verloren, die das Abendmahl mit sich bringt, wenn wir von Herzen daran teilnehmen.)

„Niemand sollte sich vom Abendmahl ausschließen, nur weil manche daran teilnehmen, die unwürdig sind. Jeder Nachfolger Christi ist aufgerufen, an dem heiligen Mahl teilzunehmen und dadurch zu bezeugen, dass er Jesus als seinen persönlichen Heiland angenommen hat. ***Dabei will Christus seinem Volk begegnen und es durch seine Gegenwart stärken****. Selbst wenn unwürdige Hände und Herzen die gottesdienstliche Handlung vollziehen, ist Christus gegenwärtig, um seinen Kindern zu dienen.* ***Alle, die ihren Glauben auf ihn gründen, werden reich gesegnet werden; alle, die diese göttlichen Gelegenheiten versäumen, werden Schaden erleiden****. Auf sie mag zutreffen, was gesagt ist: „Ihr seid nicht alle rein.” - LJ,656: -*

Ja, das Abendmahl ist eine Erinnerung daran, was die Sünde Gott gekostet hat und wie viel der Mensch seinem Erlöser verdankt. Es ist auch ein Mittel, das uns immer wieder daran erinnert, dass wir unseren Glauben an Jesu versöhnenden Tod auch anderen weitererzählen sollen. (Was Adventisten glauben, S. 258)

? Warum ist es wichtig, dass wir auch anderen erzählen, dass Jesus uns durch seinen Tod die Möglichkeit schenkt, dass wir das ewige Leben bekommen können? (Damit alle, die es hören, sich für Jesus entscheiden und gerettet werden können (Joh 3,16).

? Aber gibt es nicht auch andere Wege, auf denen man gerettet werden kann? Was sagt die Bibel dazu?  Lesen wir Apg 4,12: *Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein andrer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.* Es gibt nur einen Weg, der zum ewigen Leben führt und das ist Jesus. Er sagt: *„… Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich*.“ (Evt. weitere Texte: Joh 10,9; Joh 17,2; Hebr 10,19-22.)

Das Abendmahl erinnert uns zum einen an die Erlösungstat Jesu, aber es erinnert uns auch an eine besondere Verheißung, auf deren Erfüllung wir uns besonders freuen. ? Was meint ihr, welche Verheißung ich damit meine? Wir finden sie in 1Kor 11,26. Lasst uns diesen Text noch

gemeinsam lesen: „*Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt*." Hier steckt also die Verheißung, dass Jesus wiederkommen wird.

❓ Ist das Abendmahl nun eine freudige oder eher traurige Angelegenheit ist? (Wenn die Nachfolger Jesu die Gewissheit bekommen haben, dass sie durch das Blut Jesu gereinigt und dass sie eines Tages das Mahl gemeinsam mit Jesus feiern werden (Lk 12,37; WKH.52.1), dann ist das Abendmahl ein freudiges Ereignis.)

❓ Was meint ihr, wann könnt ihr am Abendmahl teilnehmen? ❓ Was geht nach Joh 13,10 dem Waschen der Füße voraus? (Das Bad.)

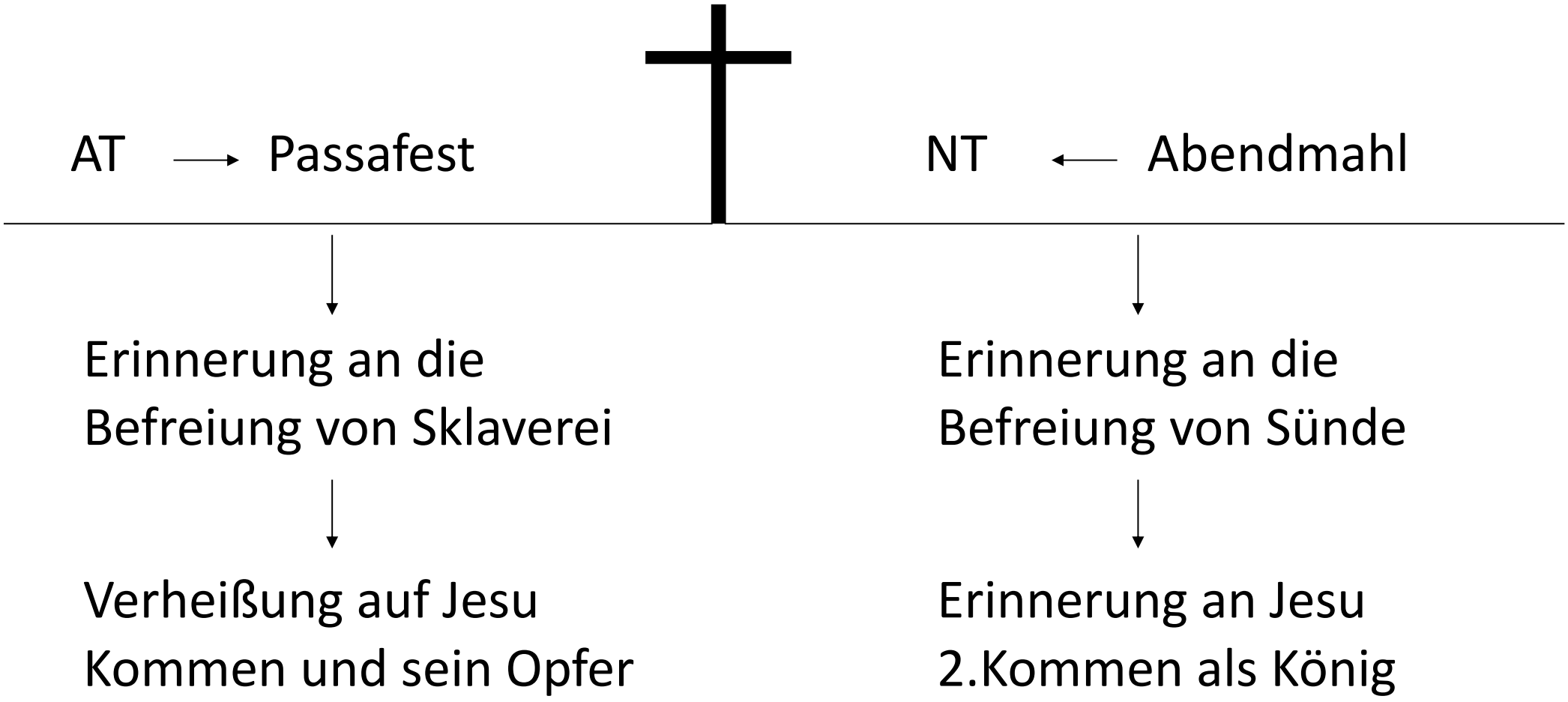
Ich wünsche euch, dass ihr Christus so lieb gewinnt, dass es euch ein Bedürfnis wird, diese besondere Gemeinschaft mit Jesus im Abendmahl erleben zu wollen und ihr euch dafür jetzt schon vorbereitet – erst das „Bad" zu nehmen und dann das Mahl mit ihm einzunehmen. ❓ Wer von euch möchte sich darauf vorbereiten? (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild – siehe folgende Seiten

*Die **römisch-katholische Kirche** lehrt die Realpräsenz Jesu Christi in den Gestalten von Brot und Wein bei der Eucharistie. (Dass Jesus sich ganz real im Brot und Wein befindet) Indem der Priester, der damit in persona Christi handelt, während des Hochgebetes die Einsetzungsworte „Das ist mein Leib" und „Das ist mein Blut" ausspricht (Konsekration), geschehe die geheimnisvolle Wandlung (*Transsubstantiation)* der Substanz von Brot und Wein in den wahren Leib und das wahre Blut Christi. In der konsekrierten Hostie sei Christus wahrhaft gegenwärtig und bleibe es auch nach der eigentlichen Opferfeier. Darum werden konsekrierte Hostien im Tabernakel aufbewahrt und dienen zur Kommunion für die Kranken und zur anbetenden Verehrung der Gläubigen.

Nach katholischer Lehre ist Jesus Christus sowohl unter der Gestalt des Brotes als auch unter der Gestalt des Weines ganz und lebendig mit Leib und Blut, Seele und Gottheit enthalten.
Abendmahl wird auch Eucharistie, Kommunion, Messopfer u.a. genannt.

Die Bekenntnisschriften der **Evangelisch-Lutherischen Kirche üben am römisch-katholischen Eucharistieverständnis unter Berufung auf die neutestamentlichen Bibelstellen zum Altarsakrament Kritik. **Abgelehnt wird die Transsubstantiationslehre, weil sie ein rein philosophisches Erklärungsmodell sei und diese keine biblische Grundlage habe**. Ebenso wird das Messopfer, das der Priester auf unblutige Weise dem Vater darbringt unter dem Hinweis abgelehnt, **dass Christi Opfer am Kreuz ein für allemal erfolgt sei** und nicht der Wiederholung oder der Ergänzung bedürfe. Ein dritter Kritikpunkt ist der Entzug des Laienkelchs. Ebenso wenden sich die Lutherischen Bekenntnisschriften gegen Fronleichnamsprozessionen mit dem Hinweis, dass der Leib und das Blut Christi ausgeteilt und im Heiligen Abendmahl empfangen werden soll.


AT → Passafest
NT ← Abendmahl
Erinnerung an die
Befreiung von Sklaverei
Verheißung auf Jesu
Kommen und sein Opfer
Erinnerung an die
Befreiung von Sünde
Erinnerung an Jesu
2.Kommen als König

Fußwaschung = demütiges Dienen

ungesäuertes Brot unvergorener Wein

↓ ↓

Leib Jesu Blut Jesu

Makelloses Opfer

3. Betrachtung: „Geistliche Gaben“

(Fertiges Tafelbild – siehe am Ende dieser Betrachtung)

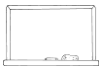
(Bereite acht Päckchen vor und stelle sie in Gruppen von fünf, zwei, eins vor dich. Dafür kannst du einfach jeweils eine Walnuss in Alufolie einpacken. Wenn du die Folie auf der einen Seite überstehen lässt, kannst du jedes „Päckchen” mit einer Schleife versehen.)

? An welches Gleichnis eurer Lektion erinnern euch diese „Geschenke” und was wollte Jesus uns damit sagen? (Ein Geschäftsmann teilte seinen Mitarbeiter Geschäftsanteile aus, damit sie in seiner Abwesenheit damit arbeiten konnten. Dem einen gab er fünf, dem anderen zwei Geschäftsanteile (Zentner bzw. Talente.) und dem letzten einen.)

? Wen stellt dieser Geschäftsmann dar? (Jesus)

? Wen stellen die Knechte in dem Gleichnis dar? (Jesu Nachfolger.)

? Was stellen die Talente dar? (Die Gaben des Heiligen Geistes.)

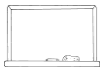


(Schreibe nacheinander, so wie ihr die Bedeutung des Gleichnisses herausarbeitet, an die Tafel. Hier ein Beispiel:)

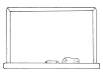
Geschäftsmann	=> Jesus
Knechte	=> Jesu Nachfolger
Geschäftsanteile	=> Gaben (Fähigkeiten)

Als Jesus seinen Dienst hier auf Erden beendet hatte, fuhr er zum Himmel auf und schenkte den Menschen besondere Gaben/Fähigkeiten. In Gottes Werk gibt es viel zu tun, deshalb bekommt jeder mindestens eine Gabe, je nachdem wie viel er nutzen kann. Der eben nur mit einer Gabe sinnvoll arbeiten kann, bekommt halt nur eine Gabe. Es ist nicht wichtig, wie viele Gaben wir bekommen, sondern, dass wir unsere Gaben richtig einsetzen. (BG, S.285)

? Welche Arten von Gaben kennen wir? Eine nenne ich euch: die angeborenen Gaben (Schreibe



an die Tafel: angeborene Gaben). ? Könnt ihr einige angeborene Gaben nennen? (Schreibe die Vorschläge der Kinder, wie z.B. Musikalisches Talent, technisches Verständnis, Dichtkunst darunter.)



? Welche Arten von Gaben kennt ihr noch? (Erlernte Gaben und Gaben, die der Heilige Geist austeilt. Schreibe auch diese Gaben an die Tafel, z.B. wie am Ende dieser Betrachtung vorgeschlagen. Erweitere die Liste mit den Vorschlägen der Kinder.)

? Welche erlernten Gaben fallen euch z.B. ein? (Erlernte Gaben: Computer programmieren, Flugzeug steuern.)

? Welche Gaben teilt der Heilige Geist z.B. aus? Ihr hattet ja im Freitagsabschnitt eine Menge Gaben aufgezählt. Könnt ihr euch noch an einige erinnern? (Zungenrede, Hirten, Propheten, Apostel ...) 1. Kor 12,7-11

Im MERKVERS sind ja auch einige aufgezählt. ? Wer möchte ihn wiederholen? „*Und er hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden*.” Eph 4,11.12)

? Welche Gaben sollen nun im Werk Gottes eingesetzt werden – die angeborenen, die erworbenen oder die, die uns der Heiligen Geist zusätzlich gegeben hat? (Zeige an die Tafel. Alle: „*Nicht nur die Gaben des Geistes sind mit den „Zentnern” des Gleichnisses gemeint, sondern darüber hinaus alle Fähigkeiten auf weltlichem oder geistlichem Gebiet, die wir von Natur aus mitbringen oder uns angeeignet haben*.” (BG, S. 284) Sie alle sind ja Geschenke vom lieben Gott. (BG.304) Er gibt z.B. das musikalische Talent oder aber auch Weisheit das Programmieren zu erlernen.

? Wofür setzen wir nun diese Gaben ein? Was nützt z.B. dem Werk Gottes, wenn jemand ein musikalisches Talent hat, es aber für weltliche Musik einsetzt? (Zeige auf die „angeborene Gaben” an der Tafel. Oder wenn jemand die Gabe der Dichtkunst hat, aber weder Gedichte über Gott schreibt noch sie vorträgt?)

? Wie kann z.B. ein Automechaniker seine Gabe für Gott einsetzen? (Zeige auf die „erlernte Gaben” an der Tafel.) Indem er seine Arbeit gewissenhaft und gründlich macht; bei kniffeligen Aufgaben ruhig bleibt und nicht schimpft; seine Kunden freundlich und höflich behandelt, egal wie

schroff sie ihn anreden – so kann er seine Gabe als Automechaniker einsetzen, dass Gott durch seine Arbeit und seine Art, wie er arbeitet, geehrt wird. Und wenn sich Gelegenheit bietet, wird er dem Kunden von Jesus erzählen, bzw. ihm vielleicht ein Buch über Jesus oder zumindest eine kleine Broschüre weitergeben.)

Nun, die Gaben des Geistes z.B. die Gabe Lehrer, Hirte, Prophet zu sein – finden wir alle in unserer Gemeinde, oder? (Lehrer: Sabbatschullehrer, Kindersabbatschullehrer, Bibellehrer; Hirten: die Diakone; Propheten: Schrifttum von E.G.White.)

Wir haben also die verschiedensten Gaben in unserer Gemeinde: die angeborenen Begabungen; die verschiedenen Berufe, die wir erlernen, und die geistlichen Gaben. Manchmal können ausgebildete Lehrer auch Kindersabbatschullehrer sein oder Sozialarbeiter Diakone. Aber meistens übernehmen Geschwister diese Aufgabe ohne speziellen Berufshintergrund.

Überlegt nun, welche Gaben ihr habt. Vielleicht überlegt ihr jeweils zu zweit, welche Gabe der andere hat und schreibt dann jeweils eine Gabe an die Tafel. (Gib den Kindern etwas Zeit, aber nicht zu viel, damit das Ganze nicht in einer privaten Unterhaltung endet. Sicher kennst du die Kinder deiner Gruppe und möchtest noch einige Gaben hinzufügen: Spannend lesen, malen, ein Musikinstrument spielen, trösten, ermutigen, Unterscheidungsgeist [Gut und Böse unterscheiden zu können], Frohsinn, Bescheidenheit usw.)

? Wie könnt ihr diese Gaben im Alltagsleben ganz praktisch umsetzen? (Einen alten Menschen, der Hilfe braucht, bei Reinigungsarbeiten unterstützen; einen traurigen Menschen trösten; Kindern aus der Nachbarschaft eine gute Geschichte vorlesen; bei Missionseinsätzen mitmachen; den Eltern zu Hause unaufgefordert helfen.)

? Wer würde bis nächste Woche eine schöne Karte für eine ältere Schwester oder einen älteren Bruder aus unserer Gemeinde vorbereiten – etwas malen und eine Verheißung aus der Bibel darauf schreiben? Wir notieren die Namen von den Geschwistern, für die ihr jeweils eine Karte vorbereitet, um zu vermeiden, dass niemand zwei Karten bekommt und andere dafür leer ausgehen. Vielleicht können wir in der nächsten Zeit alle Geschwister ab dem 70. Lebensjahr oder andere Geschwister, von denen ich weiß, dass sie sich einsam fühlen, damit erfreuen. ? Wer macht mit?

Wenn wir anderen helfen, haben wir keine Zeit uns vielleicht über unser Aussehen oder unsere (Un-)Fähigkeiten zu beklagen, denn wir überlegen, wie wir anderen zum Segen sein können.

? Was glaubt ihr, was ist wohl das Wichtigste beim Ausführen dieser Aufgaben? Ich gebe euch ein Beispiel: Ich denke mithelfen kann jeder. ? Wann seid ihr eurer Mama wirklich eine Hilfe, wenn sie euch um Hilfe bittet? Wenn ihr das tut, was sie sagt oder ist es auch wichtig, WIE ihr die Arbeit macht? Gott hat uns also Gaben gegeben, damit wir einander und auch anderen von Herzen (willig) und aus Liebe dienen können.

? Ist es schwer aus Liebe zu dienen? (Also, wenn mir jemand Unrecht tut, fällt es mir schon schwer, ihn zu lieben. Alleine schaffe ich das gar nicht. Auch Jesus sagt: *„Ohne mich könnt ihr nichts tun*." (Joh 15,5) Das Schöne dabei ist, dass Jesus uns wirklich diese Liebe schenken möchte. Die Liebe ist tatsächlich eine besondere Gabe, denn sie wird in alle Ewigkeit bestehen.)

Vielleicht möchtet ihr in Zukunft eure Gaben verstärkter einsetzen als bis jetzt. ? Wie könnt ihr herausfinden, womit und in welchem Bereich ihr (außer zu Hause) dienen könnt? (Darum beten.)

Denkt daran, ein Talent kann nur wachsen, indem wir damit arbeiten. Wir werden selber erstaunt sein, wie sehr Gott es „wachsen" lässt. Das sagt uns auch das Gleichnis, oder?

? Wie belohnte der Geschäftsmann den Knecht mit den 5 Geschäftsanteilen? (Er gab ihm noch 5 dazu.)

? Und den Knecht mit den 2 Geschäftsanteilen? (Auch er bekam 2 dazu. Wir sehen also, der Geschäftsmann hat nicht mehr von seinen Knechten gefordert, als sie hätten tun können.)

? Wie ging es aber dem Knecht mit einem Geschäftsanteil? (Der Geschäftsmann nahm es ihm weg.)

? Warum? Weil er nicht damit gearbeitet hatte. Er hatte es vergraben. ? Habt ihr schon einmal gesehen, wie ein Bein aussieht, das wochenlang im Gips war? Es ist viel dünner und schwächer als das andere. ? Warum? Weil es nicht eingesetzt wurde. Genauso geht es uns, wenn wir unsere Gaben nicht einsetzen. Sie verkümmern.

Gott verlangt nichts von uns, was wir nicht auch tun könnten. Aber er erwartet von uns, dass wir alle Gaben, die wir haben, einsetzen, um ihn damit zu ehren.

? Was sagt uns die Bibel in 1. Petr 4,10.11? Lasst uns den Text gemeinsam lesen: "*Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes: wenn jemand predigt, dass er's rede als Gottes Wort; wenn jemand dient, dass er's tue aus der Kraft, die Gott gewährt, damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesus Christus. Sein ist die Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen*."

? In wessen Kraft sollen wir dienen? (In der Kraft, die Gott gibt.)

? Und warum sollen wir dienen? (Damit in allen Dingen Gott gepriesen werde.)

? Gott hat uns also Gaben gegeben, damit wir sie im Dienst für ihn einsetzen. Und wenn wir die Gaben nutzen, wird er uns mit noch größeren Fähigkeiten segnen. Gott will uns also helfen unsere Gaben für ihn einzusetzen und wir werden diejenigen sein, die die größte Freude dabei haben. (Vielleicht möchtest du von deinen Erfahrungen berichten, wie Gott dich beschenkt hat, indem du deine Gabe in seinen Dienst gestellt hast.)

Jeder von uns hat vom lieben Gott mindestens eine Gabe bekommen. Wenn wir aber die Gaben, die Gott uns gegeben hat, nur für egoistische Zwecke gebrauchen, werden sie verkümmern und schließlich ganz von uns genommen werden. „*Der ständige Missbrauch ihrer Gaben führt schließlich dazu, dass sich der Heilige Geist, der ja das einzige Licht ist, zurückzieht. Mit dem Befehl: ‚Und den unnützen Knecht werft in die Finsternis hinaus!' besiegelt der Himmel die Wahl, die diese Menschen für die Ewigkeit getroffen haben*." (BG.319) D.h. wenn Jesus wiederkommt, wird jeder, der nichts für Christus getan hat, auch nicht gerettet werden.

Aber wir wollen die Freude, die wir im Dienst für Jesus haben, jetzt schon genießen und Jesus durch unseren Dienst zeigen, wie sehr wir ihn lieben. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

(Es ist sehr empfehlenswert, das Kapitel 25 aus dem Buch Bilder vom Reiche Gottes für sich selber einmal zu studieren. Es enthält echte Lebensweisheit ...)

„Jedem von uns wird eine geistliche Gabe zum Nutzen der ganzen Gemeinde gegeben. Dem einen gibt der Geist also die Fähigkeit, guten Rat zu erteilen (das Wort der Weisheit), einem anderen verleiht er die Gabe besonderer Erkenntnis. Dem einen schenkt er einen besonders großen Glauben, dem anderen die Gabe, Kranke zu heilen - das alles bewirkt der eine Geist. Dem einen Menschen verleiht er Kräfte, dass er Wunder tun kann, einem anderen die Fähigkeit zur Prophetie. Wieder ein anderer wird durch den Geist befähigt zu unterscheiden, ob wirklich der Geist Gottes oder aber ein anderer Geist spricht. Und dem einen gibt der Geist die Gabe, in anderen Sprachen zu sprechen, während er einen anderen befähigt, das Gesagte auszulegen. Dies alles bewirkt aber ein und derselbe Heilige Geist, indem er diese Gaben zuteilt und allein entscheidet, welche Gabe jeder Einzelne erhält." (1. Kor 12,7-11, NL)

Fertiges Tafelbild – siehe folgende Seite

Geschäftsmann - Jesus

Knechte - Jesu Nachfolger

Talente - Gaben (Fähigkeiten)

Angeborene Gaben	**Erlernte Gaben**	**Gaben, die der Heilige Geist austeilt**
musikalisch	programmieren	Prophetie

4. Betrachtung: „Die Gabe der Prophetie“

(Vorgeschlagene Plakate und das Bild – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

Wie wir wissen, befinden wir uns in einem Kampf. Satan kämpft gegen Christus – und der Mensch entscheidet sich, welchem Heer er sich anschließt und zeigt das darin, wessen Befehle er ausführt. Wir wissen, dass Christus mit ehrlichen, aufrichtigen Mitteln arbeitet und uns so liebt, dass er bereit war, sein Leben für uns zu geben. Satan dagegen tut das Gegenteil. Er ist ein Lügner und betrügt; er täuscht, wo es nur geht.

Damit wir aber nicht irregeleitet werden, deckt Gott seine Täuschungen auf. ? Wie macht er das? Vor dem Sündenfall hat er ja von Angesicht zu Angesicht mit den Menschen verkehrt. ? Wie macht er es seit dem Sündenfall? ? Durch wen spricht Gott zu seinem Volk auch heute noch? Lesen wir Hebr 1,1. (Propheten)

? Könnt ihr einige Namen von Propheten aus biblischer Zeit nennen? (Noah, Abraham, Mose, Samuel, Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Daniel ... Paulus, Johannes)

? Kennt ihr auch Prophetinnen aus biblischer Zeit? ? Welche denn? (Hulda, die Töchter des Philippus, Debora, Mirjam)

? Welche Aufgaben haben Propheten Gottes? (Die Mitteilungen, die sie von Gott empfangen haben, dem Volk Gottes weiterzugeben.)

? Welche Mitteilung sollte z.B. der Prophet Nathan dem David bringen, nachdem dieser gesündigt hatte)? (Er sollte ihm seine Sünde aufzeigen. 2. Sam 12,1-7)

? Welche Aufgaben erfüllten die Propheten Gottes, wenn z.B. das Volk Israel auf Satans Verführungen hereingefallen und Gott ungehorsam geworden war? (Das Volk vor dem Unheil zu warnen, wenn es nicht zu Gott zurückkehrte.) Wir wissen ja, wenn wir uns von Gott trennen, wird Satan uns nur Leid zufügen, deshalb warnt Gott uns durch seine Propheten vor dem Unheil, das über uns kommen wird, wenn wir uns auf Satans Verführungen einlassen. 2. Chr 36,14-16)

? Und was ließ Gott sein Volk durch die Propheten zu allen Zeiten wissen? In Am 3,7 finden wir die Antwort. Lasst uns sie gemeinsam lesen: *„Gott der HERR tut nichts, er offenbare denn seinen Ratschluss den Propheten, seinen Knechten.“* Ist das nicht schön? Gott hatte die Menschen z.B. wissen lassen, wann und wo Jesus geboren werden sollte und genauso hat es sich auch erfüllt – siehe Lk 1,67-75. Gott hat uns durch die Propheten aber auch wissen lassen, was vor Jesu zweitem Kommen geschehen wird, damit wir nicht von Satan verführt werden können.

? Warum macht Gott das eigentlich? ? Jesus hätte ja geboren werden können, ohne es vorauszusagen, oder? Ist es für euch wichtig zu wissen, dass Gott die Geburt Jesu; den Ort, wo er geboren werden sollte; die Art, wie er sterben würde und vieles mehr, vorausgesagt hat? (Also für mich ist das total wichtig. Denn dadurch erkenne ich, wie allmächtig und allwissend Gott ist. Stellt euch einmal vor, die Propheten sagten Jahrhunderte vor Jesu erstem Kommen seine Geburt voraus und sogar wo und wann er geboren werden sollte und das hat sich haargenau erfüllt. Das kann kein Zufall sein! Jesus hat uns einiges über seine Propheten sagen lassen, damit, wenn es eintritt, wir wissen, dass er es gesagt hat. – Joh 16,4. Und weil sich in der Vergangenheit die Prophezeiungen so genau erfüllt haben, dürfen wir wissen, dass sich die Prophezeiungen, die noch ausstehen, ganz sicher auch erfüllen werden.)

? Welche Aufgaben hat also ein Prophet? (Hefte nachfolgendes Plakat an die Tafel – siehe am Ende dieser Betrachtung:)

Aufgabe eines Propheten:
Die Sünde aufzuzeigen
Das Volk vor Unheil zu warnen
Die Pläne Gottes zu offenbaren

Wir haben ja am Anfang schon gesagt, dass Gott aufrichtig mit uns umgeht – Satan dagegen mit Täuschung. Wenn Gott also echte Propheten schickt, so können wir wissen, dass Satan falsche Propheten einsetzt. (1. Joh 4,1). ? Wie können wir die echten von den unechten Propheten unterscheiden? ? Wann ist ein Prophet echt?

1. Wenn sein Leben und seine Taten mit dem Willen Gottes übereinstimmen (Mt 7,16). Er wird nach Gottes Anweisungen leben. Die Frucht des Geistes wird an ihm sichtbar sein. ? Welches ist die Frucht des Geistes? (Gal 5,22.23) Er wird diese Eigenschaften haben.
2. Wenn seine Botschaft mit den Botschaften der Bibel übereinstimmt. (Jes 8,20 - *„Zum Gesetz und Zeugnis!" - wenn sie nicht so sprechen, gibt es für sie kein Morgenrot.)* ? Meint ihr, dieser Mensch wird eines der Gebote Gottes oder andere Teile der Bibel ablehnen oder verändern? Ganz sicher nicht.
3. Wenn er Christus ehrt (1. Joh 4,2). Er anerkennt die Gottheit Jesu, seine jungfräuliche Geburt, seinen Versöhnungstod, seine Auferstehung, seine Himmelfahrt und seinen Dienst im himmlischen Heiligtum.
4. Wenn sich seine Vorhersagen erfüllen (Jer 28,9).

? Wird sich jede Vorhersage erfüllen? Denkt einmal an Jona. ? War er ein echter Prophet?

? Warum hat sich seine Vorhersage, dass Ninive untergehen wird, nicht erfüllt? (Diese Vorhersage war an eine Bedingung geknüpft. Wenn sie sich bekehrten, sollten sie nicht umkommen. Also war er ein echter Prophet.)

? Welches sind also die Erkennungsmerkmale eines echten Propheten? (Hefte das Plakat an die Tafel – siehe am Ende dieser Betrachtung:)

Erkennungsmerkmale eines echten Propheten:
Sein Leben und seine Taten stimmen mit dem Willen Gottes überein.
Seine Botschaft stimmt mit dem Gesetz und Zeugnis überein.
Seine Botschaft erhöht Christus.
Seine Vorhersagen erfüllen sich.

? Ist die Gabe der Weissagung nur auf die biblische Zeit beschränkt? ? Was sagt euer MERKVERS? (*„Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.*" Joel 3,1)

? Welchen Propheten kennt ihr, der uns außerhalb der Bibel viele Botschaften gegeben hat und der diesen Kennzeichen genau entspricht? (E.G.White)

? Wie würdet ihr das Leben und die Taten von Ellen White beschreiben? (Das Buch „Großmutter macht Geschichte" erzählt uns einige Dinge aus ihrem Leben.

- Sie war liebenswürdig, freundlich, hilfsbereit.
- Ihre Botschaften unterstreichen das Gesetz Gottes und erklären es detailliert, sodass wir noch besser verstehen, was Gott damit meint.
- Immer hat sie Jesus erhöht! Wenn wir z.B. das Buch „Das Leben Jesu" lesen, erleben wir, dass wir Jesus noch lieber gewinnen, weil sie ihn so schön beschreibt.
- Sie hat auch Vorhersagen gemacht, die sich erfüllt haben. ? Wisst ihr vielleicht welche? (Z.B. dass das Papsttum an Macht gewinnen wird. Als ich ein kleines Mädchen war, konnte man sich das noch gar nicht richtig vorstellen. Zu der Zeit war er auch noch nie in Amerika gewesen. Inzwischen besteht jedoch eine richtige Verbindung zwischen dem Papsttum und der USA. Sie hat das also zu einer Zeit vorhergesagt, als das undenkbar war.)
- Ellen White erfüllt also alle Kriterien für einen wahren Propheten.

Gott hat durch Jahrtausende hindurch immer wieder Propheten geschickt, um sein Volk zu warnen, ihm die Sünde aufzuzeigen und ihm zu offenbaren, was er in Zukunft tun wird. Und die Schriften von Ellen White hat er für unsere Zeit gegeben. (Gib das Bild, das du am Ende dieser Betrachtung findest, an die Tafel.)

? Welche Bücher kennt ihr von ihr? (Erkläre den Kindern, dass das Lektionsheft der Erwachsenen viele Zitate aus Büchern von Ellen White enthält. Vielleicht möchtest du sie auch auf die Seite mit den Abkürzungen ihrer Bücher am Ende der Erwachsenenlektion aufmerksam machen. Sage den Kindern, dass Ellen White noch viel mehr Bücher geschrieben hat, denn allein von den Büchern „Zeugnissen für die Gemeinde" gibt es neun Bände. Frage die Kinder, welche Bücher sie bereits besitzen.)

? Wisst ihr eigentlich, was PP beschreibt? (Es beschreibt die Geschichte ab Luzifers Fall bis Davids letzten Jahre; PK setzt die Geschichte fort von Salomo bis Ende des AT. Das LJ beschreibt Jesu Dienst hier auf Erden.) Die Geschichten sind in der Bibel so kurz gehalten, sodass E.G.White uns durch ihre Bücher noch viel mehr Einblick in Jesu Leben und seine Liebe gibt und uns damit auch sehr wertvolle Lehren erteilt.

? Was mag sie wohl in dem Buch WA schreiben? (Sie beschreibt, wie der Titel schon verrät, die Werke der Apostel – die Missionsreisen des Paulus usw. und der GK gibt uns einen Einblick in die Geschichte vom 1. Jahrhundert nach Christus bis zur Millerbewegung. Außerdem finden wir in diesem Buch Vorhersagen bis zur Wiederkunft Christi.

Ich habe die Bibel parallel mit diesen Büchern gelesen und es hat wirklich sehr viel Freude gemacht. Schaut her, ich habe dann die Quelle vom Geist der Weissagung zu dem entsprechenden Kapitel der Bibel dazugeschrieben und kann sofort in den Büchern von E.G. White nachschlagen, wenn ich zu diesen Texten weitere Details wissen möchte.

? Was meint ihr, worüber sie in dem Buch „Briefe an junge Liebende" schreibt? (Sie klärt die jungen Leute auf, wie ein Partner sein sollte, mit dem sie einen Ehebund schließen. Dadurch erfahrt ihr auch, wie ihr selbst echte Partner werden könnt.)

Das Buch „Ruf an die Jugend" enthält wichtige Ratschläge für die Jugendzeit. Ich habe dieses Buch in meiner Jugend richtig verschlungen. Es lehrt uns unter anderem auch, dass wir nicht wie die Welt leben sollen. Es enthält Ratschläge bezüglich Kleidung, Essen, Trinken, Schmuck usw. Es macht uns deutlich, dass echte Schönheit innere Schönheit ist!

? Was mag wohl das Buch „Ein glückliches Heim" beinhalten? (Ratschläge, wie eine Familie glücklich leben kann.)

? Und die Bücher „Wie führe ich mein Kind" und „Erziehung"? (Sie enthalten sehr weise Ratschläge, was Erziehung anbelangt.)

Wenn wir also den Geist der Weissagung lesen, werden wir durch die vielen guten Ratschläge reich gesegnet werden. Wenn wir sie befolgen, werden sie uns vor vielem Kummer bewahren.

Deshalb tun wir gut daran, den weisen und wichtigen Raus aus 2.Chr 20,20, 2.T. zu befolgen. Lasst uns ihn lesen: *„... Glaubet an den HERRN, euren Gott, so werdet ihr sicher sein, und glaubet seinen Propheten, so wird es euch gelingen*."

Nehmen wir uns also vor, dass wir täglich in der Bibel und im Geist der Weissagung lesen, denn dann kann uns Satan nicht ohne weiteres hinters Licht führen.

In der Bibel wird uns vorausgesagt, dass die letzte Gemeinde die Gebote Gottes hält und das Zeugnis Jesu hat. Lesen wir dazu Offb 12,17 und Offb 19,10.

? Was ist also das Zeugnis Jesu? (Der Geist der Weissagung.)

Wir wollen Gott bitten, dass er uns Freude daran schenkt, die Bücher von E.G. White zu lesen und den Rat, den er uns durch sie gibt, zu befolgen. (Schließt mit Gebetsgemeinschaft ab.

? Warum sind ihre Schriften für uns noch wichtig, wo wir doch die Bibel haben? (Was STA glauben, 322)

Fertiges Tafelbild – siehe folgende Seiten

Aufgabe eines Propheten:

✓ Die Sünde aufzuzeigen

✓ Das Volk vor Unheil zu warnen

✓ Die Pläne Gottes zu offenbaren

Erkennungsmerkmale eines echten Propheten:

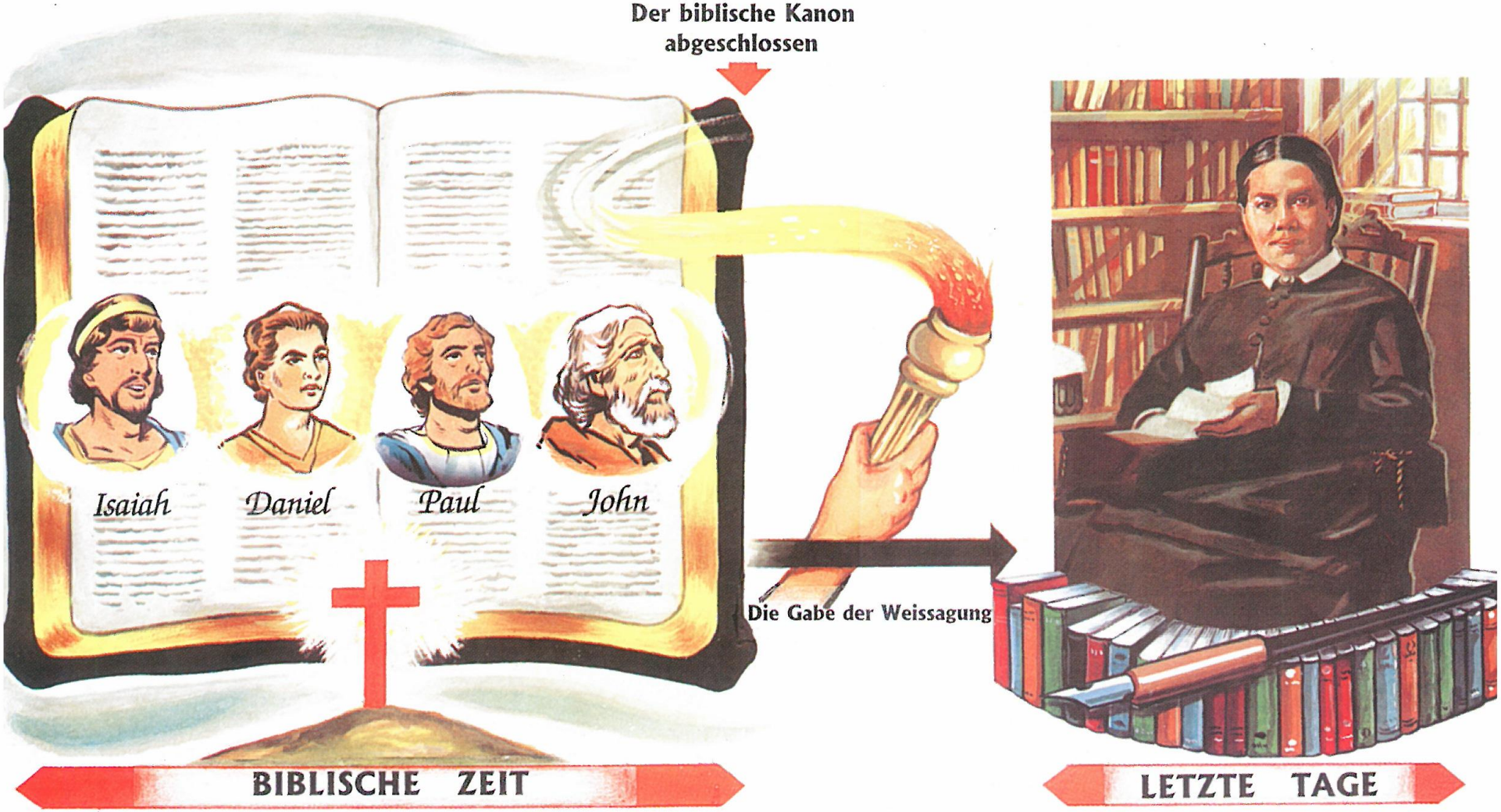
✓ Sein Leben und seine Taten stimmen mit dem Willen Gottes überein.

✓ Seine Botschaft stimmt mit dem Gesetz und Zeugnis überein.

✓ Seine Botschaft erhöht Christus.

✓ Seine Vorhersagen erfüllen sich.

DIE BESTÄNDIGE GABE DER WEISSAGUNG



"Gott (hat) vorzeiten.....zu den Vätern geredet durch die Propheten."

"Ein kleines Licht, das zum Großen Licht hinführt..."

62

5. Betrachtung: „Gottes Zehn Gebote“

(Vorgeschlagenes Bild von Gebotetafeln, Plakate und fertiges Tafelbild – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

Ein Staat ohne Gesetze ist wie ein Haus voller Schätze, das bei Nacht offengelassen wird und sich in einem Viertel befindet, in dem lauter Diebe wohnen. ❓ Stellt euch einmal Deutschland ohne Gesetze vor. Katastrophe, oder? Natürlich hat die Bundesrepublik Gesetze. Dies ist eine Abschrift der Grundrechte der Bundesrepublik Deutschlands. (Zeige – siehe unter:)

https://www.bundestag.de/grundgesetz Im Grundgesetz sind die wesentlichen staatlichen System- und Werteentscheidungen festgelegt. Es steht im Rang über allen anderen deutschen Rechtsnormen.

Das Grundgesetz kann nicht außer Kraft gesetzt werden. Es kann nur mit einer 2/3-Mehrheit geändert oder ergänzt werden.

❓ Kann Gottes Gesetz auch geändert werden? Lasst uns die Antwort in Ps 111,7.8 lesen: „*Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Ordnungen sind beständig. Sie stehen fest für immer und ewig; sie sind recht und verlässlich*.“ Gott ändert sich nicht und seine Gesetze ändern sich auch nicht. Im Gegensatz zu unseren Landesgesetzen KANN Gottes Gesetz NICHT verändert werden. Es widerspiegelt sein Wesen.

Gott hat uns 10 Grundregeln gegeben. Manche dieser Grundregeln finden wir auch in dem bürgerlichen Gesetz unseres Landes. Lasst uns sie kurz wiederholen.

1. Gebot: (2. Mose 20,1-3) (Wenn die Kinder die Lektionsbetrachtungen im 2. Viertel dieses Jahres regelmäßig studiert und auch ihre Merkverse gewissenhaft gelernt haben, werden sie alle Gebote auswendig aufsagen können. Frage, wie das erste Gebot heißt. Wenn keiner es auswendig kann, bitte einen deiner Teenager es vorzulesen.)

   ❓ Was ist mit diesem Gebot gemeint? (Dass wir nichts und niemanden mehr lieben sollen als Gott. Das schließt Zeitverschwendung für eigene Vergnügen, wie z.B: Internet ein oder wenn die Meinung der Freunde mehr zählen als das Wort Gottes.)
2. Gebot: (2. Mose 20,4-6) (Bitte ein Kind es aufzusagen oder vorzulesen. Gehe in ähnlicher Weise mit jedem weiteren Gebot vor.)

   ❓ Was verbietet Gott im 2. Gebot? (Dass wir uns irgendein Schnitzbild oder eine andere Darstellung Gottes anfertigen.) Jesus wurde nach seiner Kreuzigung vom Kreuz abgenommen und zu Grabe getragen. Das Kreuz ist leer. Wir haben nicht das Recht Jesus am Kreuz darzustellen. Auch dürfen wir uns nicht vor einem Bild niederwerfen und es verehren. Dieses Gebot verbietet die Bilderverehrung.
   Das 2. Gebot will uns aber auch davor bewahren abergläubischen Vorstellungen mehr zu vertrauen als dem lebendigen Gott im Himmel, deshalb tragen wir auch keine Amuletten, die einen bestimmten Schutz gewähren sollen.
3. Gebot: (2. Mose 20,7) ❓ Wie können wir den Namen Gottes gedankenlos aussprechen? (z.B. durch Aussagen, wie „Ach Gott!“ oder „herrje“ – Abkürzung von „Herr Jesus“.)
4. Gebot: (2. Mose 20,8-11) ❓ Wie können wir den Sabbat heiligen? (Indem wir das tun, was Jesus am Sabbat getan hat: In die Gemeinde gehen, für Kranke sorgen, Zeit mit Gott in der Natur verbringen usw. – siehe auch Jes 58,13.14.)
5. Gebot: (2. Mose 20,12) ❓ Wie ehrt ihr denn Papa und Mama? (Mit ihnen respektvoll reden, auch wenn es euch nicht passt, dass sie etwas nicht erlauben; ihren Rat annehmen; ihnen gehorchen. Dem, der seine Eltern ehrt, ist ein besonderer Segen verheißen.
   Dieses Gebot – die Eltern zu ehren – gilt uns allen solange unsere Eltern leben, auch wenn wir selbst schon sechzig Jahre alt sein sollten.
6. Gebot: (2. Mose 20,13) Wir töten doch niemanden. ❓ Betrifft dieses Gebot uns trotzdem? ❓ Was ist mit diesem Gebot genau gemeint? (Die Bibel sagt in 1. Joh 3,15: „*Wer seinen Bruder hasst, der ist ein Totschläger, und ihr wisst, dass kein Totschläger das ewige Leben bleibend in sich hat*.“) Nach dieser biblischen Aussage macht uns Hass schon zum Mörder. Wer seinen Mitmenschen hasst, bringt sich auch selbst um. Jesus möchte uns von allen unguten Regungen völlig freimachen.

7. Gebot: (2. Mose 20, 14) Wie viel Leid würde den Menschen erspart bleiben, wenn sie dieses Gebot beachteten.
8. Gebot: (2. Mose 20,15) Wer „Mein“ und „Dein“ verwechselt, wird zum Gesetzesübertreter.
9. Gebot: (2. Mose 20,16) ? Kann man lügen, selbst wenn man schweigt? (Es gibt so viele Möglichkeiten ein Lügner zu sein. Es wird z.B. etwas über jemanden erzählt, das nicht den Tatsachen entspricht. Wenn ich dazu schweige, lasse ich die anderen in der Meinung, dass der Bericht der Wirklichkeit entspreche. Durch mein Schweigen werde ich zum „stummen Lügner“.
10. Gebot: (2. Mose 20,17) ? Warum ist dieses Gebot so wichtig? (Wer neidisch ist, tut sich schwer, seinem Nächsten frei zu begegnen. Manchmal geht der Neid so weit, dass er den anderen ungerecht behandelt oder verleumdet.

(Gib ein Bild von den beiden Gebotetafeln an die Flipchart – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

? Also, was meint ihr, welches Gebot ist überflüssig? Welches könnten wir weglassen? Möchte jemand belogen, bestohlen, beneidet vielleicht umgebracht werden? (Natürlich nicht!) Wenn wir uns an diese Regeln halten, leben wir unter einem gewissen Schutz.

? Wie hat Jesus die 10 Gebote zusammengefasst? Lesen wir Mt 22,37-40: „*Jesus aber antwortete ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt«. Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«. In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.*“

Das Gesetz Gottes regelt also zum einen unser Verhältnis zu Gott und zum anderen das Verhältnis zu unseren Mitmenschen. (Zeige das an den Gebotetafeln.)

Der Hinweis Jesu: „*In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten*“, kann man gut mit einer Tür vergleichen, die an zwei Türangeln aufgehängt ist. (Zeige das den Kindern.) Wird die Tür versehentlich nur an einem Türband eingehängt, ist sie schief und kann nicht bewegt werden. Die Tür kann ihre Aufgabe nicht erfüllen. Beide Türangeln sind notwendig, um die Tür in der richtigen Stellung zu halten. Jesus macht uns in dem Text, den wir eben gelesen haben, ganz deutlich, dass alle Gebote gleich wichtig sind. Es gibt keine wichtigen und unwichtigen Gebote.

Wie würdet ihr die Gebote beschreiben? (Lass die Kinder antworten und schreibe ihre Antworten sofern sie biblisch sind, an die Tafel:

Das Gesetz ist:

- wahr
- heilig
- gut
- gerecht
- vollkommen (siehe Mittwochsabschnitt) Falls sie das Wort „vollkommen“ nicht nennen, lest gemeinsam Ps 19,8: „*Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele. Das Zeugnis des HERRN ist gewiss und macht die Unverständigen weise*.“

? Kann man etwas Vollkommenes noch verbessern? (Nein, es ist perfekt!) Stellt euch einmal vor, da würde ein Mann mit seinem Sohn zum Arzt gehen und ihn bitten: „Herr Doktor, schneiden Sie bitte meinem Jungen das rechte Ohr ab.“ Der Arzt würde ihn verwundert fragen: „Weshalb soll ich ihrem Sohn ein Ohr abschneiden? Seien Sie doch froh, dass er zwei gesunde Ohren hat!“ Dann würde der Mann dem Arzt antworten: „Herr Doktor, es ist wahr, mein Junge hat zwei gesunde Ohren. Er sieht hübsch aus und es ist alles vollkommen, aber irgendetwas fehlt doch noch und so wird es besser sein, sie schneiden meinem Sohn ein Ohr ab. Er sieht dann anders aus.“? Jeder würde am Verstand des Mannes zweifeln. Wie kann man etwas Vollkommenes noch verbessern? Das ist unmöglich! (Aus „Welche Lehre wird Millionen verderben“, S. 11)

Gottes Gesetz ist vollkommen! Es kann nicht „verbessert“ werden. Es spiegelt Gottes Wesen wider. PP.579 Es ist eben vollkommen weise, gut, gerecht und gut wie er selbst.

Nun, manche Menschen finden das Gesetz einengend, manche finden es befreiend. ? Wie findet ihr es und wie ist es tatsächlich? (Warte die Antworten ab.)

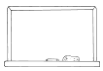
? Findet ihr das 5. Gebot manchmal als Einengung? ? Ehren wir z.B. unsere Eltern auch dann, d.h. gehrochen wir ihnen auch dann, wenn uns ihre Entscheidungen nicht passen?

❓ Wie schaut es z.B.: mit dem 9. Gebot aus: „Du sollst kein falsches Zeugnis reden“? ❓ Schränkt es uns ein oder befreit es uns? ❓ Manchmal möchte man sich hinter der Lüge verstecken, oder? „Nein, ich war es nicht – mein Bruder war es …“ ❓ Aber würden wir uns freuen, wenn jemand Lügen über uns verbreiten würde?

❓ Nun, wann mag das Gesetz als Einschränkung empfunden werden? (Wenn wir das Gesetz nicht befolgen wollen.)

❓ Was meint ihr, wer findet das Gesetz „Rauchen verboten“ einschränkend – der Raucher oder der Nichtraucher? (Der Raucher natürlich!)

Man empfindet die Gebote Gottes dann als Einschränkung, wenn man sie umgehen möchte, aber echte Freiheit bekommt man erst, wenn man sie befolgt. Und das Schöne dabei ist, dass der liebe Gott uns helfen möchte, dass wir sie so gerne befolgen wie ein Nichtraucher das Gebot „Rauchen verboten“. Ist das nicht schön? Plakat: Gottes Geboten zu gehorchen, bringt echte Freiheit!



Gott hat uns die Gebote gegeben, weil er uns liebt und weil er weiß, dass wir glücklich sind, wenn wir sie befolgen.

❓ Und wie können wir Gott zeigen, dass wir ihn lieben? In 1Joh 5,3 finden wir die Antwort: *„Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.“*

❓ Wenn wir also die Gebote halten, lieben wir Gott und werden erlöst, oder? ❓ Kann das Gesetz uns erretten? (Nein!) ❓ Wozu brauchen wir dann das Gesetz? ❓ Wozu ist es da? (Das Gesetz ist wie ein Spiegel. So wie der Spiegel uns zeigt, wo wir schmutzig sind, so zeigt uns das Gesetz, womit wir uns versündigt haben.) Wir kämen nie auf die Idee, bloß weil wir schmutzig geworden sind, den Spiegel wegzuwerfen. Wir sind froh, wenn wir unseren Schmutz entdecken und waschen uns sofort mit Wasser und evtl. Seife ab.

So ist es mit den Geboten. Sie zeigen uns, wo wir schmutzig sind, aber sie machen uns nicht sauber. ❓ Was müssen wir tun, um wieder sauber zu werden? (Wir gehen zu Jesus, bekennen ihm unsere Sünden, bitten ihn um Vergebung und ER vergibt uns. Dann sind wir wieder rein. Das ist Gnade. Das Gesetz sagt: „Der Mensch hat gesündigt! Er musst sterben!“ Und die Gnade sagt: „Es stimmt, aber dieser Mensch hat seine Sünden bekannt und bereut, Jesus hat für ihn die Strafe bezahlt. Er ist frei. Diese Freisprechung ist Gnade – ein Geschenk!

Manche Menschen sagen, dass wir das Gesetz nicht mehr halten müssen, weil wir unter der Gnade stehen. ❓ Stimmt das? (Nun, wo kein Gesetz ist, ist auch keine Sünde. Wo keine Sünde ist, brauchen wir keine Gnade und somit keinen Erlöser. Dann hätte Jesus auch nicht sterben müssen. Beispiel: Ein Mensch hat 1000 € gestohlen und kann sie nicht mehr zurückzahlen, dann muss er ins Gefängnis. Dem Menschen tut es aber so sehr leid, dass er gestohlen hat und klagt seinem Freund seine Not. Nun sagt sein Freund: „Ich zahle das Geld für dich!“ und so wird dieser Mensch frei. ❓ Meint ihr dieser Mensch müsste ins Gefängnis bzw. sein Freund müsste das Geld für ihn zahlen, wenn es kein Gesetz gäbe, das besagt: „Du sollst nicht stehlen!“? (Natürlich nicht! Was hätte das für einen Sinn?)

Erstaunlicherweise macht man das mit dem Gesetz Gottes. Manche sagen, das Gesetz sei nicht mehr gültig. Komisch nur, dass gerade diese Menschen, die behaupten, dass Jesus das Gesetz aufgehoben habe, auf die zweite Spalte des Gesetzes nicht verzichten wollen. (Zeige auf die Gebotetafel.)

❓ Welche Gebote haben die Menschen herausgeschnitten bzw. verändert? (Das zweite bezüglich der Bilderverehrung und das vierte – das Sabbatgebot.)

❓ Was sagt denn Jesus zum Gesetz? ❓ Ist es noch gültig? Lasst uns Mt 5,17 lesen: *„Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.“*

❓ Aber kann man nicht zumindest ein Gebot von den 10 Geboten streichen oder verändern? ❓

Lasst uns lesen, was die Bibel in Jak 2,10-12 auf diese Frage antwortet: *„Denn wenn jemand das ganze Gesetz hält und sündigt gegen ein einziges Gebot, der ist am ganzen Gesetz*

schuldig. Denn der gesagt hat: »Du sollst nicht ehebrechen«, der hat auch gesagt: »Du sollst nicht töten.« Wenn du nun nicht die Ehe brichst, tötest aber, bist du ein Übertreter des Gesetzes. Redet so und handelt so wie Leute, die durchs Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen.“

(An dieser Stelle würde die Geschichte aus dem Helferheft sehr gut passen.) Wenn man ein Gebot aus dem Gesetz Gottes herausschneiden würde, würde man die Mauer, die er schützend um eine Stadt aufgebaut hat, niederreißen (zeige Bild).

Immer wieder darf ich das erleben, was in eurem MERKVERS steht. ? Was sagt er denn? „*Das Gesetz des HERRN ist vollkommen, und erquickt die Seele*.“ Wenn ich das Wort Gottes, sein Gesetz lese und darüber nachdenke, erkenne ich mehr und mehr, wie wunderbar Gott ist. Er ist treu, barmherzig, freundlich, fürsorglich – das alles kann ich in seinem Gesetz entdecken. Wenn ich sein Gesetz mit SEINER Hilfe befolge, bin ich zufrieden und glücklich, denn es zeigt mir den Weg zur echten Freiheit. Ich muss nicht stehlen, im Gegenteil, der Gedanke ist für mich abstoßend. Auch begehre ich nicht das Haus meines Nächsten. Wenn die Begierde hochkommt, kann ich Jesus bitten, dass er mich davon befreit. Es ist einfach schön Gottes Gesetz zu kennen und es mit seiner Hilfe auch zu befolgen. Diese Erkenntnis und Zufriedenheit wünsche ich uns allen jeden Tag! (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild – siehe folgende Seiten

I

Du sollst keine anderen
Götter haben neben mir.

II

Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

III

Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

IV

Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.

V

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.

VI

Du sollst nicht töten!

VII

Du sollst nicht ehebrechen!

VIII

Du sollst nicht stehlen!

IX

Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten!

X

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.

Das Gesetz ist:

- → wahr
- → heilig
- → gut
- → gerecht
- → vollkommen

Gottes Geboten zu gehorchen bringt echte Freiheit!

Die Lücke in der Mauer
OU SHALT
OT TAKE
THE NAME
OF THE
ORD THY
OD IN
VAIN
HONOUR THY
FATHER AN
THY MOTH
ke des
Sabbatta
du ihn
heili
Geden
gest
H !
daß
26

6. Betrachtung: „Der Sabbat“

(Vorgeschlagene Bilder und Plakate – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

Stellt euch vor, eure Freundin/euer Freund fragt euch: „Warum gehst du eigentlich am Samstag in die Kirche und nicht am Sonntag?“ ? Was würdet ihr antworten? (In der Bibel steht, dass wir den Sabbat heiligen sollen. Das 4. Gebot heißt: MERKVERS: *„Gedenke des Sabbattages ...“*)

Nun sagt dieses Mädchen/dieser Junge: „Aber der Sabbat wurde doch nur den Juden gegeben.“ ? Was sagt ihr dann? (Der Sabbat ist bei der Schöpfung eingesetzt worden, da gab es noch keine Juden.)

? Was? ? Wo steht denn das? (Lesen wir 1. Mose 2,2.3.)

„Aber da steht nichts vom Sabbat, sondern nur vom 7. Tag.“, sagt sie/er. ? Was antwortet ihr nun? (MERKVERS: 2.Mose 20,8-11 erklärt doch ganz deutlich, welches der 7. Tag ist: *„Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN deines Gottes.*“)

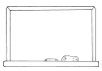
„Naja, das steht im AT. Wird das Gebot im NT auch befolgt?“ ? Was meint ihr, finden wir diese

Bestätigung auch im NT? Schlagt doch einmal Mk 16 auf. Wir lesen die ersten zwei Verse. *„... als der Sabbat vergangen war . .. kamen sie zum Grab am ersten Tag der Woche*.“ Der Sabbat – der siebente Tag also – ist zu Ende und der erste Tag beginnt.

? „Wann beginnt ihr dann den Sabbat? Zwölf Uhr nachts oder am Sabbatmorgen?“, will sie/er vielleicht wissen. ? Was sagt die Bibel? (Lesen wir 3. Mose 23,32: *„... vom Abend an bis wieder zum Abend.*“)

? „Also abends 6 Uhr oder so?“ ? Was steht in Mk 1,32? *„Am Abend aber, als die Sonne untergegangen war ...*“ D.h. der Sabbat beginnt mit Sonnenuntergang am Freitag und endet beim Sonnenuntergang am Sabbat.

? Warum hat Gott den Sabbat eingesetzt? ? Woran erinnert uns der Sabbat? (An die Schöpfung. Das 4. Gebote sagt: *„Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und ruhte am 7. Tag.*“ Hänge nun folgendes Plakat auf, während du die Gedanken wie folgt kurz zusammenfasst. Lass die letzte Zeile vorerst umgeschlagen.)



Plakat

Der Sabbat …

- wurde bei der Schöpfung eingesetzt.
- wird im NT bestätigt.
- beginnt mit Sonnenuntergang.
- erinnert uns daran, dass Gott der Schöpfer ist.
- ist ein besonderer Tag der Gemeinschaft mit Gott.
- ein Zeichen zwischen Gott und uns.

Mit dem Sabbat hat Gott uns einen Tag geschenkt, an dem wir auch besondere Gemeinschaft mit ihm haben können. Wir unterbrechen unsere täglichen Pflichten und konzentrieren uns ganz auf Gott.

? Wie kam es dann dazu, dass fast die ganze Christenheit nicht mehr den Sabbat, sondern den Sonntag feierte und bis heute feiert? (Die katholische Kirche gibt offen zu, dass sie 336 n.Chr. auf dem Konzil zu Laodizea die Feier des Sabbats auf den Sonntag verlegt hat. (Convert’s Catechism of Catholic Doctrine - Katechismus der katholischen Lehre für den Konvertiten, S. 50.)

? Was meint ihr, warum ist es so wichtig, dass wir den Sabbat und nicht, wie die meisten anderen Christen, den Sonntag feiern? Vielleicht hilft euch dieses Autokennzeichen auf die Sprünge. (Zeige eines oder ein Bild davon.) ? Wofür steht ein Autokennzeichen? Es steht für denjenigen, dem das Auto gehört.

? Und wessen Zeichen ist der Sabbat? Was lesen wir in Hes 20,12? (*„Ich gab ihnen auch meine Sabbate zum Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie erkannten, dass ich der Herr bin, der sie heiligt*.“ Der Sabbat ist ein Zeichen zwischen Gott und den Menschen. (2. Mose 31,13) (Nun kannst du die letzte Zeile des Plakats aufrollen.)

? Wenn der Sabbat ein Zeichen zwischen Gott und den Menschen ist, wessen Zeichen ist dann der Sonntag? (Das Zeichen Satans.) Dessen Zeichen wir also tragen, dessen Untertanen sind wir. Aber Vorsicht! Viele Menschen tun es unwissend.

? Durch welches Wunder hat Gott den Israeliten 40 Jahre lang gezeigt, wie wichtig ihm der Sabbat ist? (Durch das Mannawunder. Fünf Tage lang durften sie in der Woche nur für jeweils einen Tag Manna sammeln, aber am 6. Tag, dem Freitag, sollten sie eine doppelte Portion sammeln, damit sie auch am Sabbat zu essen hatten. Sammelten sie an den anderen Wochentagen doppelt so viel Nahrung, verdarb sie. Die doppelte Menge, die sie aber am Freitag sammelten, blieb unverdorben.)

? Welchen Tag hat Jesus gefeiert? (Sabbat)

? Womit hat er den Sabbat verbracht? (Er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge Lk 4,16; half am Sabbat notleidenden Menschen – heilte den Mann mit der verdorrten Hand – Mt 12,10-13. Er gibt uns sogar den Rat, dass wir beten sollen, dass unsere Flucht nicht im Winter oder an einem Sabbat geschehe – Mt 24,20.)

? Wem gehorchen wir, wenn wir den Sonntag und nicht den Sabbat halten? (Satan, denn er hat die Kirche veranlasst, das Gesetz Gottes zu ändern – Dan 7,25)

? Was sagt die Kirche, warum hat sie die Sabbatheiligung auf den Sonntag verlegt? (Weil Jesus am Sonntag auferstanden ist.)

? Warum können wir diesen Grund nicht akzeptieren? (Weil Gott uns das nie aufgetragen hat.)

Lesen wir, was in Gal 1,8 steht: („*Aber auch wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch ein Evangelium predigen würden, das anders ist, als wir es euch gepredigt haben, der sei verflucht. Wie wir eben gesagt haben, so sage ich abermals: Wenn jemand euch ein Evangelium predigt, anders als ihr es empfangen habt, der sei verflucht*.")

? Was geschieht mit den Verfluchten? (Entweder sie bekehren sich oder aber sie werden am Ende nicht gerettet.)

? Wie verbringt ihr den Sabbat? ? Wann und wie beginnt ihr den Sabbat? (Sabbatanfang: Geistliche Lieder singen, über einen Bibeltext nachdenken oder einen Abschnitt aus dem Geist der Weissagung lesen, beten.)

Es wäre sicher schön, wenn ihr für eure Familie jeden Sabbatanfang eine Überraschung bereithaltet, z.B. ein Kärtchen malt und eine schöne Verheißung darauf schreibt.

? Ja, wie bereitet ihr euch mit eurer Familie auf den Sabbat vor? (Es ist sehr wichtig, dass ihr eure wöchentlichen Aufgaben auf die Wochentage aufteilt. Die Wäsche kann z.B. schon zu Beginn der Woche gewaschen werden, sodass man am Donnerstag und Freitag nur noch die Wohnung putzen und das Essen vorbereiten muss.)

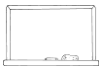
? Wisst ihr, was wir am Freitag auch unbedingt tun sollten? (Die Sabbatkleidung zurechtlegen, denn dann können wir sie evtl. noch bügeln oder einen fehlenden Knopf annähen. So kommen wir am Sabbatmorgen nicht ins Rotieren, denn wir sollten ja nicht in gewöhnlichen Arbeitskleidern zum Gottesdienst gehen. Z.6.355 Auch muss man am Sabbatmorgen keine Zeit mit Kleider aussuchen verbringen.)

Es ist so schön, wenn man am Freitagnachmittag, wenn die Sonne untergeht, mit allen Arbeiten fertig ist und sich in Ruhe auf den Sabbatanfang freuen kann.

Ich kann mich so gut erinnern, als unsere Kinder klein waren, saßen wir zum Sabbatanfang in einer sauberen Wohnung als Familie zusammen, waren gebadet, zum Sabbatanfang schön angezogen und waren bereit, diese besondere Gemeinschaft mit Gott zu genießen. Wenn die Sonne schien, saßen wir manchmal da und sahen, wie sie unterging. Im Urlaub sind wir einmal extra auf einen Berg gestiegen, um den Sabbatanfang bei Sonnenuntergang zu erleben. Wir hielten uns als Familie an den Händen und sangen das Lied: „Sabbat ist ein schöner Tag".

? Was meint ihr, was wir am Freitag außerdem tun sollten? (Spätestens am Freitag sollten wir uns versöhnen, wenn wir mit irgendjemandem eine Auseinandersetzung gehabt haben. Also, wir wollen uns nicht nur äußerlich (putzen, kochen usw.) vorbereiten, sondern auch unseren Geist (unsere Gedanken), sodass wir unbeschwert Gottes Wort aufnehmen können.

? Wie kann man den Sabbatmorgen besonders schön gestalten? (Während das Frühstück vorbereitet wird, können wir schöne Musik laufen lassen. Wir fassen kurz zusammen. Wie bereiten wir uns für den Sabbat vor? (Schlage die letzten zwei Zeilen des Plakates um.)



Plakat – siehe am Ende dieser Betrachtung:

- Wir putzen, kochen und legen die Sabbatkleidung zurecht.
- Wir beginnen den Sabbat mit Liedern, Wortbetrachtung und Gebet.
- Legen am Sabbatmorgen eine Musik-CD ein.
- Vormittags: Sabbatschule, Gottesdienst
- Nachmittags: Krankenbesuche, Spaziergänge in der Natur, laden jemanden ein

Und dann gehen wir zur Gemeinde. ? Wisst ihr eigentlich, dass Satan versucht, die Erwachsenen von der Predigt abzulenken, indem er manchmal die Kinder veranlasst unruhig zu werden? Wenn Kinder z.B. ständig miteinander flüstern oder zur Toilette laufen, werden die Erwachsenen abgelenkt und das vielleicht gerade in dem Moment, wenn das, was der Prediger gerade sagt, besonders wichtig für sie wäre.

Deshalb sollten wir darauf achten, wie wir uns während der Predigt verhalten. ? Ja, wie sollten wir uns überhaupt im Gottesdienst verhalten? (Ehrfürchtig. Ellen White schreibt, dass wir für den Prediger beten sollten, wenn wir den Gemeindesaal betreten, sodass durch ihn alle Anwesenden gesegnet werden. Z.6, 363)

? Wisst ihr, welchen Rat uns Ellen White bezüglich des Mittagessens am Sabbat gibt? (Man sollte nicht zu vielerlei Gerichte auf den Tisch stellen und man sollte sich auch nicht überessen. Z.6.357)

? Womit könnten wir uns am Sabbatnachmittag beschäftigen? (In die Natur gehen, Kranke besuchen, singen, etwas Schönes lesen, den Lerntext lernen. Rolle die zwei letzten Zeilen des Plakats auf.)

Am besten ihr plant unter der Woche, was ihr am Sabbat tun wollt. Auf unserer Homepage findet ihr einen solchen Sabbatplaner. Eure Eltern können ihn herunterladen und ihr könnt gemeinsam mit ihnen den Sabbat planen. Sabbatplaner unter:
http://www.kindersabbatschule.de/download/sabbatplaner.pdf

? Fragt ihr euch manchmal, was man am Sabbat tun oder lieber lassen sollte? ? Wann heiligen wir den Sabbat und wann entheiligen wir ihn? Jes 58,13 gibt uns die Antwort.

? Was sagt uns also dieser Text? (Ich führe am Sabbat nicht meine Geschäfte aus noch rede ich über das, was mir gerade einfällt, sondern ich achte darauf, dass ich besondere Gemeinschaft mit Gott habe.)

? Meint ihr, ich habe besondere Gemeinschaft mit Gott, wenn ich über die Schule rede oder über eine Schülerin, bzw. Lehrerin? Auch wir Erwachsene machen oft den Fehler und reden so schnell über unsere Arbeit.

? Was würdet ihr tun, wenn ihr feststellt, dass euch in der Küche noch etwas fehlt und ihr das unbedingt bräuchtet? Denkt an die Israeliten, die am Freitag nicht die doppelte Portion Manna gesammelt hatten. (Sie hatten an dem Tag eben nichts zu essen.) Denkt an Daniels Freunde, die lieber in den Feuerofen gingen, als sich kurz vor einem Götzen zu verneigen.

Wir können keinen Katalog aufstellen, was wir am Sabbat tun oder lassen sollten, aber wir können Gott bitten, dass er uns zeigt, wie wir ihn am besten ehren können – unter der Woche, aber auch am Sabbat.

Wir haben vorhin gesagt, dass wir die Untertanen des Reiches sind, dessen Zeichen wir tragen. Diejenigen, die den Sabbat halten, werden das Siegel Gottes bekommen. Im Gegensatz zu ihnen werden diejenigen, die den Sonntag halten, das Malzeichen des Tieres annehmen – d.h. sie sind gekennzeichnet für diejenigen, die nicht Gott, sondern Menschen gehorchen.

Die einen werden gerettet, die anderen nicht. Doch noch können sie sich entscheiden, deshalb hat noch keiner das Siegel Gottes noch das Malzeichen des Tieres angenommen.

Ich möchte Jesus treu sein und ihn durch meinen Gehorsam ehren. Möchtet ihr das auch? (Schließe mit Gebetsgemeinschaft.)

Fertiges Tafelbild – siehe folgende Seiten

Der Sabbat …

→ wurde bei der Schöpfung eingesetzt.

→ wird im NT bestätigt.

→ beginnt mit Sonnenuntergang.

→ erinnert uns daran, dass Gott der Schöpfer ist.

→ ist ein besonderer Tag der Gemeinschaft mit Gott.

→ ist ein Zeichen zwischen Gott und uns.

©iStockphoto.com/Bernd Wittelsbach

Vorbereitung auf den Sabbat:

→ Wir putzen, kochen und legen die Sabbatkleidung zurecht.

→ Wir beginnen den Sabbat mit Liedern, Wortbetrachtung und Gebet.

→ Legen am Sabbatmorgen eine Musik-CD ein.

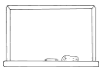
→ Vormittags: Sabbatschule, Gottesdienst

→ Nachmittags: Krankenbesuche, Spaziergänge in der Natur, laden jemanden ein

7. Betrachtung: „Christliche Haushalterschaft“

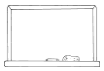
(Vorgeschlagene Bilder und Plakate – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

❓ „Wir bekommen für diese 9 € mehr als für 10 €!” Ist diese Aussage richtig oder falsch? (Zeige



einen Zehneuroschein und neun einzelne Münzen oder schreibe 9 € und mit gewissem Abstand 10 € an die Tafel.)

❓ Wann ist diese Aussage richtig? (Wenn wir den Zehnten zahlen.)



❓ Wie viel Zehnten sollten wir von 10 € zahlen? (Einen) ❓ Wie viel von 100,- €? (Schreibe das Beispiel an die Tafel und zeige ein Zehntentütchen.)

❓ Sollen wir den Zehnten auch von einem Euro zahlen?

Ein kleiner Junge hatte im Grundschulalter einen kleinen Betrag bekommen. Doch wie klein der Betrag auch war, er zahlte den Zehnten davon. Und stellt euch vor, Gott segnete diese kleine Gabe, dass sogar Mutter und Sohn davon überrascht waren. Kurz nachdem der Junge den Zehnten gezahlt hatte, bekam er von einer Putzfrau, zu der er gar keinen Bezug hatte 1 DM geschenkt. Er traf mit seiner Mutter diese Frau zufällig im Aufzug und wie aus heiterem Himmel griff sie in ihre Schürzentasche, nahm einen Euro heraus und gab ihn dem Jungen. Das war weit mehr als das, was, dieser Junge als Zehnten abgegeben hatte.

❓ Habt ihr auch schon erlebt, wie Gott euch für den Zehnten gesegnet hat?

❓ Eine andere Erfahrung: Ein junger Mann hatte so wenig Geld, dass es ihm kaum zum Leben reichte, so entschied er sich, keinen Zehnten mehr zu zahlen. Aber nun reichte ihm das Geld erst recht nicht mehr und er geriet immer mehr in Schulden. Eines Tages heiratete er und seine gläubige Frau zahlte ab sofort jeden Monat regelmäßig den Zehnten, obwohl sie gemeinsam genauso wenig Einkommen hatten wie der junge Mann davor gehabt hatte. Doch Gott segnete sie. Innerhalb von nur drei Jahren hatten die beiden sogar so viel Geld gespart, dass sie sich ein neues Auto leisten konnten. Davor hatte sich der junge Mann jedoch nie ein Auto leisten können. D.h. **9 € mit Gott sind mehr als 10 € ohne Gott.** (Zeige Plakat an der Tafel.) Dieser junge Mann ist inzwischen um einiges älter geworden, aber seitdem zahlt er immer großzügig treu den Zehnten.

Vor der Heirat hatte dieser junge Mann sein Geld in einen löchrigen Beutel gegeben, so wie es in Hag 1,6 steht: „*...und wer Geld verdient, der legt’s in einen löchrigen Beutel*.” „Wie bekommen so zerronnen“ heißt ein Sprichwort (lege einige Euros in eine Papiertüte, in die du davor mehrere Löcher hineingeschnitten hast, damit das Geld herausfällt). Doch nachdem er den Zehnten zahlte, legte er es in einen Beutel ohne Löcher. (Lege es nun in eine Tüte ohne Löcher.)

Tatsache ist, dass uns rein rechnerisch einfach ein Euro von den Zehnen fehlt, wenn wir den Zehnten geben, aber Gott hat viele Möglichkeiten, unser Vertrauen zu segnen und gibt uns mehr als das, was wir an Zehnten gezahlt haben.

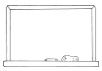
❓ Was sagt euer MERKVERS zum Zehntenzahlen? („*Bringt aber die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus, auf dass in meinem Hause Speise sei, und prüft mich hiermit, spricht der HERR Zebaoth, ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auftun werde und Segen herabschütten die Fülle*.” – Mal 3,10)

Überlegt einmal, Gott lässt sich in dieser Beziehung prüfen. Er fordert uns regelrecht dazu auf: „*Prüft mich hiermit*.” Probiert es aus und ich sage euch: Es lohnt sich, denn dadurch können wir zum einen Gottes Großzügigkeit und zum anderen Gottes Treue wirklich erleben. Was er verspricht, das hält er auch ganz gewiss.)

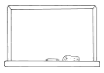
❓ Wie sieht denn dieser Segen aus? ❓ Vermehrt sich irgendwie das Geld? (Der Segen kann darin bestehen, dass wir z.B. mit wenigem zufrieden sind; die Kleidung nicht so schnell kaputtgehen oder man etwas geschenkt bekommt.)

Manche sagen: „Das ist doch mein Geld. Ich habe es sauer verdient.” ❓ Ist das richtig? Ist es wirklich SEIN Geld? (Ja und nein. ❓ Er hat zwar selber gearbeitet, aber wer gibt die Arbeit? ❓ Wer gibt Gesundheit, um arbeiten zu können? ❓ Wer gibt das Gelingen? ❓ Ja und überhaupt – wem gehört er selbst?)

Lesen wir Ps 24,1: *„Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.*" Gott hat alles geschaffen und er ist der Eigentümer.)



Ich stelle mir das so vor, die Erde und alles, was darauf ist, gehört Gott (zeichne für die Erde einen Kreis an die Flipchart) – auch ich gehöre ihm (zeichne dafür ein kleines Strichmännchen in den Kreis). Er hat mich ja geschaffen.



❓ Wem gehören dann die Arbeitsstellen, die Früchte, das Gemüse (schreibe dafür jeweils die Anfangsbuchstaben, z.B. „A" für die Arbeitsstelle, usw. in den Kreis), einfach alles, was ich zum Leben brauche? (Gott)

❓ Gebe ich ihm dann etwas, das ausschließlich mir gehört? (Nein)

❓ Warum soll ich dann überhaupt Zehnten zahlen, wenn ihm sowieso alles gehört? (Er bräuchte unseren Zehnten tatsächlich nicht, aber er möchte mit uns zusammenarbeiten, unsere Treue auf die Probe stellen und sich selber prüfen lassen.)

Gott fordert uns nicht nur auf den Zehnten zu zahlen, sondern er belohnt sogar unsere Treue und er weiß, wie glücklich wir werden, wenn wir durch das Zehntenzahlen Erfahrungen mit ihm machen.

❓ Wisst ihr, wen die Bibel als ersten erwähnt, der den Zehnten zahlte? (Abram - 1. Mose 14,20)

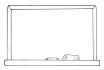
❓ Fallen euch noch andere Namen von biblischen Personen ein, die den Zehnten gezahlt haben? (Jakob - 1. Mose 28,18-22; die Israeliten zahlten den Zehnten - 3. Mose 27,30-32; Jesus bestätigte das Zehntenzahlen - Mt 23,23)

❓ Wofür hat Gott den Zehnten bestimmt? ❓ Wofür soll er eingesetzt werden? (Euer MERKVERS gibt die Antwort: *„„Bringt aber die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus, auf dass in meinem Hause Speise sei ...*" Mal 3,10)

❓ „Damit in meinem Hause Speise sei." Speise für wen? ❓ Wer arbeitet in Gottes Haus? (Zur Zeit des Volkes Israel wurden ausschließlich Leviten für den Heiligtumsdienst eingesetzt. Ihr wisst ja, jedem Stamm wurde im Land Kanaan sozusagen ein „Bundesland" zugeteilt, nur dem Stamm Levi nicht. Sie sollten ausschließlich für den Herrn arbeiten. Damit sie aber auch ihr Auskommen hatten, sollten die Stämme Israels den Zehnten zahlen - 4. Mose 18,21-24. Und die Leviten zahlten auch wiederum den Zehnten.)

❓ Nach der Kreuzigung Jesu war ja der Opferdienst nicht mehr nötig. Wer sollte den Zehnten dann bekommen? (Diejenigen, die das Evangelium verkündigten - 1. Kor 9,11-14)

❓ Wer könnte heute damit gemeint sein? (Prediger.) ❓ Wovon sollten ihre Familien leben, wenn sie den ganzen Tag nur für Gott unterwegs sind?



Gott ist sehr fair. (Schreibe folgendes Beispiel an die Flipchart.) Er verlangt nicht von jedem z.B. 400 € im Monat, sondern er sagt jeder sollte 10 % von seinem Einkommen zahlen. Wenn also einer nur 1000 € im Monat verdient, erwartet Gott nur 100 € von ihm, verdient er aber 4000 € erwartet Er 400 €.

❓ Wovon sollte der Zehnte eigentlich gezahlt werden? (Vom Gehalt; von Geschenken, die man bekommt; von den Ernteerträgen.)

❓ Werden außer dem Zehnten auch andere Gaben benötigt? (Natürlich, z.B. um für die Gemeinde-Räumlichkeiten die Miete zu bezahlen, den Strom, das Gas, Flyer für Evangelisationen, um die Jungfreundekasse aufzufüllen, Missionsgaben, usw.)

Das sind freiwillige Gaben, aber auch sehr notwendig. ❓ Doch worauf kommt es an, wenn wir Gaben geben? Zwei Beispiele aus eurer Lektion machen uns das deutlich. Wer tat so, als würden sie die Gemeinde sehr unterstützen? (Hananias und Saphira)

❓ Die beiden hatten bestimmt eine Menge Geld gespendet, aber was war das Problem? (Sie gaben zum einen nicht alles, was sie versprochen hatten und zum anderen gaben sie es nur halbherzig. Sie gaben es, um angesehen zu werden. Sie wollten angesehen werden und gleichzeitig das Geld behalten. Das war Heuchelei und Betrug.)

❓ Wer handelte ganz anders als Hananias und Saphira? (Die arme Witwe.)

❓ Was tat sie? (Sie hatte das Bedürfnis mindestens eine Kleinigkeit für Gott zu geben, aber weil ihre Opfergabe so gering war, wollte sie nicht gesehen werden.)

Doch Gott kennt die Herzen. ❓ Was sagte Jesus über diese Frau zu seinen Jüngern? (Mk 12,43: *„Und er rief seine Jünger zu sich und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt als alle, die etwas eingelegt haben. Denn sie haben alle etwas von*

ihrem Überfluss eingelegt; diese aber hat von ihrer Armut ihre ganze Habe eingelegt, alles, was sie zum Leben hatte.")

? Was meint Jesus damit, dass die Witwe mit dem Cent mehr eingelegt hat als die anderen? Ihm ist also nicht die Höhe des Betrages das Wichtigste, sondern die Einstellung, mit der die Gaben gegeben werden. Lesen wir, was er in 2. Kor 9,7 sagt: „*... einen fröhlichen Geber hat Gott lieb*."

Wir haben festgestellt, dass Gott ALLES gehört und er vertraut all seine Güter den Menschen an, damit sie sie gut verwalten. Und Gott belohnt treue Haushalterschaft. Fassen wir kurz zusammen:

Plakat: → ALLES gehört Gott.
→ Ich bin sein Verwalter.
→ Gott belohnt treue Verwalter.

Aber zur Haushalterschaft (siehe Überschrift der Lektion) gehört nicht nur das treue Verwalten des Geldes. ? Was hat Gott uns Menschen noch anvertraut? ? Was sollen wir gewissenhaft verwalten? ? Was gehört noch in unseren Zuständigkeitsbereich? (Unser Körper, unsere Fähigkeiten, Zeit, Wahrheit – gib folgende **Bilder** an die Tafel: Mensch, Kinder beim Malen, Uhr, Bibel)

Bezüglich unseres Körpers werden wir nächste Woche mehr lernen. ? Aber wie wird ein guter Haushalter verantwortungsvoll mit seinen Fähigkeiten umgehen? (Er wird Gott fragen, wie und wo er sie einsetzen kann.)

? Angenommen, jemand spielt z.B. gut Saxofon oder Klavier – wo kann er seine Fähigkeiten einsetzen? (Er kann z.B. in der Gemeinde zur Ehre Gottes schöne ehrfürchtige Musik machen oder aber in einer Band spielen, deren Musik sich mehr nach Krach anhört.) Deshalb ist es wichtig, dass er Gott fragt, wie er seine Fähigkeiten zu seiner Ehre einsetzen kann.

? Welche Fähigkeiten kann man entweder zu Gottes Ehre oder aber zu seiner Unehre einsetzen? (Alle: singen, malen, schreiben, technische Fähigkeiten usw. Zeige auf das Bild mit den malenden Kinder.) Deshalb ist es wichtig, dass wir Gott fragen, wie wir die Fähigkeiten, die er uns gegeben hat, auch in seinem Sinn einsetzen können.

? Wie können wir gute Haushalter bezüglich der Zeit sein? (Zeige auf das Bild mit der Uhr.) Wir haben jeden Tag 24 Stunden zur Verfügung. ? Was meint ihr, wann verwalten wir die Zeit gut?

? Wer ist unser großes Vorbild auch in dieser Beziehung? (Jesus) ? Womit hat er die Zeit verbracht? Lesen wir Mk 1,35: „*Und am Morgen, noch vor Tage, stand er auf und ging hinaus. Und er ging an eine einsame Stätte und betete dort*."

Jesus verbrachte seine Zeit im Stillen allein mit seinem Vater oder aber er war für andere da – Lk 7,22. Lesen wir, wozu wir in Eph 5,15.16 aufgefordert werden: „*So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, und kauft die Zeit aus; denn es ist böse Zeit*." Was bedeutet wohl „kauft die Zeit aus"? Nutzt die Zeit mit guten Dingen. Vergeudet sie nicht.

? Was könnten gute Dinge sein? (Zu Hause helfen, gewissenhaft lernen, jemandem eine Freude vorbereiten – wie z.B. Karten basteln für die alten bzw. kranken Geschwister, sich viel mit dem Wort Gottes beschäftigen – den Lerntext nicht vergessen ...)

? Was könnte vergeudete Zeit sein? (Vor dem Fernsehen sitzen, am I-Pad spielen, durchs Facebook vergessen, dass wir auch unseren Eltern helfen sollten – wie schnell ist die Zeit vorbei und man hat nichts Sinnvolles gemacht. „Kauft die Zeit aus!")

Dann hat uns Gott auch 24 Stunden für eine besondere Zeit unter der Woche gegeben. Ihr wisst sicher, was ich damit meine. Jeden Sabbat möchte Gott besondere Gemeinschaft mit uns haben. Letzte Woche erst haben wir gehört, wie schön der Sabbat sein kann, wenn wir ihn gut planen.

? Wie kann man die Wahrheit gut verwalten (zeige das Bild mit der Bibel)?

1. Wir lernen sie jeden Tag näher kennen.
2. Wir teilen sie mit anderen.
3. Wir lassen nicht zu, dass sie verfälscht wird. Angenommen, jemand sagt: „In der Bibel steht: '...'" – wenn das aber nicht stimmt, dann sollten wir es richtigstellen.

? Wer ist bereit, das Geld, die Fähigkeiten, die Zeit, die Wahrheit zu Gottes Ehre einzusetzen? Lasst uns Gott bitten, dass er uns dabei hilft. (Schließe mit Gebetsgemeinschaft.)

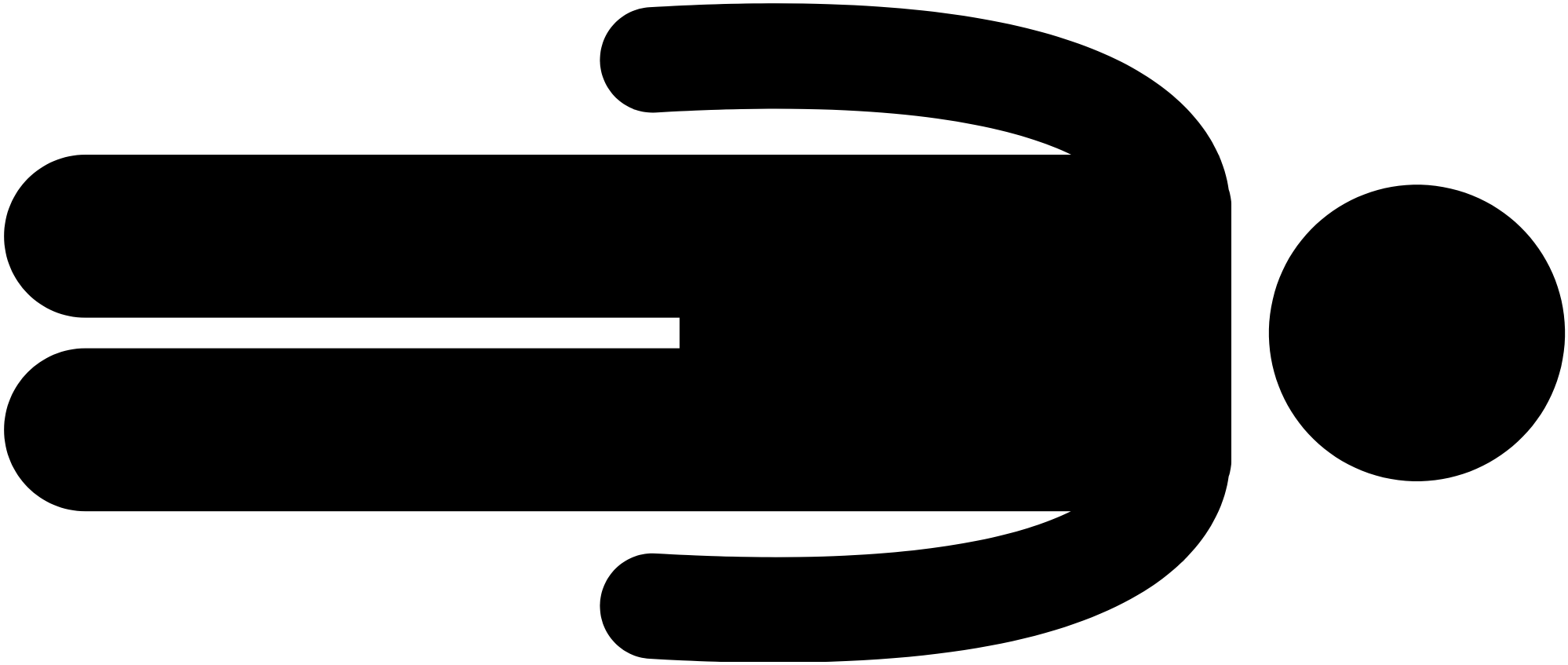
Fertiges Tafelbild – siehe folgende Seiten

mit Gott

sind mehr als

ohne Gott

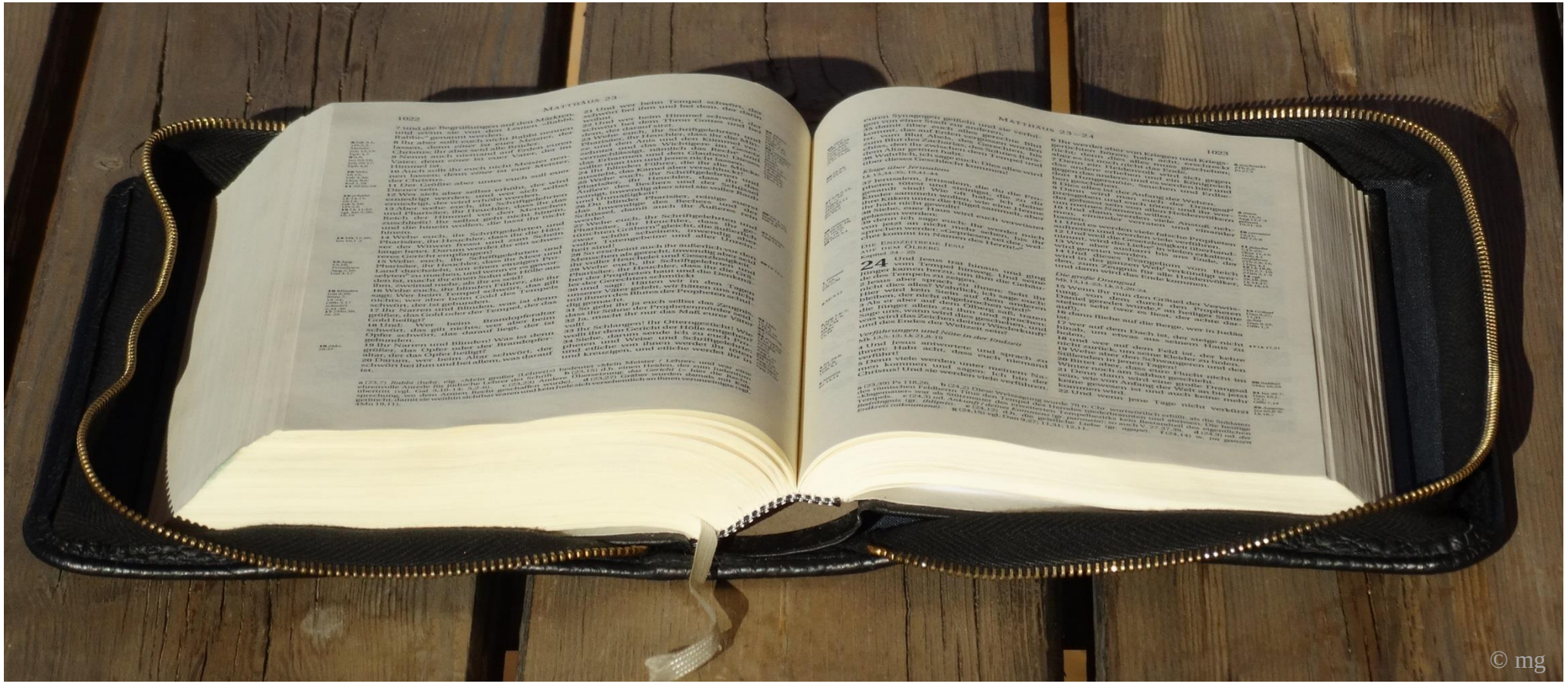
- **ALLES gehört Gott.**
- **Ich bin sein Verwalter.**
- **Gott belohnt treue Verwalter.**



© Can Stock Photo Inc. / leremy

© Can Stock Photo Inc. / Geleol

© Can Stock Photo Inc. / AnatolyM


MATTHÄUS 23
1022
MATTHÄUS 23–24
1023
© mg

8. Betrachtung: „Ein christlicher Lebensstil“

(Vorgeschlagene Plakate – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

❓ Welches ist der große Unterschied zwischen dem Menschen und dem Tier? Ihr wisst ja Tiere atmen, sehen und hören z.B. genauso wie wir Menschen. Manche Tiere hören sogar noch besser als wir. Aber welcher entscheidende Unterschied besteht zwischen uns und den Tieren? (Gott hat den Menschen nach seinem Bilde geschaffen. Er kann denken, entscheiden, argumentieren – etwas also, das die Tiere nicht können.

Und weil Gott uns geschaffen hat, weiß er auch am besten, was gut ist für uns und wie wir wirklich glücklich sein können. Deshalb hat er uns viele Ratschläge gegeben (zeige die Bibel). Wir können entscheiden, ob wir nach den Ratschlägen, die Gott uns gegeben hat, handeln oder nicht.

❓ Für welche Lebensbereiche hat Gott uns Ratschläge gegeben? (Für alle.) Über zwei wollen wir heute besonders nachdenken: (Plakat: „Gott gab uns Ratschläge bezüglich: Gesundheit des Körpers und Gesundheit des Geistes.“) Beide sind wichtig und können nicht voneinander getrennt werden, denn wenn der Geist krank ist, wird auch der Körper krank. Ist der Körper krank, wird sich das auf den Geist auswirken.

Ich möchte heute gerne *erst* auf den zweiten Teil eingehen: „Gesundheit des Geistes”. ❓ Welchen

Rat gibt uns die Bibel, wie wir geistig gesund sein können? Lesen wir Phil 4,7.8: *„Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Weiter, liebe Brüder: Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was einen guten Ruf hat, sei es eine Tugend, sei es ein Lob - darauf seid bedacht!*”

Also Gott zeigt uns hier einen festen Rahmen auf, in dem unser Geist keinen Schaden nimmt. Er spricht nicht über einzelne Situationen, denen wir in unserem Leben begegnen können, sondern gibt uns einfach Richtlinien an die Hand. Das ist ähnlich wie bei einem Arzt, der seinem Patienten, der z.B. auf Milchprodukte allergisch ist, auch nicht sagt: „Sie dürfen keine Milch, keinen Erdbeeryoghurt, Bananenyoghurt, keinen Kräuter-, Gouda-, Edamerkäse usw. essen – er zählt also nicht jedes Produkt auf, in dem sich Milch befindet, sondern sagt einfach: „Lassen Sie die Milchprodukte weg.” Und jeder weiß, was damit gemeint ist.

In Phil 4,8 gibt uns Gott Richtlinien, sozusagen eine Messlatte, anhand deren wir prüfen können, ob das, was wir tun, richtig oder falsch ist. Lasst uns den Text gemeinsam lesen und einige Dinge anhand dieser Messlatte prüfen. ❓ Wie würdet ihr die Fernsehsendungen anhand dieses Textes prüfen? Plakat:

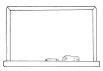
Fernsehsendungen:

- Sind sie wahr?
- Sind sie rein?
- Sind sie ehrbar? (anständig oder müsste man sich schämen)
- Sind sie liebenswert?
- Verdienen sie Lob?

Vielleicht sagst du, ich kenne sie ja nicht, bevor ich sie nicht gesehen habe. Also, wenn wir die Richtlinien Gottes befolgen wollen, suchen wir nicht nach Ausflüchten. Fragen wir uns ernsthaft: ❓ Sind Filme wahr oder erdacht? ❓ Und wozu tragen sie bei? ❓ Werden sie mir helfen reine und liebenswerte Gedanken zu entwickeln?

„Durch Aufschauen sollen wir verwandelt werden, und wenn wir über die Vollkommenheit unseres göttlichen Vorbildes nachdenken, werden wir ein Verlangen verspüren, völlig umgestaltet und erneuert zu werden in das Ebenbild seiner Reinheit. Die Seele wird danach hungern und dürsten, dem gleich zu werden, den wir anbeten. ...” (BK, 150)

❓ Meint ihr, die Sendungen führen uns zu dem Wunsch Jesus ähnlich zu werden?



? Worauf können wir Phil 4,8 noch anwenden? (Zeige auf das Plakat.)

- Musik
- I-Pad
- Facebook
- Bücher
- Computerspiele
- Radio
- Handy
- Freunde
- Ferienaktivitäten (bist du hinterher erholt?)

? Wisst ihr, was Gott uns durch Ellen White sagt? (Fasse einige Gedanken aus nachfolgenden Zitaten kurz zusammen:)

„Satan kennt die große Beeinflussung des Geistes durch die ihm zugeführte Nahrung. Er sucht Junge und Alte zum Lesen von Märchen, Sagen und ähnlichem Schrifttum zu verleiten. Die Freunde solcher Lektüre machen sich untauglich für die Erfüllung der Pflichten, die vor ihnen liegen. Sie leben in einer unwirklichen Welt und haben kein Verlangen danach, die Heilige Schrift zu lesen und sich mit Himmelsbrot zu speisen." (RJ.208)

„Wer Romane liest, frönt einem Übel, das sein geistliches Leben zerstört und die Schönheit der Heiligen Schrift verdunkelt. Schlechte Lektüre erzeugt eine ungesunde Erregung, erhitzt die Phantasie, zersetzt die Brauchbarkeit des Verstandes, bringt vom Gebet ab und macht die Seele zu jeder geistlichen Betätigung untauglich." (RJ.209)

Zu der Zeit, als Ellen White das schrieb, gab es keinen Fernseher, Computer usw. Aber diesen Rahmen können wir übertragen.

? Welche Lügen erzählt uns Satan z.B. im Fernseher? Ich lese euch einen kurzen Abschnitt aus dem Buch „Ruf an die Jugend" vor und ihr könnt herausfinden, welche seiner Lügen ich damit meine. (Vielleicht ist es besser, wenn du die beiden Abschnitte von zwei deiner jungen Leute, die gut lesen können, vorlesen lässt):

„Wie können bekenntliche Christen angesichts der entwürdigenden Modetorheiten der Welt den Ungläubigen auf ihrem Weg folgen? Wollen wir diesen Wahnsinn dadurch billigen, dass wir ihn selbst mitmachen? Viele folgen der weltlichen Mode, weil Christus, die Hoffnung der Herrlichkeit, in ihnen nicht Gestalt gewonnen hat. Üppiges Leben und auffallende Kleidung sind heute so sehr an der Tagesordnung, dass sie zu den Zeichen der letzten Tage gerechnet werden können.

Überall machen sich Hochmut und Eitelkeit bemerkbar. Wer sich im Spiegel bewundert, hat wenig Neigung, sich im Gesetz Gottes, dem hervorragenden Sittenspiegel, zu betrachten. Der Götzendienst der Kleidung zerstört nach und nach jede Demut, Sanftmut und Liebenswürdigkeit des Charakters. Er raubt die kostbare Zeit, die der Andacht, der Prüfung des Herzens und dem gebetsvollen Studium des Wortes Gottes gewidmet sein sollte. In der Bibel sind durch göttliche Eingebung besondere Hinweise zu unsrer Belehrung niedergelegt worden." RJ.277.1

Satan will uns durch die Welt glauben machen, dass es wichtig ist, sich so zu kleiden wie sie. Dass wir nur dann schön und etwas wert sind, wenn wir nach der Mode gehen. ? Ist das wahr oder ist es eine Lüge? (Eine Lüge, denn die Bibel sagt: *„Ihr seid teuer erkauft; darum preist Gott mit eurem Leibe.*" 1. Kor 6,20) Wir sind Jesus so viel wert, dass er sein Leben für uns gegeben hat. Also bestimmt nicht die Mode unseren Wert.

? Was würdet ihr als Mode bezeichnen? (Lass die Kinder antworten. Mögliche Antworten: kurze Röcke; weit ausgeschnittene T-Shirts; körperbetonte Kleidung, d.h. enge Kleidung; Schuhe mit hohen Absätzen)

? Was meint ihr, warum Gott das nicht möchte? ? Wisst ihr, dass eine solche Kleidung Männer verführen kann? ? Wollen wir die Männer zur Sünde verleiten?

? Wie würdet ihr die Mode beurteilen, wenn ihr sie anhand des Philippertextes prüft? Führt sie zu reinen, anständigen, liebenswerten Gedanken, die Lob verdienen?

? Hat die Bibel auch bezüglich Schmuck etwas zu sagen? Lesen wir 1Petr 3,3: *„Euer Schmuck soll nicht äußerlich sein wie Haarflechten, goldene Ketten oder prächtige Kleider, sondern der verborgene Mensch des Herzens im unvergänglichen Schmuck des sanften und stillen Geistes: das ist köstlich vor Gott.*"

Also Satan behauptet das Gegenteil von dem, was Gott sagt. Und es kommt auf uns darauf an, ob wir Gott oder Satan glauben und gehorchen wollen.

❓ Kann es aber sein, dass selbst unter STA Dinge unterschiedlich beurteilt werden, obwohl sie die Bibel und den Geist der Weissagung als Grundlage für ihre Entscheidungen nehmen? Anna sagt vielleicht: „Mit dieser Musik können wir Gott nicht ehren!" während dieselbe Musik für mich z.B. vielleicht voll in Ordnung ist. ❓ Was meint ihr, wie könnten wir zu einer gemeinsamen Beurteilung kommen? (Wenn nun Anna erkannt hat, dass die Musik nicht in Ordnung ist, wird sie mir das erklären.)

❓ Wie könnte sie mir das z.B. erklären? Denken wir an unsere Messlatte. Wir fragen uns:

- Ist das wahr, was da gesungen wird?
- Führt mich das Lied zu reinen Gedanken? (Stimmt der Inhalt mit der Bibel überein?)
- Trägt das Lied dazu bei, dass ich meinen Nächsten liebe?
- Aus welcher Quelle stammt die Musik? (D.h. hat der Komponist und der Dichter einen guten Ruf? Ist er ein geistlich gesinnter Mensch? – siehe Mt 12,34-37)
- Fördert diese Musik das Bedürfnis mit Gott zu reden?
- Was für einen Rhythmus hat diese Musik? Beruhigt sie oder wühlt sie eher auf? (Es wurde nämlich festgestellt, dass Babys im Mutterleib bei Rockmusik heftig anfingen zu strampeln, bei Musik von Mozart dagegen ruhiger wurden.)

Ellen White schreibt bezüglich Musik, was sie in einer Vision gesehen hat:

„Um ein gewisses Haus lagern sich Engel. Die Jugend ist dort versammelt; es ertönt Musik vieler Stimmen und Instrumente. Wohl haben sich dort Christen versammelt; aber was ist zu hören? Gesang, frivole Lieder kann man hören, die in einen Tanzsaal passen. Bedenkt, heilige Engel ziehen ihr Licht zurück, und tiefes Dunkel wird sich in diesem Hause ausbreiten. Die Engel wenden sich ab. Trauer ist auf ihrem Antlitz. Und seht, sie weinen. Dies beobachtete ich wiederholt im Gesicht; ich sah es mehrmals in den Reihen der Sabbathalter, besonders in ... . Musik füllte die Stunden aus, in denen gebetet werden sollte. ... Bei Verwendung zum Guten ist Musik ein Segen; leider wird sie oft zum erfolgreichsten Mittel Satans und zu seinem Seelenfänger gemacht. ... Wenn sie an die Stelle von Frömmigkeit und Gebet gesetzt wird, wird sie zum furchtbaren Fluch. Junge Menschen versammeln sich zum Gesang, und, obwohl sie bekenntliche Christen sind, machen sie häufig ihrem Herrn Unehre und schänden ihren Glauben durch leichtfertige Unterhaltung und durch die Auswahl ihrer Musik. Geistliche Musik entspricht nicht ihrem Geschmack. Ich wurde auf die reine Lehre des Wortes Gottes hingewiesen, die sie unbeachtet gelassen hatten. Im Gericht werden alle diese von Gott eingegebenen Worte diejenigen verdammen, die sie in den Wind geschlagen haben." (RJ.226)

❓ Was meint ihr, werden wir Gefallen an normaler Radiomusik haben? An Musik, die uns zum Tanz einlädt? Musik, die eher an Bierzeltstimmung erinnert und nicht an Gottesdienst?

Wenn Anna und ich gemeinsam um Führung beten und dann über die Fragen nachdenken, die wir bezüglich Fernsehsendungen gestellt haben, werden wir sicher zu einer gemeinsamen Schlussfolgerung kommen. ❓ Und wenn nicht? Dann sollten wir uns nicht irritieren lassen, sondern Gott mehr gehorchen als Menschen.

❓ Junge Leute können sogar klüger sein als die Alten – das sagt uns die Bibel in Psalm 119,100.

❓ Wann sind sie klüger? (Der Text sagt uns, wenn sie sich an Gottes Befehle halten, sind sie klüger.)

❓ Kann es aber sein, dass ihr dadurch bei euren Klassenkameraden/Innen oder auch vielleicht in der Gemeinde zum Außenseiter werdet? ❓ Möchte Gott das überhaupt? ❓ Was sagt die Bibel dazu?

Lesen wir Römer 12,2: *„Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes."*

„Wir werden aufgefordert, herauszukommen und uns von der Welt zu trennen, damit wir Söhne und Töchter des Allerhöchsten sein können; und als seine Kinder auf Erden stehen wir unter der heiligen Verpflichtung, Gott zu verherrlichen. Es ist durchaus notwendig, dass die Gedanken bei Christus verweilen, damit wir bis zum Ende auf die Gnade hoffen, die uns bei der Offenbarung Jesu Christi vom Himmel geschenkt werden soll" (RH, 12. Juni 1888). BK.150

Lesen wir auch Jak 4,4: *„Ihr Abtrünnigen, wisst ihr nicht, dass Freundschaft mit der Welt Feindschaft mit Gott ist? Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein."*

Wir sollten nicht versuchen, wie die Welt zu leben, sondern der Welt durch unser Leben zu zeigen, wie Christus ist. Ein Lehrer beschrieb einmal seinen Schülern das Wesen eines Christen. Plötzlich stellte einer der Schüler die Frage: „Herr Lehrer, trifft man solche Menschen im wirklichen Leben?" Wie muss diesem Lehrer zumute gewesen sein! Was sagt euer MERKVERS dazu? „*Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der soll auch leben, wie er gelebt hat.*" (1. Joh 2,6)

Sind wir praktizierende STA? Denken wir an Daniel und seine Freunde. Sie standen mit ihrer Überzeugung alleine gegen den Rest des Königshofes. Unabhängig von anderen Menschen und der Gunst des Königs achteten sie gewissenhaft auf ihren Geist und auch auf die Gesundheit ihres Körpers.

❓ Welche Ratschläge hat uns Gott gegeben, dass wir unseren Körper gesunderhalten können. Sie werden in eurer Lektion als „Gottes Arzthelfer" bezeichnet. (Gehe die „Acht Ärzte" durch – siehe Bild am Ende dieser Betrachtung.)

WERTVOLL:

Wasser: Wir verwenden das Wasser zum Trinken und auch als Reinigungsmittel. Wie viel Wasser sollte man täglich trinken? Je nach Gewicht, 6-8 Gläser pro Tag. Die Formel lautet Gewicht : 2 = X, X:6,5 = Anzahl dl Gläser pro Tag. **Beispiel**: 50 kg geteilt durch 2 ist 25 geteilt durch 6,5 => knappe vier Gläser pro Tag.

❓ Was antwortet ihr jemandem, der sagt: „Ich trinke halt viel Tee, Säfte u.a., also mit Wasser kannst du mich jagen? (Ein Auto wird auch nicht mit Tee und Saft gewaschen. Es mag zwar sinnvoll sein, Tee für irgendeine Krankheit eine Zeitlang zu trinken, aber nicht auf Dauer. Wassertrinken kann man lernen, auch wenn es uns am Anfang schwer fällt.)

Übrigens ist eine Wechseldusche unglaublich hilfreich bei Erkältungskrankheiten – man duscht fünf Minuten so heiß, wie man es ertragen kann, danach drei Minuten kalt und das dreimal im Wechsel hintereinander. Das kann echt Wunder wirken.

Ernährung: ❓ Was würdet ihr einem Klassenkameraden/in sagen, wenn ihr gefragt werden würdet, was wohl die beste Ernährung ist? (Das, was Gott dem Menschen nach der Schöpfung zur Ernährung gegeben hat: 1Mo 1,29 „*Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise*.": Früchte, Getreide, Nüsse)

❓ Was würdet ihr sagen, wenn man euch fragen würde, ob wir auch Fleisch essen sollten? (Gott hat uns bezüglich Fleischessen Richtlinien gegeben. Nicht von allen Tieren können wir das Fleisch essen, z.B. sollten wir kein Schweinefleisch verzehren.)

❓ Wisst ihr, dass Ellen White schreibt, dass die Mischung Milch mit Zucker noch unbekömmlicher ist als Fleisch? Andererseits sollten wir uns ernsthaft fragen, ob die reinen Tiere heute noch so gesund sind, dass sie zum Verzehr noch geeignet sind.

Ruhe: Die beste Zeit zum Schlafengehen ist 21:00 Uhr und 21:30 Uhr.

Training (Bewegung) **Licht, Luft**: Bewegung an der frischen Luft und bei Sonnenschein, (wenn die Sonne natürlich scheint ☺) – ist z.B. wichtig für Vitamin D. Die beste Zeit für ein Sonnenbad ist früh von 9:00 Uhr bis 9:30 Uhr und zwischen 16:30 und 17:30 Uhr.

Vertrauen auf Gott: Nicht sorgen, sondern im Gebet alles Gott vorlegen.

Ohne Drogen eigentlich Mäßigkeit: Was ist damit gemeint?

- nicht Überessen – Übergewicht ist ungesund
- keinen Alkohol
- keine Drogen
- keine unnötigen Medikamente
- keinen Tee, Kaffee

❓ Warum keinen Tee und Kaffee (koffeinfreie schon)? (Koffein) ❓ Wisst ihr, welches Getränk noch Koffein enthält? (Cola)

Ihr wisst ja, dass der Autohersteller am besten weiß, womit man das Auto tankt. Er weiß es besser als der Fahrzeugbesitzer, denn er hat es konstruiert. Natürlich kann der Fahrzeugbesitzer z.B. Wasser oder Diesel statt Benzin tanken. Er muss nicht das tanken, was vom Hersteller angegeben wird, aber dann wird er mit dem Auto nicht weit kommen.

Wir alle wollen sicher die Anweisungen, die Gott uns gegeben hat, befolgen – ob es nun um die Gesundheit unseres Geistes oder unseres Körpers geht. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild – siehe folgende Seiten

Gott gab uns Ratschläge bezüglich:

→Gesundheit des Körpers

→Gesundheit des Geistes

Fernsehsendungen:

- Sind sie wahr?
- Sind sie rein?
- Sind sie ehrbar? (anständig oder müsste man sich schämen)
- Sind sie liebenswert?
- Verdienen sie Lob?

→ Musik
→ I-Pad
→ Facebook
→ Bücher
→ Computerspiele
→ Radio
→ Handy
→ Freunde
→ Ferienaktivitäten

V-ertrau auf Gott
O-hne Drogen
L-icht
L-uft
W-asser
E-ssen
R-uhe
T-rinnen
Wißt ihr nicht
ihr seid ein Tempel

9. Betrachtung: „Ehe und Familie“

(Vorgeschlagene Plakate – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

Es ist schon lange her, seit sich zwei Menschen das erste Mal begegneten. Beide waren unglaublich hübsch. Ihr Gesicht hatte eine frische, gesunde Farbe und strahlte von besonderer Schönheit. Sie waren beide groß – sie war nur etwas kleiner als er. Sie liebten sich sehr und wohnten in einem wunderschönen Zuhause. Dort, wo sie wohnten, gab es wunderbare Weinstöcke reich beladen mit herrlichen Trauben in allen Schattierungen. Sie verzweigten die Reben des Weinstocks, sodass sie Lauben bildeten. Sie bereiteten eine Wohnung mit lebendigen Bäumen mit Laub und Früchten. Wohlriechende Blumen jeder Art blühten. Schöne Vögel huschten furchtlos über sie hin. Sie waren einfach glücklich. Von wem spreche ich? (Von unseren ersten Eltern – siehe PP, S. 21-23)

❓ Wie hatte Gott sie eigentlich geschaffen? ❓ Sagte er ein Wort und sie standen da oder wie machte er das? (1Mo 2,7.18.21-24: Er machte Adam aus Erde vom Acker, blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase und er wurde ein lebendiges Wesen. Um Eva zu schaffen, ließ Gott einen tiefen Schlaf auf Adam fallen, nahm eine seiner Rippen, baute daraus eine Frau und brachte sie Adam.)

Das war die erste Hochzeit. Sie war Teil der Schöpfungswoche. Die Ehe stammt also aus dem Garten Eden. Eva war aus der Rippe Adams geschaffen worden – sie sollte ihn weder beherrschen noch von ihm unterdrückt werden, sondern ihm ebenbürtig zur Seite stehen. Gott möchte, dass die Frau ihren Mann liebt und ihn mit Mitgefühl behandelt. Der Mann soll die Frau ebenfalls lieben und sie beschützen. Also, Gott schuf Mann und Frau mit einer echten Liebe zueinander.

❓ Welche Begebenheit aus der Bibel zeigt uns noch, wie sehr Gott die Ehe schätzt? Es ist ein Bericht aus dem NT. (Als Jesus hier auf Erden lebte, tat er sein erstes Wunder auf einer Hochzeit – Joh 2,1-12.) Gott segnete die erste Trauung gleich nach der Schöpfung und bestätigte die Ehe durch Jesus.

Eine Ehe kann ein Stückchen Himmel auf Erden sein. ❓ Was meint ihr, wann ist sie ein kleines Paradies? Nun, die Bibel gibt uns die Antwort. Lesen wir gemeinsam Eph 5,21-26; 6,1-3. Achtet darauf, welche Ratschläge Gott uns hier gibt. ❓ Wie sollen sich die Frauen ihren Männern und die Männer ihren Frauen gegenüber verhalten? ❓ Was sagt dieser Text? Plakat:

V. 22: Frauen ordnet euch euren Männern unter.

V. 23: Männer, ihr seid das Haupt eurer Frauen. (Fertiges Plakat – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

❓ Mädchen, wie findet ihr diesen Rat? ❓ Ist diese Aussage richtig? Können uns die Männer herumkommandieren, wie sie wollen? ❓ Was ist damit gemeint? ❓ Was haben wir in V. 25 gelesen, wie sollen die Männer ihre Frauen lieben? (Wie Christus die Gemeinde geliebt hat.)

❓ Und wie hat Jesus die Gemeinde geliebt? (Er war bereit für sie zu sterben.)

❓ Wie würdet ihr die Männer, die ihre Frauen so lieben, wie Christus uns liebt, beschreiben? (**Plakat**): **Männer, die ihre Frauen lieben, wie Christus die Gemeinde liebt, sind:** freundlich, hilfsbereit, treu, herzlich, friedlich, fürsorglich, verständnisvoll, mitfühlend, geduldig)

„Wenn Ehemänner die völlige Unterwerfung ihrer Frauen verlangen und erklären, dass Frauen in der Familie nichts zu sagen und keinen Willen haben, sondern sich völlig unterordnen müssen, stellen sie ihre Frauen in eine Stellung, die nicht mit der Heiligen Schrift übereinstimmt. Indem sie sie in dieser Art und Weise auslegen, tun sie der Einrichtung der Ehe Gewalt an. Dies geschieht nur, damit sie ihre willkürliche Herrschaft ausüben können, wozu sie kein Recht haben. Aber wir lesen weiter: "Ihr Männer, liebet eure Frauen, und seid nicht bitter gegen sie." Kolosser 3,19. Warum sollte der Mann auch bitter gegen seine Frau sein? Wenn der Mann feststellt, dass sie voller Irrtümer und Mängel ist, wird Bitterkeit das Übel nicht heilen.“ Brief 18, 1891. DAH.0.0 (AH.116.2) Absatz: 8/19

❓ Was meint ihr nun Mädchen, ob es wohl schwer ist, sich einem Mann unterzuordnen, der seine Frau so liebt, dass er bereit wäre für sie zu sterben? ❓ Einem Mann, der freundlich, hilfsbereit usw. ist?

❓ Wie würdet ihr, Jungs, die Frauen beschreiben, die ihren Männern untertan sind? (Genauso! **Plakat**: **Frauen, die ihren Männern untertan sind, sind:** freundlich, hilfsbereit, treu, herzlich, friedlich, fürsorglich, verständnisvoll, mitfühlend, geduldig.)

❓ Wenn also Mann und Frau dieselben Eigenschaften entwickeln – sich also ähnlich verhalten sollen – in welcher Beziehung sollte dann der Mann das Haupt der Familie sein und inwiefern sollte

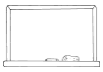
sich die Frau unterordnen? (Gott hat sie mit unterschiedlichen Fähigkeiten ausgestattet. Der Mann dient der Familie, indem er Geld verdient – seine Familie also versorgt. Er sieht seinen Verdienst aber nicht als SEIN Geld an, sondern als ihren gemeinsamen Verdienst. Und die Frau dient der Familie zu Hause. Sie macht die Wäsche, hält die Wohnung sauber, kocht, versorgt die Kinder, verschwendet das Geld ihres Mannes nicht, sondern kauft wirtschaftlich ein, usw. Siehe auch Spr 31,11-30.)

Also, ein Mann, der seine Frau so liebt, wie Christus seine Gemeinde, wird sich nicht wie ein Pascha verhalten. Er wird nicht seiner Freizeitbeschäftigung nachgehen, um sich danach bedienen zu lassen. Er wird seine Frau nicht wie eine Dienerin behandeln und lieblos über sie bestimmen.

Und die Frau, die sich ihrem Mann unterstellt, wird ihrer Familie gerne dienen und nicht unbedingt auch Geld verdienen wollen, um mit ihrem Mann zu konkurrieren, sondern sie wird ihn unterstützen, ihn respektieren und ihn nicht herablassend und demütigend behandeln.

❓ Ein solches Ehepaar ist natürlich glücklich, aber was meint ihr aber, was dieses Ehepaar ziemlich traurig machen kann? (Wenn die Kinder ungehorsam sind.) Wie oft weint eine Mutter, weil ihre Kinder sie frech anreden und undankbar sind. Oder aber sie ist gereizt und sehr enttäuscht, weil ihre Kinder wieder nicht gehorcht haben.

Wenn der Vater dann müde und abgespannt nach Hause kommt, sieht er sich mit neuen Problemen konfrontiert, statt abschalten zu können. Das kann eine Familie tatsächlich belasten. Ihr könnt also auch dazu beitragen, dass eure Eltern glücklich sind.



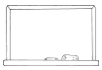
❓ Wie würdet ihr anhand von Eph 6,1-3 eine ideale Familie beschreiben? (Lass die Kinder antworten und hefte anschließend das Plakat an die Tafel): „Eine ideale Familie ist, wenn Vater, Mutter sich und ihre Kinder lieben und die Kinder wiederum sie achten und ihnen gehorchen."

Wir wissen, dass leider viele Ehen in große Schwierigkeiten geraten und es zu einer Trennung kommt. In Deutschland wird z.B. jede zweite Ehe geschieden. Gott hat mit diesen Ehepaaren und deren Kindern viel Mitleid, denn sie haben sich von unserem Feind verführen lassen. Er würde ihnen gerne helfen zusammenzubleiben, wenn sie das nur wollten. Dafür müssten aber **beide** Gott um Hilfe bitten und seine Ratschläge annehmen.

Kinder aus getrennten Familien dürfen wissen, dass Gott sie sehr liebt und sich ganz besonders um sie kümmert. Er will ihnen helfen auch keinen Groll gegen ihre Eltern aufkommen zu lassen.

Nun, sicher kommt eines Tages auch für euch der Zeitpunkt, dass ihr euch fragt: Soll ich wirklich heiraten? Wen soll ich heiraten? Ob eure Zukunft glücklich verläuft, hängt viel von dieser Entscheidung ab.

❓ Was meint ihr, wie könnt ihr den richtigen Partner finden? (Indem ihr euch selber vorbereitet, ein guter Partner zu sein.)



❓ Wie könnt ihr euch darauf vorbereiten ein guter Partner zu sein? Folgende Fragen können euch dabei helfen (Plakat):

- Nehme ich mein Christentum ernst?
- Kann ich mit Geld gut umgehen, ohne in Geiz zu verfallen?
- Ist meine Kleidung sauber und adrett und doch frei von Eitelkeit?
- Neige ich dazu, den Weg des geringsten Widerstandes zu gehen? Werde ich mit Schwierigkeiten und Enttäuschungen fertig?
- Bestehe ich immer darauf, meinen Kopf durchzusetzen?
- Bin ich ein Besserwisser oder lasse ich mir von anderen etwas sagen?
- Kann ich nachgeben, ohne in eine Schimpfkanonade zu verfallen?
- Wird der Partner durch seine Verbindung mit mir aufgewertet?

A: Wann nimmt man das <u>Christentum</u> ernst?

- Wenn wir uns mit dem Wort Gottes beschäftigen. Denn woher sollen wir wissen, welches Gottes Wille für unser Leben ist, wenn wir nicht nach seinem Willen fragen?

❓ Was wird ein Christ außerdem tun, wenn er das Christentum ernst nimmt? (Er wird beten. Ellen White schreibt, wer die Gewohnheit hat, zweimal täglich zu beten, bevor er an eine Heirat denkt, sollte es viermal täglich tun, wenn solch ein Schritt überlegt wird. (Botschaften für junge Leute, S. 352)

B: <u>Geld</u>: ❓ Warum ist es wichtig, dass wir verantwortungsvoll mit dem Geld umgehen? (Geldsorgen können eine Familie in eine Schuldenkrise führen und sie ruinieren. Wenn einer der Partner das Geld verschwenderisch ausgibt, kann es zu Unzufriedenheit und Streit in der Ehe kommen. Fragt euch

doch jetzt schon, bevor ihr etwas kauft: Habe ich diesen Gegenstand wirklich nötig oder brauche ich ihn nur, um meine Begierde zu stillen?)

C: <u>Kleidung:</u> Wir haben letzten Sabbat über Mode gesprochen. ? Überlegt doch einmal, womit ihr mehr Zeit verbringt – vor dem Spiegel oder mit der Bibel?? Schaut ihr mehr aufs Äußere oder mehr aufs Innere? Ich kenne einen jungen Mann, der ein Mädchen besuchte, an dem er ernsthaft interessiert war. Bevor er zu ihm ging, sagte er: „Ich besuche sie und wenn sie viel Zeit im Bad verbringt, um sich herzurichten, werde ich mich nicht mit ihr befreunden."

D: <u>Schwierigkeiten, Enttäuschungen</u>: ? Picke ich mir immer nur die Rosinen heraus und drücke mich vor schwierigeren Aufgaben? ? Wenn euch also z.B. Mathe schwer fällt, lernt ihr nur das Nötigste, um irgendwie durchzukommen oder klemmt ihr euch dahinter, um es zu verstehen? In der Ehe können unvorhergesehene Probleme auftauchen und wenn ihr nicht gewohnt seid, euch damit auseinanderzusetzen, dann lauft ihr vor diesen Problemen weg.

E: <u>Ich</u>: ? Will ich unbedingt meinen Willen durchsetzen oder akzeptiere ich den Willen anderer – natürlich wenn er nicht mit Gottes Willen kollidiert?

F: <u>Besserwisser</u>: ? Bin ich bereit mich korrigieren zu lassen oder schnappe ich bei einer Zurechtweisung dermaßen ein, dass ich erst einmal verschwinde und die Tür zuknalle? In einer Ehe muss man bereit sein, sich korrigieren zu lassen.

G: <u>Schimpfen</u>: ? Kann ich sachlich und ruhig diskutieren ohne den anderen niederzumachen?

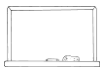
H: <u>Aufwertung</u>: ? Wird der Charakter meines Freundes/meiner Freundin durch den Umgang mit mir schöner oder hässlicher? ? Lernt er/sie von mir Gutes oder Schlechtes? Überlege einmal, wie du mit deinen Eltern umgehst, welche Ausdrücke du verwendest, was du isst usw.

Um also eine richtige Entscheidung zu treffen, wenn ihr im heiratsfähigen Alter seid, **ist es wichtig, dass ihr euch jetzt vorbereitet.**

Plakat: Ich kann mich vorbereiten ein guter Partner zu sein, indem ich

- täglich meine Andacht pflege
- lerne, mit Geld verantwortungsvoll umzugehen
- mehr aufs Innere als aufs Äußere achte
- mich mit Schwierigkeiten auseinandersetze
- lerne auch den Willen des anderen zu akzeptieren
- Korrektur von anderen annehme
- bei Auseinandersetzungen sachlich und ruhig diskutiere
- mich unterweisen lasse und
- das Ansehen meiner Freunde anhebe

? Was meint ihr, worauf solltet ihr achten, wenn ihr vor der Entscheidung steht: „Soll ich den Mann/Frau heiraten oder nicht?" (Hier einige Fragen, die ihr euch stellen solltet:)



Plakat:

Wichtige Punkte bei einer Partnerwahl für junge Damen

- Wie sieht Gott diese Entscheidung?
- Teilt der junge Mann meinen Glauben?*
- Ist er fleißig und kann eine Familie ernähren?
- Wie geht er mit seiner Mutter um?
- Womit verbringt er seine Freizeit?
- Was raten mir meine Eltern? (Siehe auch die Eigenschaften auf den Plakaten.)

Plakat:

Wichtige Punkte bei einer Partnerwahl für junge Herren

- Wie sieht Gott diese Entscheidung?
- Teilt dieses junge Mädchen meinen Glauben?*
- Geht sie mit dem Geld sparsam um?
- Ist sie häuslich und bescheiden?
- Womit verbringt sie ihre Freizeit?
- Was raten mir meine Eltern?

*Teilt der junge Mann, bzw. die junge Frau meinen Glauben, d.h. verfolgt er/sie das gleiche Ziel im Leben wie ich?
→ Kann ich mit ihm/ihr Andacht machen?
→ Wird er/sie mit mir den Gottesdienst besuchen?
→ Wird er/sie die Kinder auch zu Jesus führen?

Unsere Beziehung zu Gott ist so wichtig, wie das Kabel für den Elektroherd. (Zeige Kabel.) Ohne den Anschluss ist der Herd nutzlos. Wir brauchen Jesus, damit eine Ehe harmonisch funktioniert. Jesus muss der Mittelpunkt der Familie sein.

Leider sind unsere Familien nicht so ideal, dass es nie zu Auseinandersetzungen kommt, aber wir haben jemanden, der uns helfen will durch diese Auseinandersetzungen zu reifen. Wir lernen Demut, Achtung, Vergebung usw. Uns muss bewusst sein, so wie ich die Schwächen meines Partners akzeptieren muss, so muss auch mein Partner mit meinen Schwächen leben. Deshalb sollten wir auch barmherzig und vergebungsbereit mit seinen Schwächen umgehen. Mit Jesu Hilfe dürfen wir tatsächlich immer mehr zueinander und zu ihm hin wachsen – immer idealer werden.

Ihr kennt ja das Beispiel von der Sonne. Jesus ist die Mitte und wir werden durch Sonnenstrahlen symbolisiert – je näher wir zu Jesus kommen, umso mehr kommen wir uns auch untereinander näher. Und glaubt mir, wenn beide Partner mit Jesus leben, kann es nie zu einer Trennung kommen.

Nehmt euch deshalb jetzt schon vor, dass ihr Gott zum Mittelpunkt eurer zukünftigen Ehebeziehung macht. (Zeichne das Diagramm aus der Helferlektion an die Flipchart.) Das Ehepaar steht sich mit Gott in engster Beziehung, danach kommen die Kinder, danach andere Familienangehörige, Prediger, danach Bekannte, Nachbarn, Lehrer und danach Geschäftspartner, Stadtbewohner. Lasst uns den lieben Gott bitten, dass er uns hilft, IHN zum Mittelpunkt zu machen und ihm danken, dass er euch bei der Partnerwahl helfen wird.

Buchempfehlungen: „Briefe an junge Liebende", „Botschaften für junge Leute", „Ein glückliches Heim", „Wie führe ich mein Kind?"

Fertiges Tafelbild – siehe ab Seite 60

Anhang zu Lektion 9

„Als der Mensch aus der Hand seines Schöpfers hervorging, war er von ***hoher Gestalt*** *und vollendetem Ebenmaß. Sein Gesicht hatte frische, gesunde Farbe und strahlte vor Lebensfreude.* ***Eva war nur wenig kleiner*** *und ebenfalls eine edle Erscheinung von besonderer Schönheit. Das sündlose Paar trug keine Kleidung. Ein Lichtgewand, wie es auch die Engel tragen, umgab sie, solange sie Gott gehorsam waren.“* PP.21.3 (PPe.45.3) Absatz: 6/ 24

„Gott selbst gab Adam die Gefährtin, "die um ihn sei", eine Gehilfin, die zu ihm passte, die als Begleiterin geeignet war und ***die in Liebe und Mitgefühl mit ihm eins sein konnte****. Eva wurde von einer Rippe aus Adams Seite geschaffen. Sie sollte ihn nicht als Haupt beherrschen, aber auch nicht unterdrückt werden. Sie sollte ihm vielmehr ebenbürtig zur Seite stehen, und* ***er sollte sie lieben und beschützen****. Als Teil des Mannes, Bein von seinem Bein und Fleisch von seinem Fleisch, war sie sein anderes Ich. In inniger Verbindung sollten sie einander liebevoll zugetan sein. ‚Denn niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasst; sondern er nährt und pflegt es.‘ Epheser 5,29. ‚Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und sie werden sein ein Fleisch.‘“* 1.Mose 2,24. PP.22.2 (PPe.46.2) Absatz: 8/ 24

„Gott stiftete die erste Ehe. Der Schöpfer des Weltalls wurde auch der Urheber dieser Einrichtung. ‚Die Ehe soll in Ehren gehalten werden.‘ Hebräer 13,4. [Der folgende Satz ist nach dem englischen Original zitiert.] Sie war eine der ersten Gaben Gottes an den Menschen, und sie ist eine der beiden Institutionen, die Adam nach dem Sündenfall mit aus dem Paradies nahm. Wer die göttlichen Grundsätze in der Ehe anerkennt und beobachtet, für den wird sie zum Segen. Sie hütet die Reinheit und das Glück des Menschengeschlechts. Sie sorgt für die geselligen Bedürfnisse und veredelt seine leibliche, geistige und sittliche Natur.“ PP.22.3 (PPe.46.3) Absatz: 9/ 24

„‘*Und Gott der Herr pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den* er gemacht hatte.‘ 1.Mose 2,8. Alles, was Gott geschaffen hatte, war vollendet schön, und anscheinend fehlte nichts zum Glück des heiligen Paares. Doch der Schöpfer gab ihnen noch einen anderen Beweis seiner Liebe. Er bereitete ihnen einen besonderen Garten als Wohnort. Darin wuchsen mannigfaltige Bäume, mit köstlichen Früchten behangen. Es gab liebliche Weinstöcke, reich beladen mit lockenden Trauben in allen Schattierungen**. Adam und Eva verzweigten die Äste des Weinstocks so, dass sie Lauben bildeten. So bereiteten sie sich eine Wohnung aus lebendigen Bäumen mit Laub und Früchten.** Wohlriechende Blumen jeder Art blühten in verschwenderischer Fülle. Mitten im Garten stand der Baum des Lebens, der alle anderen Bäume an Pracht übertraf. Seine Früchte schimmerten wie mit Gold und Silber überzogen und hatten die Kraft, ewiges Leben zu spenden.“ PP.23.1 (PPe.46.4) Absatz: 10/ 24

„Solange sie Gott treu blieben, sollten Adam und seine Gefährtin die Erde beherrschen. Er hatte sie zu unumschränkten Herren über alle Lebewesen gemacht. Löwe und Lamm spielten friedlich in ihrer Nähe oder legten sich zu ihren Füßen. ***Anmutige Vögel huschten furchtlos über sie hin****. Und wenn ihre frohen Lieder zum Preise des Schöpfers emporstiegen, stimmten Adam und Eva dankbar ein*.“ PP.27.1 (PPe.50.2) Absatz: 22/ 24

Frauen

ordnet euch euren Männern unter.

Männer

ihr seid das Haupt eurer Frauen.

Männer, die ihre Frauen lieben, wie Christus die Gemeinde liebt sind:

- ☞ freundlich
- ☞ hilfsbereit
- ☞ treu
- ☞ herzlich
- ☞ friedlich
- ☞ fürsorglich
- ☞ verständnisvoll
- ☞ mitfühlend
- ☞ geduldig usw.

Frauen, die ihren Männern untertan sind, sind:

- ☞ freundlich,
- ☞ hilfsbereit
- ☞ treu
- ☞ herzlich
- ☞ friedlich
- ☞ fürsorglich
- ☞ verständnisvoll
- ☞ mitfühlend
- ☞ geduldig usw.

Eine ideale Familie ist:

- ☞ wenn Vater und Mutter sich und ihre Kinder lieben
- ☞ und die Kinder ihre Eltern achten und ihnen gehorchen.

Wann bist du ein guter Partner?

- ☞ **Nehme ich mein Christentum ernst?**
- ☞ **Kann ich mit Geld gut umgehen, ohne in Geiz zu verfallen?**
- ☞ **Ist meine Kleidung sauber und adrett und doch frei von Eitelkeit?**
- ☞ **Neige ich dazu, den Weg des geringsten Widerstandes zu gehen? Werde ich mit Schwierigkeiten und Enttäuschungen fertig?**

Wann bist du ein guter Partner?

- ☞ **Bestehe ich immer darauf, meinen Kopf durchzusetzen?**
- ☞ **Bin ich ein Besserwisser oder lasse ich mir von anderen etwas sagen?**
- ☞ **Kann ich nachgeben, ohne in eine Schimpfkanonade zu verfallen?**
- ☞ **Wird der Partner durch seine Verbindung mit mir aufgewertet?**

Ich kann mich vorbereiten ein guter Partner zu sein, indem ich:

- ☞ täglich meine Andacht pflege
- ☞ lerne, mit Geld verantwortungsvoll umzugehen
- ☞ mehr aufs Innere als aufs Äußere achte
- ☞ mich mit Schwierigkeiten auseinandersetze
- ☞ lerne den Willen des anderen auch zu akzeptieren
- ☞ Lehre von anderen annehme
- ☞ bei Auseinandersetzungen sachlich und ruhig diskutiere
- ☞ mich unterweisen lasse und
- ☞ das Ansehen meiner Freunde anhebe.

Wichtige Punkte bei einer Partnerwahl für junge Damen:

- ☞ **Wie sieht Gott diese Entscheidung?**
- ☞ **Teilt der junge Mann meinen Glauben?**
- ☞ **Ist er fleißig und kann eine Familie ernähren?**
- ☞ **Wie geht er mit seiner Mutter um?**
- ☞ **Womit verbringt er seine Freizeit?**
- ☞ **Welchen Rat geben mir meine Eltern?**

Wichtige Punkte bei einer Partnerwahl für junge Herren:

- ☞ **Wie sieht Gott diese Entscheidung?**
- ☞ **Teilt dieses junge Mädchen meinen Glauben?**
- ☞ **Geht sie mit dem Geld sparsam um?**
- ☞ **Ist sie häuslich und bescheiden?**
- ☞ **Womit verbringt sie ihre Freizeit?**
- ☞ **Welchen Rat geben mir meine Eltern?**

10. Betrachtung: „Jesu Dienst für uns“

(PP, Kap. 30; GK, Kap. 28) (Vorgeschlagene Bilder [außer der Filzdarstellung] und Plakate – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

Angenommen Hans und Fritz machen in einem fremden Land Urlaub. Vor dem Rückflug wird Hans unverschuldet festgenommen. ? Was meint ihr, was Fritz tun würde, wenn er Rechtsanwalt wäre? (Er würde sich für seinen Freund einsetzen, dass er wieder frei wird.)

Genau das tat Jesus – nur mit dem Unterschied, dass der Mensch selbstverschuldet in die Gefangenschaft Satans geraten ist. Adam und Eva hatten Satan leider mehr vertraut als Gott.

? Durch welche Symbolik machte Gott dem Volk Israel im AT verständlich, dass er sich für sie einsetzte, um sie von der Gefangenschaft Satans zu befreien? (Durch den Heiligtumsdienst. Zeige den Kindern die Heiligtumsszene von S. 323 aus PP und lass sie die Gegenstände im Vorhof und im Heiligtum benennen. Oder aber zeichne sie an die Flipchart. Am besten wäre es, wenn du die Szene mit Filzbildern darstellst, während ihr die Gegenstände benennt. Das Filzset ist im Zentrallager erhältlich.)

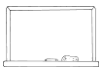
? Was stand im Vorhof in der Nähe des Eingangs? (Der Brandopferaltar.)

? Was kam dann? (Das Waschbecken. Es stand zwischen Brandopferaltar und dem Eingang ins Heiligtum.)

? Was befand sich im ersten Raum der Stiftshütte, dem Heiligen? (Der Schaubrottisch, der Leuchter und der Räucheraltar.)

? Und im Allerheiligsten? (Die Bundeslade.)

Ihr habt im vorletzten Quartal im Thema viel über das Heiligtum gelernt, deshalb werden wir jetzt nur eine kurze Zusammenfassung vom Sabbatabschnitt (der Kinderlektion) dieser Woche machen:



? Auf wen sollte die Bundeslade hinweisen? (Gehe nun die Bedeutung der Gegenstände im Heiligtum mit den Kindern ganz kurz zusammengefasst Schritt für Schritt anhand des Plakates durch. Decke das Plakat ab und beginne mit dem Brandopferaltar, während du die Punkte nacheinander aufdeckst.)

Bundeslade	=> Wohnstätte Gottes
Leuchter	=> Jesus als Licht der Welt
Weihrauch	=> Symbol für die Gerechtigkeit Jesu
Räucheraltar	=> Die Gebete zu Gott
Schaubrottisch	=> Jesus als das Brot des Lebens
Waschbecken	=> Die Reinigung von Sünden (Taufe Abendmahl)
Brandopferaltar	=> Opfer, die auf Jesus hinwiesen

(Einige Zusatzinformationen für dich als Helfer findest du am Ende dieser Betrachtung – siehe *1.)

? Nun, wie wurde dieser Dienst durchgeführt? Wir wissen ja, dass die Folge der Sünde der Tod ist (Röm 6,23). D.h. jeder der sündigt, muss sterben, jeder Mensch also, denn wir alle haben gesündigt (Röm 3,23).

? Was sollten die Israeliten tun, um Vergebung zu bekommen? (Sie sollten eine Ziege oder ein Lamm zur Stiftshütte bringen; ihre Sünden über dem Kopf des Tieres bekennen, das Lamm mit eigenen Händen töten und der Priester sollte etwas von dem Blut an die Hörner des Brandopferaltars streichen. 3. Mose 3,27.28.32 – Zeige die entsprechenden Filzbilder.) So wurde die Sünde auf das Heiligtum übertragen. D.h. der Sünder ging schuldlos vom Heiligtum nach Hause.

*2) ? Bedeutet es, dass sie durch das Blut des Tieres Vergebung bekamen? ? Wer vergab ihnen? (Gott. Das Tieropfer versinnbildete das Opfer Jesu und wer im Glauben an den Tod Jesu das Opfer brachte, empfing Vergebung.)

? Aber was passierte mit den Sünden, die sich im Laufe der Zeit im Heiligtum angesammelt hatten? (Sie mussten vom Heiligtum entfernt werden. Die Reinigung des Heiligtums wurde einmal im Jahr vollzogen.)

? Wie wurde das Heiligtum gereinigt? (Zwei Böcke wurden zum Heiligtum gebracht. Dann wurde das Los geworfen. Der eine Bock symbolisierte Jesus, der andere Satan. Der Bock, der Jesus darstellte, wurde getötet. Von dem Blut wurde im Allerheiligsten auf den Gnadenthron gesprengt.

(Zeige auf deine Skizze vom Heiligtum oder auf die Filzdarstellung.) Nur der Hohepriester durfte das Allerheiligste betreten. Wenn der Priester aus dem Allerheiligsten herauskam, strich er Blut an den Räucheraltar und zum Schluss an den Brandopferaltar im Vorhof.*3 Nach diesem Vorgang bekannte er die Sünden des ganzen Volkes über dem Bock für Asasel und legte somit die Sünden auf ihn. Danach brachte ein Mann, der dafür bereitstand, den Bock in die Wüste. 3. Mose 16,15-22)

Dies war ein sehr bedeutender und wichtiger Tag. ? Was tat das Volk während der Hohepriester im Heiligtum war? (Es wartete im Vorhof auf ihn und dachte über sein Leben nach, ob es auch wirklich alle Sünden bekannt hat.)

? Wisst ihr, was mit denen geschah, die bewusst am Versöhnungstag nicht teilnahmen? (Sie wurden aus dem Volk ausgeschlossen. S. 23,27-32)*4 D.h. also, an diesem Tag wurde das Heiligtum gereinigt – entweder von der Sünde oder vom Sünder selbst. (Der Heiligtumsdienst, S. 175)

Das Volk wartete reumütig und ernsthaft bis der Hohepriester aus dem Allerheiligsten herauskam. *(„Verweilte er hier über die gewohnte Zeit hinaus, erfüllte die Israeliten die Furcht, er könne ihrer oder seiner Sünden wegen durch die Herrlichkeit des Herrn getötet worden sein.“* PP, 339)*5 Wenn er dann herauskam, wussten sie, dass ihnen vergeben worden war. Am Versöhnungstag wurde man entweder gerettet oder aus dem Volk ausgerottet. (Plakat: „Gerettet oder ausgerottet” - Kurze Zusammenfassung unter *6)

? **Was hat uns das heute zu sagen?** Nun, ihr wisst ja, dass das irdische Heiligtum ein Schatten – ein Bild – von dem himmlischen Heiligtum war. Der eigentliche Heiligtumsdienst findet im Himmel statt. Wir haben festgestellt, dass Jesus das wahre Opferlamm (zeige Jesus am Kreuz) ist, das an unserer Stelle starb. Die Tieropfer wiesen auf Jesus hin. Wenn wir um Vergebung beten, nimmt Jesus unsere Gebete (zeige auf den Räucheraltar) im himmlischen Heiligtum an und vergibt uns unsere Schuld. Auf diese Weise werden unsere Sünden auf das himmlische Heiligtum übertragen. Unsere Sünden sind noch im Heiligtum festgehalten.

Genauso wie das irdische Heiligtum von den Sünden gereinigt werden musste, muss auch das himmlische Heiligtum gereinigt werden. ? Wann findet denn dieser Versöhnungstag – man kann auch Gerichtstag sagen, statt?

? Wisst ihr, wann das Gericht begonnen hat? (Als die längste prophetische Zeitprophezeiung von 2300 Jahrtagen nach Dan 8,14 zu Ende ging.) ? Wisst ihr, wann das war? ? Wann ist Jesus in das Allerheiligste hineingegangen? (Mittwochabschnitt – Im Jahr 1844.)

Dieses Gericht hat also schon vor vielen Jahren begonnen. In Dan 7,9.10 heißt es, dass Throne aufgestellt, Bücher aufgetan und das Gericht gehalten wird.

Vor diesem Gericht sind zwei Fragen entscheidend:

Plakat:

1. Wer hat durch Jesu Blut Vergebung erbeten und bekommen?
2. Wer hat sich nicht vergeben lassen?

Bevor also die endgültige Reinigung vollzogen werden kann, muss festgestellt werden, wer Vergebung erhalten hat oder aber wer vom Volk getrennt werden muss.

Nun, vor Gericht gibt es immer zwei Parteien: Der Kläger und der Angeklagte.

Plakat:

? Wer ist vor dem himmlischen Gericht der Kläger => der Staatsanwalt – Satan

? Wen klagt er an – wer ist also der Angeklagte? => Der Mensch – du und ich

? Wie lautet die Anklage? => Der Mensch hat gesündigt. Er muss sterben.

Plakat:

? Wer ist der Verteidiger? => Jesus

? Welche Akten stehen für dieses Gerichtsverfahren zur Verfügung? => Die Bücher, die die Engel geschrieben haben – siehe Pred 12,14 – alle Werke.

? Wer sind die Zeugen? => Die Engel

? Wer ist aber der Richter? Lasst uns die Antwort in Joh 5,22 lesen: (*„Denn der Vater richtet niemand, sondern hat alles Gericht dem Sohn übergeben.“*) D.h. also: Jesus ist unser

Verteidiger (Rechtsanwalt) und unser Richter!

Plakat:

❓ Welches Argument zur Verteidigung bringt Jesus im Gericht vor? (Sein eigenes Blut. Er sagt: „Ich habe für die Schuld bezahlt!“)

❓ Welches Urteil spricht er über diejenigen, die ihn als Verteidiger annehmen? (Ewiges Leben)

❓ Welches Urteil spricht er über die restliche Menschheit? (Ewigen Tod)

Seit 1844 befinden wir uns in der Gerichtszeit. Tatsache ist, dass jedem dieses Gericht bevorsteht (2. Kor 5,10) – den Lebenden und den bereits Verstorbenen - *„So ermahne ich dich inständig vor Gott und Christus Jesus, der da kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich*“ (2. Tim 4,1).

❓ Weiß jemand von euch, bei wem das Gericht beginnt? (Am Hause Gottes - 1. Petr 4,17).

❓ Ist das Gericht für euch eine freudige oder eine traurige Nachricht? (Eine gute Nachricht. Wenn das Gericht nämlich zu Ende ist, wird es keine Armut, keine Krankheit, kein Leid, keine Katastrophen, keinen Tod mehr geben. Die Sünde und die Folgen der Sünde werden endgültig vorbei sein.)

Wichtig ist nur, dass wir uns auf diesen Tag auch vorbereiten und uns nicht mit der Sünde spielen. Wir können vielleicht unsere Eltern oder unsere Freunde manchmal täuschen. Ihr könnt vielleicht eure Lehrer auslachen, weil ihr es geschafft habt, sie hinters Licht zu führen, aber wir dürfen nie vergessen, dass die Engel Gottes alles aufschreiben – unsere bösen Taten genauso wie unsere guten.

❓ Wie können wir uns für dieses Gericht vorbereiten? (Wenn uns unser Unfug bewusst wird, dann gibt es die freudige Nachricht: Wir können HEUTE alles in Ordnung bringen. In 1.Joh 2,1 heißt es: *„... Dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist*.“

❓ Jesus versteht uns. Was sagt euer MERKVERS? *„Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde*.“

Jesus weiß, was es heißt versucht zu werden, aber er möchte uns helfen die Sünde zu überwinden und wenn wir doch wieder sündigen, dann möchte er uns vergeben und es als VERGEBEN auch in die Himmelsbücher eintragen.

❓ Was passiert aber, wenn wir eine Sünde nicht aufgeben wollen? Dann wird die Sünde stehen bleiben und Jesus kann uns vor Gericht nicht freisprechen. Er kann nicht sagen: *„‘Vater, ich nehme die Schuld dieser Seele auf mich. Es bedeutet den Tod für den Sünder, lässt man ihn die Sünde tragen. Bereut er, wird ihm vergeben. Mein Blut wird ihn von aller Sünde reinigen. Ich gab mein Leben für die Sünden der Welt*.“ BK.590

Wir leben in der Zeit des Versöhnungstages. Wir dürfen nicht meinen, dass die eine oder andere Sünde ja NUR eine Kleinigkeit und somit nicht so schlimm ist. Manchmal scheint uns die Sünde sogar richtig Spaß zu machen. Vielleicht merkt man auch erst nach Jahren, wohin das Spiel mit der Sünde geführt hat (z.B. Alkohol- und Drogenkonsum, Betrug, Ungehorsam usw.).

Wenn wir aber jeden Tag mit Jesus leben, wird er uns helfen, die falschen Dinge, die uns jetzt vielleicht so viel Spaß machen, mit seinen Augen zu sehen. Wir werden erkennen, wohin uns diese Sünde führt, die Jesus traurig macht. Und wenn wir Jesus um Hilfe bitten, wird er uns helfen wie Paulus zu sagen: *„Ja, alles andere erscheint mir wertlos verglichen mit dem unschätzbaren Gewinn, Jesus Christus, meinen Herrn, zu kennen. Ich habe alles andere verloren und betrachte es als Dreck, damit ich Christus habe und mit ihm eins werde*.“ (Phil 3,8, NL) *5

Ich wünsche uns, dass wir Christus von Herzen lieben und dass, wenn unser Name vor Gericht aufgerufen wird, Jesus sagen kann: „... (Name) hat alle Sünden bekannt und ich habe ihm/ihr vergeben. Ich rechne ihm/ihr mein sündloses Leben an, denn ich starb für ihn/sie.” So kann neben unseren Name VERGEBUNG geschrieben werden und wir können zu denen gehören, die Jesus eines Tages mit in den Himmel nimmt. (Schließe mit Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild – siehe ab Seite 75

Zusatz nur für den Helfer zu Lektion 10:

*1 **Lamm**: Es musste fehlerlos sein (3. Mose 4,23), denn es war ein Symbol für Jesus, das fehlerlose Lamm Gottes (1.Petr 1,19).

Nachdem der Sünder durch das Tor den Vorhof betreten hatte (Reue), legt er die Hände auf das Haupt des unschuldigen Opfers (Bekenntnis). Apg 2,38; 1. Joh 1,9

Der **Brandopferaltar** symbolisiert die Hingabe, das Sterben des Ichs und der Sünde. (Mt 13,45-46; Röm 12,1; Gal 2,20; Lk 14,33)

Das **Waschbecken:** Die Priester sollten Hände und Füße waschen bevor sie das Heiligtum betraten => Symbol für die Reinigung der Sünde. Denken wir dabei an die Taufe und Fußwaschung – ein Sinnbild für das Bad der Wiedergeburt, die Erneuerung durch den Heiligen Geist. (Tit 3,5; 2. Mose 30,18-21; Joh 3,3)

Auf dem goldenen **Räucheraltar** brannte das heilige Feuer. Es versinnbildete das heilige Feuer der Liebe, das auf dem Herzensaltar entzündet werden muss. Der Weihrauch stellt beides dar: die Gebete des Volkes Gottes und die Verdienste der Gerechtigkeit und Fürbitte Christi, die sich mit den Gebeten der Gläubigen vereinigen. (2. Mose 30,1-10; 1.Kor13; Röm 5,5; Offb 5,8; 8,3-4; Eph 5,2; Hebr 13,21; Hebr 7,25)

Der **Schaubrottisch** ist ein Symbol für das Brot des Lebens. Jesus sagt: *„Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Und dieses Brot ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt."* (Joh 6,33-63; 2. Mose 25,23- 30)

Der wunderbare goldene **Leuchter** weist uns auf Jesus, das Licht der Welt hin. (Joh 8,12) Das Öl ist ein Symbol für den Heiligen Geist.

Und die **Bundeslade**? (Zum einen finden wir die 10 Gebote darin und zum anderen ist der Gnadenstuhl darauf. (Jesus sagt in Joh 14, 15: *„Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.*" Und in Hebräer 4,16 heißt es: *Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben."*) "Die Gebote zeigen unsere Verdammnis, aber der Gnadenthron zeigt uns die Errettung durch Jesus!

Rechts und links auf dem Gnadenstuhl standen prachtvolle **Engel**figuren. An der Errettung der Menschen sind auch Engel beteiligt. In Hebräer 1,14 heißt es: „*Sind sie nicht allesamt dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die das Heil ererben sollen?*"

*2 Zusatzinfo bezüglich Sündopfer: Bei den **Priestern** und der **gesamten Gemeinde** wurde das Blut siebenmal an den Vorhang des Heiligen gesprengt und etwas Blut an die Hörner des Räucheraltars gestrichen - 3. Mose 4,6.7.17.18, der Rest wurde am Fuße des Brandopferaltars ausgegossen.

In den beiden Fällen, bei den **Stammesfürsten** und **Einzelpersonen** aus dem Volk, wurde *kein* Blut in das Heilige gebracht, sondern nur eine geringe Menge an die Hörner des Brandopferaltars gestrichen (V. 25.30). Darin bestand der wesentliche Unterschied. „Der Heiligtumsdienst", S. 112

Während man das Fett und die Eingeweide verbrannte „*als Wohlgeruch vor dem Herrn*", wurde der Kadaver außerhalb des Lagers verbrannt. Das diente lediglich hygienischen Zwecken. (3. Mose 4,8.19.26.31.35)

Nach 3Mo 10,16.17 sollten die Priester das Fleisch vom Sündopfer essen. *„… Warum habt ihr das Sündopfer nicht gegessen an heiliger Stätte? Denn es ist ein Hochheiliges, und der HERR hat es euch gegeben, **dass ihr die Schuld der Gemeinde wegnehmen und sie vor ihm entsühnen sollt**.*

In 3. Mose 10,18 erfahren wir die Erklärung dafür, warum die Priester das Fleisch essen sollten: *Siehe, sein Blut ist nicht in das Heilige hineingebracht worden. Ihr solltet das Opfer im Heiligen gegessen haben, wie ich geboten hatte.*" D.h. dass entweder ein Teil des Fleisches gegessen wurde oder das Blut ins Heilige gebracht werden musste. Es wurde jedoch nicht dem Priester überlassen, wie er verfahren wollte, sondern dafür gab es genaue Anweisungen, das Blut in das Heilige zu bringen, wenn es sich um das Sündopfer eines Priesters oder der gesamten Gemeinde handelte. Beides zugleich war ihm auch nicht gestattet. Er durfte nicht das Fleisch essen und das Blut in das Heilige bringen. Er konnte nur eines von beiden tun, und dies war nicht zu umgehen. Daraus kann man schließen, dass das Essen des Fleisches in etwa gleichbedeutend war mit der Verteilung des Blutes im Heiligen." Siehe „Der Heiligtumsdienst", S. 112. 113)

*3 "Zuerst wurde das **Allerheiligste** mit dem Blut des Ziegenbocks gereinigt, danach das **Heilige**. So wurde die Niederschrift der Sünde gelöscht. Danach wurde der **Altar** gereinigt. „*Und er soll*

hinausgehen zum Altar, der vor dem Herrn steht, und ihn entsühnen und soll vom Blut des Stieres und vom Blut des Bockes nehmen und es ringsum an die Hörner des Altars streichen und soll mit seinem Finger vom Blut darauf sprengen siebenmal und ihn reinigen und heiligen von den Verunreinigungen der Kinder Israel. Und wenn er die Entsühnung des Heiligtums vollbracht hat, ***der Stüftshütte und des Altars****, so soll er den lebendigen Bock herzubringen*" (3. Mose 16,18-20). Jetzt ist alles gereinigt, vergeben und die Versöhnung hat stattgefunden." (Der Heiligtumsdienst, S. 154)

3. Mose 16,15: Der Gnadenthron wurde mit Blut besprengt.

3. Mose 16,15: Der Räucheraltar wurde mit Blut bestrichen. (Erklärung: Am Versöhnungstag sollte der Priester mit dem Blut so vorgehen, wie mit dem Blut seines Sündopfers. 3. Mose 4,1-7 zeigt auf, was der Priester nämlich tun musste – siehe besonders Vers 7: also auch die Hörner des Räucheraltars mit Blut bestreichen. Siehe auch 2. Mose 30,10.)

3. Mose 16,20: Der Brandopferaltar wurde besprengt, denn es heißt, „*Wenn er die Entsühnung des Heiligtums vollbracht hat, der Stiftshütte* ***und*** *des Altars, so soll er den lebendigen Bock herzubringen*." In der Schlachter heißt es: „***Und wenn er die Sühnung vollendet hat für das Heiligtum und die Stiftshütte und den Altar, so soll er den lebendigen Bock herzubringen***."

*4 Für Kranke oder diejenigen, die sich im Ausland befanden erwirkte der Priester die Versöhnung. Er erledigte für sie, was sie selbst getan hätten, wenn es ihnen möglich gewesen wäre, und aufgrund ihrer Reue wurden sie in die Versöhnung mit eingeschlossen. Diese Art der Gnade erlangte der Schächer am Kreuz. - Der Heiligtumsdienst, S. 155)

*5 „Mit Ausnahme des Hohenpriesters durfte kein Sterblicher das Innere des Heiligtums schauen. Nur einmal im Jahr konnte er dort hineingehen und das auch nur nach ernstester, sorgfältigster Vorbereitung. Mit Zittern trat er dort vor Gott, und in ehrfürchtigem Schweigen erwartete das Volk seine Rückkehr, die Herzen von ernstem Verlangen um den göttlichen Segen erfüllt. Vor dem Gnadenstuhl erwirkte der Hohepriester die Versöhnung für Israel; und in der Wolke der Herrlichkeit begegnete ihm Gott. Verweilte er hier über die gewohnte Zeit hinaus, erfüllte die Israeliten die Furcht, er könne ihrer oder seiner Sünden wegen durch die Herrlichkeit des Herrn getötet worden sein." PP.329.2 (PPe.352.1) Absatz: 22/ 42

*6 <u>Kurze Zusammenfassung</u>
"Dann soll Aaron seine beiden Hände auf dessen Kopf legen und über ihm bekennen alle Missetat der Kinder Israel und alle ihre Übertretungen, mit denen sie sich versündigt haben, und soll sie dem Bock auf den Kopf legen und ihn durch einen Mann, der bereit steht, in die Wüste bringen lassen, daß also der Bock alle ihre Missetat auf sich nehme und in die Wildnis trage; und man lasse ihn in der Wüste." 3.Mose 16,21.22. Erst wenn das Tier fortgebracht worden war, sah sich das Volk von seiner Sündenlast befreit. <u>Während des Versöhnungswerkes sollte jeder mit Trauer an seine Sünden denken</u>. Alle Tätigkeit unterblieb, und <u>die ganze Gemeinde Israel verbrachte den Tag in Demut vor Gott mit Gebet, Fasten und ernster Selbstprüfung</u>. PP.332.4 (PPe.355.4) Absatz: 33/ 42

Dieser jährliche Gottesdienst belehrte das Volk über die Bedeutung der Versöhnung. Infolge der im Verlauf des Jahres dargebrachten Sündopfer hatte Gott wohl einen Vertreter anstelle der Sünder angenommen, aber vollkommene Versöhnung brachte das Blut dieses Opfertieres nicht. <u>Es war nur das Mittel, mit dem die Sünde auf das Heiligtum übertragen wurde</u>. Mit der Darbringung von Blut bestätigte der Sünder die Autorität des Gesetzes. Er bekannte sich seiner Übertretung schuldig und <u>bewies zugleich den Glauben an den, der die Sünde der Welt wegnehmen sollte</u>; aber er war noch nicht völlig vom Fluch des Gesetzes befreit. <u>Am Versöhnungstage</u> dagegen ging der Hohepriester nach einem Opfer für die Gemeinde mit dem <u>Blut</u> in das <u>Allerheiligste</u> und sprengte es auf den <u>Gnadenstuhl</u> über den Gesetzestafeln. So wurde der Anspruch des Gesetzes, das das Leben des Sünders forderte, abgegolten. Dann nahm der Hohepriester in seiner Eigenschaft als Mittler die Sünden auf sich und war mit Israels Schuld belastet, wenn er das Heiligtum verließ. An der Tür der Stiftshütte legte er seine Hände auf den Bock für Asasel und bekannte dann über ihm "alle Missetat der Kinder Israel und alle ihre Übertretungen, mit denen sie sich versündigt" hatten, und legte "sie dem Bock auf den Kopf". 3.Mose 16,21. Nun erst, nachdem der mit diesen Sünden beladene Bock fortgebracht worden war, sah man diese als für immer vom Volke getrennt an. So war der Dienst beschaffen nach "dem Abbilde und Schatten des Himmlischen". Hebräer 8,5. PP.333.1 (PPe.355.5) Absatz: 34/ 42

Im sinnbildlichen Dienst trat der Hohepriester, nachdem er die Versöhnung für Israel erwirkt hatte, heraus und segnete die Gemeinde. So wird auch Christus nach Beendigung seines Mittleramtes "ohne Sünde

erscheinen... zur Seligkeit", (Hebräer 9,28) um sein harrendes Volk mit dem ewigen Leben zu segnen. Gleichwie der Priester die Sünden, als er sie aus dem Heiligtum entfernt hatte, auf das Haupt des noch lebenden Bocks (Asasel) bekannte, so wird Christus alle diese Sünden auf Satan, den Urheber und Anstifter der Sünde, legen. Dieser Asasel, der die Sünden Israels trug, wurde weggeführt "in die Wüste"; (3.Mose 16,22) ebenso wird Satan, die Schuld aller Sünden tragend, zu denen er Gottes Volk verführte, tausend Jahre lang auf der Erde, die dann wüste und leer sein wird, gebannt sein und zuletzt die volle Strafe für die Sünde in dem Feuer erleiden, das alle Gottlosen vernichten wird. Auf diese Weise wird der große Erlösungsplan mit der endgültigen Ausrottung der Sünde und mit der Befreiung aller, die willens waren, dem Bösen zu widerstehen, vollendet werden. GK.485.1 (GC.485.3) Absatz: 20/ 36

*7 Wir leben in der Zeit des großen Versöhnungstages. Im Schattendienst mussten alle, während der Hohepriester für Israel die Versöhnung erwirkte, ihre Seele kasteien, indem sie ihre Sünden bereuten und sich vor dem Herrn demütigten, damit sie nicht von dem Volk ausgerottet würden. In gleicher Weise sollten jetzt alle, die ihren Namen im Lebensbuch erhalten wollen, in den wenigen noch verbleibenden Tagen ihrer Gnadenzeit ihre Sünden bereuen und ihre Seele durch wahrhafte Buße vor dem Herrn demütigen. Das Herz muss einer tiefgehenden, gewissenhaften Prüfung unterzogen werden. Der leichtfertige, oberflächliche Geist, den so viele bekenntliche Christen an den Tag legen, muss abgetan werden. Es steht allen ein schwerer Kampf bevor, die die üble Neigung, nach Macht zu streben, überwinden sollen. Das Werk der Vorbereitung ist eine persönliche Aufgabe. Wir werden nicht scharenweise erlöst. Die Frömmigkeit und Reinheit des einen kann nicht das Fehlen dieser Eigenschaften bei einem andern ersetzen. Obgleich alle Völker vor dem Gericht Gottes erscheinen müssen, wird Gott doch den Fall jedes einzelnen so gründlich und genau untersuchen, als gäbe es keine andern Wesen auf Erden. Jeder muss bei seiner Prüfung ohne Flecken, ohne Runzel oder sonst etwas Derartiges gefunden werden. GK.489.2 (GC.489.3) Absatz: 32/ 36

Dienten mehrere Priester gleichzeitig vor dem Herrn? Offensichtlich schon, denn Nadab und Abihu starben zusammen (3. Mose 10,1.2); Salomo brachte zur Einweihung des Tempels 22 000 Rinder und 120 000 Schafe als Opfer dar. (1. Könige 8,63) Das hätte ein Priester niemals alleine tun können.

Sehr ernst sind die mit dem Schluss werk der Versöhnung zusammenhängenden Vorgänge, folgenschwer die damit verbundenen Tatsachen. Das Gericht geht jetzt im himmlischen Heiligtum vor sich. Schon viele Jahre wird dies Werk getan. Bald -- niemand weiß wie bald -- werden die Fälle der Lebenden behandelt werden. In der Ehrfurcht gebietenden Gegenwart Gottes wird unser Leben untersucht werden. Mehr denn je ist es jetzt am Platze, dass jede Seele die Ermahnung des Heilandes beherzige. "Sehet zu, wachet und betet, denn ihr wisset nicht, wann es Zeit ist." Markus 13,33. "So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde." Offenbarung 3,3. GK.490.1 (GC.490.1) Absatz: 33/ 36

Geht dann das Untersuchungsgericht zu Ende, so wird das Schicksal aller Menschen zum Leben oder zum Tode entschieden sein. Die Gnadenzeit endet kurz vor der Erscheinung des Herrn in den Wolken des Himmels. Christus erklärte im Hinblick auf diese Zeit: "Wer böse ist, der sei fernerhin böse, und wer unrein ist, der sei fernerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei fernerhin fromm, und wer heilig ist, der sei fernerhin heilig. Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden." Offenbarung 22,11.12. GK.490.2 (GC.490.2) Absatz: 34/ 36

Bundeslade	→	**Wohnstätte Gottes**
Leuchter	→	**Jesus als Licht der Welt**
Weihrauch	→	**Symbol für die Gerechtigkeit Jesu**
Räucheraltar	→	**Die Gebete zu Gott**
Schaubrottisch	→	**Jesus als das Brot des Lebens**
Waschbecken	→	**Die Reinigung von Sünden**
Brandopferaltar	→	**Opfer, die auf Jesus hinwiesen**

Gerettet oder ausgerottet

Kläger	➔	**Staatsanwalt – Satan**
Angeklagter	➔	**Der Mensch**
Anklage	➔	**Der Mensch hat gesündigt. Er muss sterben.**

Verteidiger	**➔**	**Jesus**
Akten	**➔**	**Die Bücher, die die Engel geschrieben haben.**
Zeugen	**➔**	**Die Engel**

Argument der Verteidigung	**➔**	**Jesu Blut**
Endgültiges Urteil über Jesu Nachfolger	**➔**	**Ewiges Leben**
Endgültiges Urteil über Satans Nachfolger	**➔**	**ewiger Tod**

11. Betrachtung: „Die Wiederkunft Jesu“

(Vorgeschlagene Bilder und Plakate – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

Es gibt verschiedene wiederkehrende Ereignisse im Leben eines Menschen, auf die er sich freut, z.B. Ferien. ? Worauf freut ihr euch eigentlich? (Wenn der Freund/die Freundin euch besucht; Gemeindefreizeit; Urlaub)

? Was meint ihr, auf welches einmalige Ereignis ich mich sehr freue? Wenn ich endlich von Jesus nach Hause geholt werde. Danach sehne ich mich.

? Aber wann wird das sein? (Wir wissen es nicht. Mt 24,36: „*Von dem Tage aber und der Stunde weiß niemand*.“)

? Kann es also sein, dass Jesus uns total überrascht, wenn er kommt? (Mt 24,42-44: „*Darum **wachet**; denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. Das sollt ihr aber wissen: Wenn ein Hausvater wüsste, zu welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, so würde er ja wachen und nicht in sein Haus einbrechen lassen. Darum seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint*.“

? Was bedeutet es, wenn er wie ein Dieb in der Nacht kommt? (Er kommt unerwartet wie ein Dieb, aber nicht heimlich. Deshalb sollen Gottes Kinder wachen, denn sie werden erkennen, wann sein Kommen nahe ist.)

? Kann es sein, dass er uns also so überrascht, sodass wir nicht bereit sind, wenn er kommt? Lasst

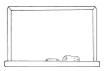
uns gemeinsam 1.Thess 5,4-6 lesen: „*Ihr aber, liebe Brüder, seid **nicht** in der Finsternis, dass der Tag wie ein Dieb über euch komme. Denn ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages. Wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis. So lasst uns nun nicht schlafen wie die andern, sondern lasst uns wachen und nüchtern sein.*“ (Siehe auch „Was STA glauben“, S. 484.485)

? Für wen kommt Jesus also wie ein Dieb in der Nacht? (Für diejenigen, die nicht „gewacht“ und ihn abgelehnt haben.) Für die Kinder Gottes kommt er auch plötzlich, aber sie werden vorbereitet sein.

? Wissen Gottes Kinder es dann doch, wann er kommt? ? Wenn ja, woran können sie es erkennen? (Erst kurz vor Jesu Wiederkunft erfahren sie den genauen Zeitpunkt, WANN er kommt. Aber an den Zeichen, die er für seine Wiederkunft vorhergesagt hat, können sie erkennen, was vor seinem Kommen geschehen wird.)

? Könnt ihr einige Zeichen nennen?

Lesen wir: **Mt 24,6.7.12.29.37-39**:



Plakat: Zeichen, die vor Jesu Wiederkunft stattfinden:

→ Kriege
→ Hungersnöte
→ Erdbeben
→ Sonne, Mond und Sterne
→ Moralischer Untergang
→ Verkündigung des Evangeliums
→ Geistlichen Verfall
→ Wiedererstarken des Papsttums

Kriege: (Nenne einige aktuelle Kriege.)

Hungersnot: (Recherchiere, wo z.Z. Hungernot herrscht.)

Erdbeben siehe Erdbeben von Lissabon am 1. Nov 1755. (Erwähne auch einige Erdbeben, die in den letzten Monaten stattgefunden haben.)

Die Sonne verfinstert sich (19. Mai 1780), der Mond verliert seinen Schein (vom 18. auf 19. Mai 1780), **die Sterne werden vom Himmel fallen** (Der Sternenfall am 13. Nov. 1833).

Moralischer Untergang: Partnerschaft ohne Trauschein, Kindesmissbrauch; unbiblische Partnerschaftsbeziehungen – Mann mit Mann, Frau mit Frau) das Verhalten der Menschen wird wie zu den Zeiten Noahs sein (Essen, Trinken und Frauen waren ihr einziger Lebensinhalt, die Kriminalität nimmt zu).

Verkündigung des Evangeliums: Mt 24,14 (Mt 24,14 – Als STA sind wir in 215 von 236 Nationen vertreten und verkünden in über 914 Sprachen. Wir haben 455 Radiostationen und 918 Fernsehstationen mit wöchentlichen Sendungen. (Stand 01.01.2015 STA auf einen Blick. Erkundige dich, wie der Stand aktuell ist.) Doch trotzdem sagt uns die Bibel einen geistlichen Niedergang voraus.

Geistlicher Verfall: 2. Tim 3,1-5 (ungehorsam, lieblos, zuchtlos, geldgierig, hochmütig, gottlos, sie tun so, als seien sie fromm; Selbstsucht und die Konzentration auf das Materielle hat den Geist Jesu aus dem Denken vieler Menschen verdrängt.)

? Was sagt dieser Text darüber, wie sich die Kinder in der Endzeit verhalten werden? (Den Eltern gegenüber ungehorsam und undankbar.)

Wir wissen ja, dass es vor Jesu Wiederkunft nur zwei Gruppen geben wird: Jesu Nachfolger und Satans Nachfolger. ? Zu welcher Gruppe gehören wohl ungehorsame und undankbare Kinder? Das ist eine sehr wichtige Angelegenheit! Sicher möchtet ihr zu den Nachfolgern Jesu gehören. Denkt doch einmal darüber nach, wie ihr euch euren Eltern gegenüber verhaltet.

Wiedererstarken des Papsttums: ? Wisst ihr, welches wichtige Zeichen sich noch erfüllen wird, bevor Jesus wiederkommt? (Das Papsttum gewinnt wieder an Macht – Offb 13,3.4 – siehe auch „Was STA glauben“, S. 496)

? Würdet ihr nun nach den Zeichen, die sich schon erfüllt haben und noch erfüllen müssen, die Wiederkunft Jesu sehr nahe oder sehr fern einschätzen?

Wir wissen, dass Jesus für uns heute kommen kann. Wenn einer von uns heute sterben würde, wäre es sein letzter Tag. Deshalb sollten wir immer bereit sein. Aber wir wissen auch, dass Satan darauf aus ist uns zu verführen, und zwar gerade was die Wiederkunft Jesu anbelangt. Deshalb ist es wichtig, dass wir genau wissen, was Gott uns bezüglich seiner Wiederkunft offenbart hat, z.B. sollten wir wissen, wie Jesus kommt.

? Also **wie** kommt Jesus – im Geheimen, ganz leise? (Für ALLE sicht- Offb 1,7 und hörbar - 1. Kor 15,52)

? Warum ist es wichtig, das so genau zu wissen? (Mt 24,4.5.23 Es werden viele kommen unter dem Namen Jesu und sagen, dass sie Christus seien. Vom Geist der Weissagung wissen wir, dass Satan sogar die Wiederkunft Jesu nachahmen möchte. „Vom Schatten zum Licht“, S. 569)

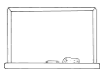
? Was wird der große Unterschied zwischen der falschen und der echten Wiederkunft ausmachen? (Satan wird in schillerndem Glanz als majestätisches Wesen erscheinen, doch in verschiedenen Teilen der Erde und nicht für alle sicht- und hörbar.)

? Woher wissen wir, dass Jesus auch wirklich wiederkommt? (Alles, was er versprochen hat, hat er auch erfüllt. So können wir sicher sein, dass er auch seine restlichen Versprechen halten wird.)

? Warum kommt er wieder? (Um uns heimzuholen.)

? Welches herrliche Ereignis wird bei Jesu Wiederkunft stattfinden? (Er wird die Toten, die ihm bei Lebzeiten nachgefolgt und in Christus gestorben sind, auferwecken und die lebenden Gläubigen verwandeln 1. Thess 4,16.17.)

Das werden schöne Augenblicke sein: Verwandte, Bekannte, von denen wir schmerzhaft getrennt waren, können wir dann wieder umarmen!



Plakat

Jesus kommt, um …

- sein Versprechen einzulösen
- die Toten aufzuerwecken
- den Tod auszulöschen
- sein Volk zu sammeln
- die Welt zur richten
- die Gläubigen zu verherrlichen
- sein Volk zu erlösen

(Hier sind einige Passagen aus dem Buch „Schatten zum Licht", Kap. 40. Wenn es dir die Zeit erlaubt, **ERZÄHLE** den jungen Leuten einige Gedanken aus diesen wichtigen und verheißungsvollen Absätzen.)

Stellt euch das einmal vor: Bevor Jesus wiederkommt, wird ja das Sonntagsgesetz in Kraft treten und die Gläubigen stehen vor der Entscheidung Gottes Gesetz oder Menschengebote zu befolgen. Wenn sich nun eine kleine Schar von Gläubigen weigert, gegen das Gesetz Gottes zu handeln, müssen sie mit Verfolgung rechnen. Zum Schluss wird man einen Tag festlegen, an dem alle treuen Gläubigen umgebracht werden sollen. Zu dieser Zeit befinden sich einige Kinder Gottes in Gefängniszellen, andere in verborgenen Schlupfwinkeln in Wäldern und auf Bergen und beten nach wie vor um den Schutz Gottes, während bewaffnete Männer von bösen Engelscharen angetrieben sich überall auf ihr Todeswerk vorbereiten.

„Mit Triumpfgeschrei, Spott und Verwünschungen wollen sich böse Menschen auf ihre Beute stürzen. Aber siehe da, eine tiefe Finsternis, tiefer als die schwärzeste Nacht, fällt über die Erde. Dann umschließt ein Regenbogen mit der Herrlichkeit vom Thron Gottes jede betende Gruppe. Plötzlich sind die zornigen Scharen gehemmt. Ihre spöttischen Rufe verklingen, und der Grund ihres Blutrauschs ist vergessen. Mit schrecklichen Vorahnungen starren sie auf das Bundeszeichen Gottes und wünschen sich, vor seiner überwältigenden Heiligkeit geschützt zu werden." (Schatten zum Licht, S. 582)

„Das Volk Gottes vernimmt eine klare und klangvolle Stimme, die ruft: „Seht auf!" Alle heben ihre Augen zum Himmel empor und erblicken den Bogen der Verheißung. Die schwarzen, drohenden Wolken, die den Himmel bedeckten, haben sich verzogen, und wie einst Stephanus schauen sie gebannt aufwärts und sehen die Herrlichkeit Gottes und den Menschensohn auf seinem Thron sitzen.

Sie hören seine Bitte, die er vor seinen Vater und die heiligen Engel bringt: „Vater, ich will, dass dort, wo ich bin, auch all jene sind, die du mir gegeben hast." (Joh 17,24) Es ist Mitternacht, die Sonne bricht hervor und scheint in voller Kraft. Zeichen und Wunder folgen dicht aufeinander. Die Gottlosen schauen bestürzt und erstaunt auf diese Ereignisse, während die Gerechten in großer Freude die Signale für ihre Befreiung erkennen. Die Flüsse fließen nicht mehr. Schwere, dunkle Wolken steigen auf und prallen aufeinander. Inmitten dieses aufgebrachten Himmels erkennt man eine Stelle von unbeschreiblicher Herrlichkeit und die Stimme Gottes sagt: „Es ist geschehen" (Offb 16,17)

Diese Stimme lässt Himmel und Erde erbeben. (Offb 16,18) Die Berge wanken wie beim Erdbeben, Felsbrocken werden in alle Richtungen geschleudert. Winde heulen wie vor einem Gewitter. Das Meer ist zornig aufgewühlt. Die ganze Erde hebt und senkt sich wie die Wellen des Meeres. Bergketten versinken, bewohnte Inseln verschwinden. (Vom Schatten zum Licht, S. 583)

Ein großer Hagel wie Zentnergewichte vollbringt sein Zerstörungswerk (Offb 16,21). Die stolzesten Städte der Erde fallen in Schutt und Asche. Gefängnismauern zerbrechen und Angehörige des Volkes Gottes, die ihres Glaubens wegen eingesperrt waren, werden frei.

Gräber öffnen sich und viele werden aufwachen. Alle, die im Glauben an die dritte Engelsbotschaft gestorben sind, steigen verklärt aus ihren Gräbern und auch die, die ihn bei seiner Kreuzigung verspottet, verlacht und schließlich gekreuzigt haben (Offb 1,7), damit sie seine Herrlichkeit erleben können.

Immer noch ist der Himmel mit dicken Wolken verhangen, doch hin und wieder bricht die Sonne durch. Durch das schreckliche Grollen des Donners verkünden geheimnisvolle und furchterregende Stimmen das Schicksal der Gottlosen. Nicht alle verstehen diese Worte, aber die falschen Lehrer wissen genau, worum es sich handelt. Menschen, die kurz zuvor noch rücksichtslos, prahlerisch, trotzig und frohlockend über ihre Grausamkeiten gegen Gottes Volk waren, zittern vor Angst. Dämonen anerkennen die Gottheit Christi und zittern vor seiner Macht, während Menschen vor Schrecken am Boden kriechen und um Gnade bitten. (S.584)

Die alles für Christus geopfert haben, sind nun in Sicherheit, als wären sie ganz geborgen im Zelt des Herrn. Sie wurden geprüft und haben ihre Treue zu dem bewiesen, der für sie gestorben ist. Nun werden sie plötzlich aus der finsteren und schrecklichen Tyrannei von Menschen befreit, die sich in Dämonen verwandelt haben. Noch vor kurzem waren ihre Gesichter blass, ängstlich und verstört, doch nun strahlen sie vor Verwunderung, Glaube und Liebe. Siegesgewiss singen sie: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge ..." Ps 46,2-4)

Während diese Worte zu Gott emporsteigen, weichen die Wolken und der sternenübersäte Himmel wird sichtbar. Der Glanz der himmlischen Stadt leuchtet aus den offenen Toren. Dann erscheint eine Hand am Himmel, die zwei zusammengelegte Steintafeln hält - das Gesetz Gottes. Die Hand öffnet die Tafeln und nun werden die Zehn Gebote, wie von einem feurigen Griffel geschrieben, für alle sichtbar. (585)

Es ist unmöglich den Schrecken und die Verzweiflung derer zu beschreiben, die Gottes Gesetz mit Füßen getreten haben. Sie hatten es gewagt, Gottes Volk zu zwingen, den Sabbat des Herrn zu entheiligen. Nun werden sie durch jenes Gesetz verurteilt, das sie verachtet haben. Sie haben keine Entschuldigung. (Mal 3,18)

Die Stimme Gottes verkündigt vom Himmel Tag und Stunde der Wiederkunft Jesu. Gottes Kinder schauen zum Himmel. Ihre Gesichter strahlen im Glanz seiner Herrlichkeit und leuchten wie einst das Antlitz Mose, als er vom Sinai herabstieg. Die Gottlosen können ihren Anblick nicht ertragen. (586)

Bald erscheint gegen Osten eine kleine schwarze Wolke, ungefähr halb so groß wie die Hand eines Mannes. Gottes Volk weiß: Dies ist das Zeichen des Menschensohnes. Je mehr sie sich der Erde nähert, wird sie zusehends heller und herrlicher, bis sie eine große weiße Wolke ist, deren Unterseite wie verzehrendes Feuer aussieht und über welcher der Regenbogen des Bundes schwebt. (Bild) Jesus kommt in großer Herrlichkeit. (Offb 19,11.14) Mit dem Gesang himmlischer Melodien begleitet ihn eine riesige, unzählbare Menge von Engeln. Keine menschliche Feder vermag diese Szene zu beschreiben, kein Sterblicher kann diese Pracht erfassen. (Hab 3,3.4) Jedes Auge sieht den Lebensfürsten. Keine Dornenkrone entstellt sein Haupt, aber ein herrliches Diadem ruht auf seiner heiligen Stirn. Sein Angesicht strahlt heller als die Mittagssonne.

Vor seinem Angesicht werden alle bleich. Sogar die Gerechten rufen mit Zittern: *„Wer kann bestehen?"* (Offb 6,17) Der Gesang der Engel verstummt, und es herrscht eine Zeitlang Ehrfurcht gebietendes Schweigen. Dann hört man die Stimme Jesu sagen: *„Lass dir an meiner Gnade genügen.*" (2. Kor 12,9) Die Gesichter der Gerechten hellen sich auf, und Freude erfüllt jedes Herz. Die Engel stimmen ihren Gesang in einer höheren Tonart an und singen, während sie sich der Erde nähern. (587)

Und alle auf Erden – von den Königen bis zu den Sklaven – verbargen sich in Klüften und Felsen und sprachen zu den Bergen: Fallt über uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt und vor dem Zorn des Lammes (Offb 6,15-17).

Die verächtlichen Witze sind verstummt. Waffengeklirr und blutbefleckte Kleider gibt es nicht mehr. Nur Gebete, Weinen und Wehklagen sind jetzt zu hören. Ihnen wird bewusst, wie oft sie Gottes Rufen abgelehnt haben. Diejenigen, die ihn verspottet haben, erinnern sich an die Worte, die er gesagt hat: *„Von nun an werdet ihr sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen auf den Wolken des Himmels*." (Mt 26,64.) Sie sind nun sprachlos – Herodes wie auch jene, die ihm das purpurne Gewand anlegten, die Dornenkrone auf seine heilige Stirn setzten, das Zepter des Spottes in seine widerstandslose Hand legten und sich gotteslästerlich vor ihm verneigten, die ihn schlugen und bespuckten, die ihm die Nägel durch Hände und Füße trieben, der Soldat, der seine Seite durchstach – sie alle betrachten diese Zeichen mit Schrecken und schlechtem Gewissen.

Die Priester denken mit Schaudern an ihr Verhalten zu seinen Lebzeiten auf Erden oder dann in seinen qualvollen Stunden der Kreuzigung. Lauter als ihr Ruf: „Kreuzige ihn" rufen sie jetzt verzweifelt: „Er ist Gottes Sohn! Er ist der wahre Messias!" Jetzt wollen sie fliehen, doch vergeblich. (S.589)

Mitten im Taumeln der Erde, wenn Blitze zucken und Donner rollen, ruft die Stimme des Sohnes Gottes die schlafenden Heiligen. Auf der ganzen Erde hören die Toten diese Stimme, und die sie hören, werden leben und die Stimmen der lebenden Gerechten und der auferstandenen Heiligen vereinigen sich zu einem langen, fröhlichen Siegesjubel.

Alle steigen in derselben Körpergröße aus ihren Gräbern hervor, mit der sie hineingelegt wurden. Adam steht in markantem Gegensatz zu späteren Generationen in erhabener Größe und majestätischer Gestalt. Doch alle stehen in der Frische und Kraft ewiger Jugend auf. Jeder Makel und jede Verunstaltung bleibt im Grab. Zurückgebracht zum Baum des Lebens werden die Erlösten zur vollen Größe ihrer ursprünglichen Herrlichkeit heranwachsen. (590)

Die lebenden Gerechten werden verwandelt und das plötzlich in einem Augenblick (1.Kor 15,52). Nun werden sie unsterblich und mit den Auferstandenen entrückt, um ihrem Herrn in der Luft zu begegnen. Engel tragen kleine Kinder in die Arme ihrer Mütter. Freunde, die lange durch

den Tod getrennt waren, werden wieder vereint, um nie mehr getrennt zu werden. Mit Freudengesängen steigen sie gemeinsam zur Stadt Gottes auf. (591)

Auf diesen Tag freue ich mich und mein größter Wunsch ist, dass wir dann alle bereit sind, ihm zu begegnen. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft.)

Fertiges Tafelbild – siehe folgende Seiten

Zeichen, die vor Jesu Wiederkunft stattfinden:

- ☞ **Kriege**
- ☞ **Hungersnöte**
- ☞ **Erdbeben**
- ☞ **Sonne, Mond und Sterne**
- ☞ **Moralischer Untergang**
- ☞ **Verkündigung des Evangeliums**
- ☞ **Geistlichen Verfall**
- ☞ **Wiedererstarken des Papsttums**

Jesus kommt, um:

- ☞ sein Versprechen einzulösen
- ☞ die Toten aufzuerwecken
- ☞ den Tod auszulöschen
- ☞ um sein Volk zu sammeln
- ☞ die Welt zur richten
- ☞ die Gläubigen zu verherrlichen
- ☞ sein Volk zu erlösen

12. Betrachtung: „Tod und Auferstehung“

(Vorgeschlagene Plakate und ein Bild – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

❓ War jemand von euch schon einmal auf einer Beerdigung? ❓ Welche Gedanken fallen euch ein, wenn ihr Friedhof, Grab, Beerdigung hört?

Für die Nachfolger Jesu ist der Tod und das Grab keine Endstation. Es tut sicher sehr weh, wenn wir uns von einem lieben Menschen für dieses Leben auf Erden verabschieden müssen, aber wir können uns auf ein Wiedersehen freuen.

Wenn die Menschen aber nicht an Jesus glauben, ist die Beerdigung unglaublich traurig, trostlos und hoffnungslos. Das erlebte ich vor einiger Zeit bei einer Beerdigung von einer näheren Verwandten, die ziemlich jung und plötzlich gestorben war. Die Beerdigung wurde nicht christlich durchgeführt. Man nennt solche Beerdigungen „Freie Trauerfeier“. Erst wurde ein rockiges Lieblingslied der Verstorbenen von einer CD abgespielt. Dann folgte die Ansprache, bei der Gott nicht einmal erwähnt wurde. Auch kein Gebet wurde gesprochen und dementsprechend lief alles sehr trostlos ab. Nur an Erlebnisse aus ihrem kurzen Leben wurden erinnert. Für sie war ihr Dasein endgültig vorbei. Ich war von dieser Gott- und Trostlosigkeit so geschockt, dass mir sogar die Tränen wegblieben.

Andere Menschen glauben, dass der Mensch immer wieder geboren wird und je nachdem, wie er gelebt hat, in eine höhere Kaste oder als Tier wieder geboren werden wird. Wiederum glauben andere Menschen, dass die Verstorbenen nach ihrem Tod sofort in den Himmel oder die Hölle kommen. ❓ Was glaubt ihr, was ist wahr und warum glaubt ihr das? (Warte die Antwort der jungen Leute ab.)

Die Bibel ist unser Maßstab. Lesen wir, was sie in Pred 9,5 sagt: (“*Denn die Lebenden wissen, dass sie sterben werden, die Toten aber wissen nichts; sie haben auch keinen Lohn mehr, denn ihr Andenken ist vergessen*.“)

Wenn die Seele also zum Himmel käme, dann würde die Bibel nicht sagen, dass die Toten nichts wissen.

❓ Weiß der Verstorbene vielleicht wie es seinen Kindern geht? (Lesen wir die Antwort in Hiob 14,21 steht: “*Sind seine Kinder in Ehren, das weiß er nicht, oder ob sie verachtet sind, das wird er nicht gewahr*.”)

❓ Kann ein Toter planen? (Natürlich nicht – Ps 146,4: *“... dann sind verloren all seine Pläne*.” Es ist wichtig, dass die Kinder diese Texte lesen, denn diese Art der Verführung wird immer mehr zunehmen, je mehr wir uns dem Ende nähern.)

❓ Wird er Gott loben? (Auch nicht, denn in Ps 115,17 steht: “*Die Toten werden dich, Herr, nicht loben*.” Die Bibel ist hier eindeutig.)

❓ Wo befinden sich die Toten nach der Beerdigung? (Im Grab unter der Erde – Jes 26,19.)

❓ Und was machen sie dort? (Sie schlafen - Montagabschnitt.)

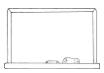
❓ Bei welcher Gelegenheit nannte Jesus den Tod einen Schlaf? (Lazarus und Jairustochter – Lk 8,52)

❓ Was sagte er seinen Jüngern bezüglich Lazarus, als dieser gestorben war? (“*Lazarus, unser Freund, schläft, aber ich gehe hin, ihn aufzuwecken.*”)

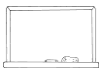
❓ Hat Lazarus geschlafen oder war er wirklich tot? ❓ Wisst ihr, was Marta zu Jesus sagte, als er bat, den Stein vor der Grabeshöhle wegzuheben? (“*... Herr, er stinkt schon; denn er liegt seit vier Tagen*.” Joh 11,39)

❓ Lazarus war also wirklich gestorben, warum redete Jesus dann von einem Schlaf? (Weil der Mensch nicht für immer im Grab bleibt. Alle Menschen werden auferstehen. Wenn sie aber auferweckt werden, wird es ihnen vorkommen, als hätten sie geschlafen. Und wenn ein Mensch schläft, kann das Nachbarhaus abbrennen, er wird es nicht mitbekommen, es sei denn, er wacht auf. So auch die Toten, sie bekommen nichts mit bis Jesus sie aufweckt.)

❓ Ist es möglich, dass der Körper beerdigt wird und die Seele zum Himmel geht? Um diese Frage zu beantworten, lasst uns einmal überlegen, wie Gott den Menschen geschaffen hat. ❓ Wer



möchte das kurz zusammenfassen? (Er formte ihn aus Erde und blies ihm den Odem des Lebens ein und so wurde er eine lebendige Seele. 1. Mose 2,7 – ein lebendiges Wesen.) D.h. also: Plakat: **Erde vom Acker + Lebensodem => Lebewesen oder eine "lebendige Seele**"

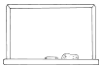


Wir können das anhand eines Beispiels (zeige) verdeutlichen: **Plakat**: **Glühbirne + Strom => Licht**. ? Was passiert, wenn wir den Strom wegnehmen? Dann gibt es kein Licht. Nehmen wir die Glühbirne weg, gibt es auch kein Licht. **Licht = Glühbirne + Strom.**

Der Mensch, bzw. die **lebendige Seele => Erde + Lebensodem oder Lebensgeist von Gott**.

In dem Moment, als Gott dem Menschen den Odem einblies wurde er lebendig. Der Mensch konnte denken, fühlen und sich bewegen. Deshalb spricht die Bibel von Seele, Leib und Geist.)

Plakat:

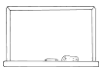


Seele Leib Geist

? Wofür steht die Seele? (Für das Gemüt, die Empfindung ***UND*** das Gefühl.)

? Wofür steht der Leib? (Für den Körper – die Glieder und Organe.)

? Wofür steht der Geist? (Für die Denkfähigkeit, den Verstand, das Wissen.)



Plakat:

Gemüt, Empfindung, Gefühl	Glieder und Organe	Denkfähigkeit, Verstand, Wissen

? Was wird der Mensch empfinden, wenn der Odem wegbleibt? (Er wird nicht mehr denken und verstehen – er ist tot.) Seele, Leib und Geist können nicht voneinander getrennt werden. Seele, Leib und Geist => ein Mensch bzw. eine Seele.

? Was passiert wenn du dem Leib den Odem wegnimmst? (Kein Organ wird mehr seine Tätigkeit fortsetzen können.) Der Mensch sieht, hört, spricht und handelt nicht mehr. Der Körper ist tot.

? Was passiert, wenn du dem menschlichen Geist den Odem des Lebens wegnimmst? Ohne Odem kein Sauerstoff, keine Blutzirkulation, keinen Verstand => Tod

Wir merken also, dass das Wort "Seele" zwei Bedeutungen hat:

Plakat:

Das Wort "Seele" hat zwei Bedeutungen: a) der Mensch
b) das Empfinden eines Menschen

a) Der **Mensch als Ganzes** (Apg 2,41 - Schlachter: "*Diejenigen, die nun bereitwillig sein Wort annahmen, ließen sich taufen, und es wurden an jenem Tage etwa 3000 Seelen hinzugetan*" und damit sind Menschen gemeint.)

b) Das **Empfinden eines Menschen** (Mt 26,38 - "*Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wacht mit mir!*") Das kann man aus dem Zusammenhang sehr gut ersehen. Man könnte genauso gut sagen: Ich bin betrübt bis an den Tod.

Im Schöpfungsbericht (1. Mose 2,7) steht nicht "er (der Mensch) bekam eine Seele", sondern "er wurde eine lebendige Seele" (Schlachter), die denken, sich bewegen und empfinden kann.

? Man kann das an einem Beispiel gut verdeutlichen: Was meint ihr, ist es ein Unterschied, ob man sagt: "Der Mensch wurde eine lebendige Seele" oder "Der Mensch bekam eine lebendige Seele"? „Ich bin eine Seele oder ich habe eine Seele?

? Ist es nicht ein Unterschied, ob ich sage "ICH BIN" oder ICH HABE"? "Ich bin ein Esel" oder "ich habe einen Esel"? Das ist ein sehr großer Unterschied! Das trifft auf den Begriff Seele genau zu, denn wenn ich eine Seele, d.h. ein Mensch BIN, dann sterbe ich als ganzer Mensch.

Wir haben also festgestellt: geformte Erde vom Acker + Odem Gottes => lebendiges Wesen.

? Was passiert beim Tod? (Der Odem geht zu Gott und der Mensch wird zur Erde.) Wenn Gott dem Menschen den Odem wegnimmt, ist er zu nichts mehr fähig – weder zum Handeln, noch zum Denken, noch zum Empfinden, wie wir vorhin schon gesehen haben.

Weder der Körper noch der Lebensodem besitzen für sich alleine ein Bewusstsein. Getrennt vermögen weder Körper noch Lebensodem zu denken; sie besitzen kein Bewusstsein, sie können nicht hören und nicht sprechen, kurz: sie besitzen keine der Eigenschaften, die einen Menschen ausmachen. (Aus „Wo befinden sich die Toten", S. 10)

? Warum ist das wichtig zu wissen, ob der Mensch nach seinem Tode noch einmal geboren wird oder ob er nichts mehr weiß; oder ob er in den Himmel oder in die Hölle kommt?

1. Wenn der Mensch wieder geboren werden würde, bekäme er noch eine Chance sein Leben zu verbessern. Das ist Betrug, da die Bibel etwas anderes lehrt.
2. Wenn der Mensch nach seinem Tode im Himmel weiterlebt, wozu sollte Jesus wiederkommen? D.h. die Bibel wird hier zum Lügner gemacht.
3. Der Mensch hat kein Problem mit Verstorbenen in Kontakt zu treten und der Spiritismus kann sich ausbreiten. Damit wir durch Satan nicht verführt werden können, ist es wichtig die Wahrheit zu wissen, um nicht verführt zu werden.

In Bezug auf den von Gott geschenkten Lebensodem gibt es zwischen Menschen und Tieren keinen Unterschied. Wenn der Mensch stirbt, geht es ihm nicht anders als dem Vieh. Der Odem ist weg und er hört auf zu leben, genauso wie das Vieh. (Denn auch das Vieh hat den Lebensodem von Gott bekommen - 1. Mose 7,22) Das lesen wir in Pred 3,19.20 "*Denn es geht dem Menschen wie dem Vieh: wie dies stirbt, so stirbt auch er, und sie haben alle einen Odem, und der Mensch hat nichts voraus vor dem Vieh; denn es ist alles eitel. Es fährt alles an einen Ort. Es ist alles aus Staub geworden und wird wieder zu Staub.*"

Allerdings wird sich der Mensch im Gegensatz zu dem Tier eines Tages für seine Taten rechtfertigen müssen. ? Wann wird das sein? (Natürlich, wenn Jesus wiederkommt.)

? Warum wird dieser Tag nicht für alle Menschen eine Freude sein? Lesen wir Joh 5,28.29: "*Wundert euch darüber nicht. Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts*.")

? Was passiert mit den Gottlosen, die bei der zweiten Auferstehung auferweckt werden? (Sie werden für immer umkommen (Offb 20,10; 14,11)

In Offb 14,10 heißt es: "*Und der Rauch von ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier anbeten und sein Bild, und wer das Zeichen seines Namens annimmt.*" ? Wie lange dauert denn die Ewigkeit? (Bis alles vernichtet ist.) Damit ist keine endlose Zeit gemeint, denn in Offb 20,6 heißt es: "*Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Macht; ...*" Ewig heißt also, bis die Sünde ausgelöscht und die Menschen gestorben sind. Damit ist ein ewiger Tod gemeint und nicht eine ewige Qual. (Evtl. Jud 1,7 lesen: „*Sodom und Gomorra… leiden Pein des ewigen Feuers*". Sodom und Gomorra existieren nicht mehr.)

? Was geschieht aber mit den Nachfolgern Jesu, wenn er wiederkommt? ? Wer möchte den Merkvers sagen? 1Thes 4,16.17: "*Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit*."

Das wird wirklich eine unglaubliche Freude sein, wie wir auch letzten Sabbat schon gehört haben. Jesus kommt mit vielen tausend Engeln und weckt die Toten auf, die ihm zu ihren Lebzeiten nachgefolgt sind. Wir wissen ja, dass es zwei Auferstehungen geben wird. Darauf werden wir nächsten Sabbat näher eingehen.

Hier nur ganz kurz:

Bei Jesu Wiederkunft weckt er die toten Gläubigen auf, verwandelt sie genauso wie die lebenden Gläubigen und nimmt sie mit in den Himmel.

Die Gottlosen sterben alle und nach 1000 Jahren kommt Jesus mit den Gläubigen und seinen Engeln mit der Stadt auf diese Erde, um das Endgericht abzuhalten. Dafür werden die Gottlosen auferweckt.

So erhalten die Nachfolger Jesu und auch die Gottlosen ihren ewigen Lohn: die einen das ewige Leben und die anderen den ewigen Tod.

Die Entscheidung, welchen Lohn wir eines Tages erhalten, treffen wir heute. Ich wünsche uns, dass wir alle zu denen gehören, die eine Ewigkeit mit Jesus verbringen werden. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild – siehe ab Seite 93

Zusatz nur für den Helfer:

Bewusstloses Mädchen weiß nichts

"Die Toten wissen nichts" Pred 9,5. Die Erfahrung und Beobachtungen bestätigen die Aussage der Heiligen Schrift. In Paris wurde ein Mädchen, das mit seinem Puppenwagen spazieren fuhr, von einem betrunkenen Autofahrer angefahren und schwer verletzt. Bewusstlos brachte man das Mädchen in ein Krankenhaus. Als das Mädchen nach einer Woche tiefer Bewusstlosigkeit wieder aufwachte, war ihre erste Frage: "Was machen meine Puppen? Wo ist mein Puppenwagen?" Ihr Gedächtnis setzte dort wieder ein, wo es durch den Unfall unterbrochen worden war. Vom Geschehen während der Zeit der Bewusstlosigkeit hatte das Mädchen keine Ahnung. („Wo befinden sich die Toten", S.16.17)

Ein ähnlicher Bericht steht auf S. 17 von einem russischen Soldaten, der im Jahr 1941 in der Schlacht vor Moskau schwer verwundet war und in tiefe Bewusstlosigkeit fiel. Nachdem er 20 Jahre später, also im Jahr 1961 aufwachte, stellte er als erstes die Frage: "Wie steht es mit der Schlacht um Moskau?" Dies war sein letzter Gedanke vor der Verwundung und hier setzte sein Gedächtnis wieder ein. Von dem Geschehen der Zwischenzeit hatte er keine Ahnung. Ausführlich musste ihm alles erzählt werden, was geschehen war.

Die Lüge von der unsterblichen Seele stammt von Satan – siehe 1. Mose 3,4: "*Ihr werdet keineswegs des Todes sterben.*" Natürlich hatte sich Satan nicht zu erkennen gegeben, sondern benutzte die Schlange als Medium. Auch heute versteckt sich der Teufel hinter vielen Masken und Lügen, damit seine wahren Absichten nicht sofort erkannt werden. (S.18)

Die Lehre von der Unsterblichkeit ist heidnisches Gedankengut. Bei heidnischen Begräbnissen gab man den Toten Wegzehrung mit, Waffen und sogar Geld für ihren Aufenthalt im Jenseits. Plato und Aristoteles waren berühmte griechische Philosophen, die die unzerstörbare, unsterbliche Seele im Menschen lehrten. Über den jüdischen Philosophen Philo, über Origines, einen der größten christlichen Theologen und den Kirchenvater Augustin kam das heidnische Gedankengut von der unsterblichen Seele auch in die Kirche hinein. (S.18.19)

Erklärungen zu Nahtoderfahrung, falls die Kinder diesbezüglich Fragen stellen.

Video zu Nahtoderfahrung: http://www.allmystery.de/themen/gw83056

Der Herr, der diesen Bericht gibt, hatte selber eine sogenannte Nahtodeserfahrung – dieser Tunnel, dieses Licht am Ende, die Musik, das unendliche Wohlbefinden. Er sagt: „Wenn man das intensiv untersucht, kommt etwas sehr Ernüchterndes dabei heraus. Es hat mit Tod nichts zu tun. Die wenigsten, die wirklich dem Tode nahe sind, haben Nahtoderfahrungen. Es sind Menschen, die schwerste Hirntraumatisierungen hatten, wie ich hatte, wo das Gehirn in extremen Sauerstoffmangel gerät und extrem mechanisch geschädigt wird. Das war bei mir so. Dann gehen einige Gehirnteile in die Knie und man hat diese Halluzinationen. Das kann man im Labor durch bestimmte Hirnstimulation erzeugen. Das heißt, es sind Unterfunktionen der Hirnteile, die mir sagen: "Du, als denkendes Wesen steckst in dem Körper. Das ist ein Konstrukt. Und wenn der Teil nicht mehr versorgt wird, dann kommt die Illusion, als würde man außer seinem eigenen Körper schweben. Das ist nicht schwer zu produzieren. Diese Musik und dieses unendliche Wohlbefinden ist die Konsequenz der Tatsache, wenn man schwer verletzt wird, wie ich es war dann werden die sogenannten Endorphine ganz stark ausgeschüttet. Ich habe ein unendliches Wohlbefinden gehabt. Das, was jeder Schwerverletzte in dem Augenblick als enorm wohlfühlend empfindet und dann versucht weiterzumachen, im Krieg weiterzulaufen – ist nichts Merkwürdiges.

Viele Krebspatienten haben gar keine Nahtodeserfahrung, obwohl sie sie haben müssten. Aber sie haben sie nicht, weil sie nicht die schweren akuten Verletzungen im Gehirn haben.

Dass freundliche Menschen zu einem „sprechen" und die Musik, die man „hört", usw. das ist künstlich hervorrufbar, wenn man einen bestimmten Teil des Gehirns stimuliert. Und wenn einer sagt: ‚Im Paradies da waren so freundliche Menschen. Da habe ich meinen Großvater gesehen, meinen Onkel und wen auch immer und die waren so nett und es waren alles Wälder und grün und rauschende Bäche" – da wäre ich vorsichtig. Wenn das das Paradies wäre – so ein bisschen schöner als hier ansonsten dieselben Menschen. Ein Jenseits ist ganz anders als wir uns jemals vorstellen können!

http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/blutanalysen-kohlendioxid-soll-angeblich-nahtod-erlebnisse-ausloesen-a-687918.html
Erfahrungen an der Grenze zum Tod: Ein Tunnel und am Ende ein helles Licht
Sie sehen helles Licht oder verlassen den eigenen Körper: Nach einem Herzstillstand berichten manche Menschen von Nahtod-Erfahrungen. Möglicherweise haben diese Erlebnisse eine banale Ursache.

Immer wieder berichteten Menschen nach einem Herzstillstand von erstaunlichen Eindrücken: Sie erzählten von Lichtern, Tunneln, ja sogar vom Verlassen des eigenen Körpers. Auf Grundlage der sogenannten Nahtod-Erfahrungen wurde über mystische, religiöse und psychologische Einflüsse spekuliert.

Eine neue Studie stellt diese Theorien in Frage: Demnach lassen sich Nahtod-Erfahrungen schlicht auf einen hohen Kohlendioxidgehalt (CO_2) im Blut zurückführen.

Forscher der Universität Maribor in Slowenien haben 52 Herzinfarkt-Patienten in drei großen Kliniken untersucht. Das durchschnittliche Alter der Patienten lag bei 53 Jahren, 42 von ihnen waren Männer – elf Patienten hatten eine Nahtod-Erfahrung, bevor sie gerettet wurden.

Den Wissenschaftlern zufolge hatten diese elf Menschen nichts gemein, was ihr Alter, ihren Bildungsstand, ihren religiösen Glauben, ihre Angst vor dem Tod, die verabreichten Medikamente oder ihre Genesungszeit nach dem Infarkt betraf.

Was die Ärzte aber bei allen elf Patienten mit Nahtod-Erlebnissen feststellten, waren ein erhöhter CO_2-Gehalt und ein leicht erhöhter Kaliumwert im Blut, berichten sie in der Fachzeitschrift "Critical Care". Um daraus gültige Erkenntnisse abzuleiten, seien aber umfangreichere Untersuchungen mit mehr Patienten nötig, räumen die Forscher ein.

Eine Nahtod-Erfahrung ändere das Leben von Herzinfarktpatienten bisweilen von Grund auf, hoben die Wissenschaftler hervor. Deshalb sei es wichtig herauszufinden, wie dieser Zustand entstehe. Früheren Studien zufolge hatten 11 bis 23 Prozent von Infarktüberlebenden eine Nahtod-Erfahrung.

Alle, die Leib, Seele und Geist dem Herrn weihen, erhalten ständig neue geistige und körperliche Kraft. Die unerschöpflichen Reichtümer des Himmels stehen ihnen zur Verfügung. Christus gibt ihnen den Odem seines Geistes und Leben von seinem Leben. Mit äußerster Kraftentfaltung wirkt der Heilige Geist an Herz und Sinn. Die Gnade Gottes vergrößert und vervielfältigt ihre Fähigkeiten, und die göttliche Vollkommenheit hilft ihnen bei der Rettung von Seelen. Indem sie gemeinsam mit Christus wirken, haben sie auch Anteil an seiner Vollkommenheit. Trotz ihrer menschlichen Schwäche sind sie fähig, die Taten des Allmächtigen zu vollbringen. (LJ.832) Hier steht also deutlich, dass Leib, Seele und Geist, d.h. der ganze Mensch dem Herrn geweiht sein muss. Christus gibt den Odem. Körper und Odem = Leben

Siehe auch 1.Thessalonicher 5,22-24: "Er aber, der Gott des Friedens, **heilige euch durch und durch**, und **euer Geist ganz samt Seele und Leib** müsse bewahrt werden unversehrt, unsträflich auf die Ankunft unsers Herrn Jesus Christus. Getreu ist er, der euch ruft." Und er fügte hinzu: "Er wird's auch tun."

Nach der Schlachter steht in Hiob 7,15: *"So dass meine Seele lieber ersticken möchte und ich lieber tot wäre, als ein Gerippe zu sein*." Auch hier wird es deutlich, dass die Seele stirbt, denn wenn die Seele erstickt, stirbt der Mensch.

"*Ich habe die Hoffnung zu Gott, die auch sie selbst haben, nämlich dass es eine Auferstehung der Gerechten wie der Ungerechten geben wird*." Apg 24,15

"*Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfange für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse.*"

"*Die Feigen aber und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner, deren Teil wird in dem Pfuhl sein, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.*" (Offb 21,8)

Die Bibel sagt: "*Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Macht*" (Offb 20,6)

Ganz sicher wird es eine Auferstehung geben. Uns sind bereits einige Auferstandene bekannt: Mose, der Sohn der Schunemitin, Lazarus, Jairustöchterchen, der Jüngling zu Nain, viele bei Jesu Auferstehung - Mt 27,52.53, Tabea - Apg 9,40, Eutychus - Apg 20,9.10.

"*Und es begab sich, dass man einen Mann zu Grabe trug. Als man aber einige Leute von ihnen sah, warf man den Mann in Elisas Grab. Und als er die Gebeine Elisas berührte, wurde er lebendig und trat auf seine Füße.*" 2Kö 13,21

Im Himmel gibt es keinen Tod mehr: Offb 21,4; Lk 20,36

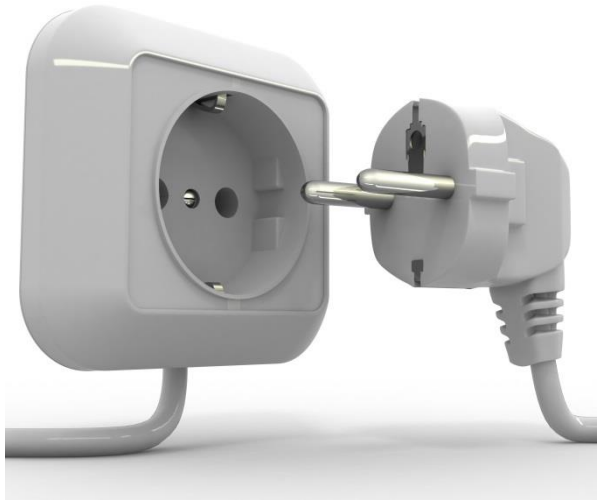
"*Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem Herrn." Psalm 116,15. "Der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost." Sprüche 14,32. Mit den Psalmisten wiederum* ***konnte Elisa vertrauensvoll sagen****: "Gott wird mich erlösen aus des Todes Gewalt; denn er nimmt mich auf." Psalm 49,16. Und mit Frohlocken konnte er bezeugen: "Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und als der letzte wird er über dem Staub sich erheben." Hiob 19,25. "Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, an deinem Bilde.* Psalm 17,15 *"* PK.187

„Alle Fehler und Gebrechen bleiben im Grabe. Wieder zum Baum des Lebens in dem lange verlorenen Paradies zugelassen, werden die Erlösten zunehmen, bis sie zu der vollen Größe des Menschengeschlechts in seiner ursprünglichen Herrlichkeit herangewachsen sind. Die letzten noch verbliebenen Spuren des Fluches der Sünde werden beseitigt und die getreuen Christi erscheinen in der Herrlichkeit des Herrn, unseres Gottes, und werden an Leib, Seele und Geist das vollkommene Bild ihres Herrn widerstrahlen. Oh, wunderbare Erlösung, lange besprochen, lange erhofft, mit eifriger Erwartung betrachte, aber nie völlig verstanden!" GK.644.1 (GC.644.3) Absatz: 26/ 43

Erde vom Acker + **Lebens-odem** = **Lebe-wesen oder eine „leben-dige Seele”**

© Can Stock Photo Inc. / PicsFive

+



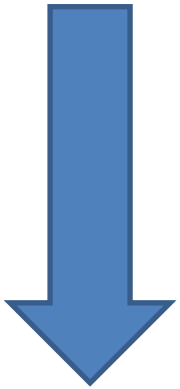
© Can Stock Photo Inc. / maxxyustas

=

© Can Stock Photo Inc. / bjonesphotography

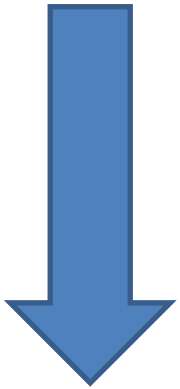
Glühbirne + Strom = Licht

Seele



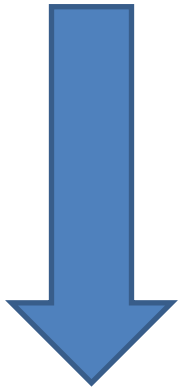
Gemüt, Empfindung, Gefühl

Leib



Glieder und Organe

Geist



Denkfähigkeit, Verstand, Wissen

Das Wort „Seele” hat zwei Bedeutungen:

- ☞ der Mensch
- ☞ das Empfinden eines Menschen

In dem Viertel, in dem dieses Heft erstellt wurde, gab es 14 Sabbate. Weil ein Quartal aber normalerweise nur 13 Sabbate hat, haben wir die 13. und 14. Betrachtung zusammengefasst. Der Inhalt der 14. Betrachtung war uns zu wertvoll, um ihn wegzulassen. Passe den Inhalt deiner Gruppe an.

13. und 14. Betrachtung: „Die tausend Jahre“ und „Die neue Erde“

(Vorgeschlagene Plakate und ein Bild – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

(Zeige, wenn möglich eine starke Kette oder zumindest ein Bild davon.) ? Womit verbindet ihr die Kette im Zusammenhang mit eurer Lektion dieser Woche? ? Wer wird eines Tages gebunden werden? (Satan)

? Wann wird er gebunden? (Wenn Jesus wiederkommt.) ? D.h. Jesus kommt wieder und bindet Satan mit einer Kette oder wie ist das gemeint? Lasst uns gemeinsam zusammentragen, was geschehen wird, wenn Jesus wiederkommt:

(In dem Buch „Vom Schatten zum Licht“, S. 604 ist eine sehr gute Übersicht der letzten Ereignisse. Anhand dieser Übersicht kannst du die 13. Betrachtung zusammenfassen. Gib erst die Überschrift davon: „Endzeit, 1. Auferstehung, 1000 Jahre, 2. Auferstehung, Ewigkeit“ an die Tafel und erweitere nach und nach die Übersicht, indem du an passender Stelle eine der drei Spalten hinzufügst. Eine farbige Übersicht ohne Textangaben findest du auch am Ende dieser Betrachtung.)

(Fasst nun die Punkte aus der linken Spalte kurz zusammen, während du die Übersicht an der Tafel oder auf dem Tisch nach und nach erweiterst ODER sie als Plakat an die Tafel gibst und die jeweiligen Punkte nach und nach aufdeckst.)

- Jesus kommt wieder
- Auferstehung der Gläubigen
- Lebende Gläubige werden verwandelt und gemeinsam mit den Auferstandenen dem Herrn Jesus in die Luft entgegengerückt werden;
- Satan wird gebunden, d.h. die Gottlosen sterben und somit hat Satan niemanden mehr, den er verführen kann. Er wird durch Untätigkeit gebunden sein.
- Die Erde wird verwüstet durch die ganzen Ereignisse der Wiederkunft Jesu.
- Auf dieser verwüsteten Erde wird Satan mit seinen Engeln 1000 Jahre lang leben müssen.

Nun hat Satan Zeit, um über seinen Unfug nachzudenken. Wie schrecklich muss dieser Anblick sein!

? Was machen denn die Gläubigen während der 1000 Jahre? Euer Merkvers gibt uns die Antwort. (Bitte ein Kind ihn aufzusagen:) “*Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Macht; sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre*.” Offb 20,6

? Weiß jemand, was das Wort “selig” bedeutet? (glücklich.) Wir können sagen: „Glücklich ist der und heilig, der bei der ersten Auferstehung dabei ist.” Diejenigen, die glücklich sein werden, sind auch heilig.

? Wisst ihr, wer „heilig“ ist? (Diejenigen, die mit Jesus gelebt haben und ihm unter allen Umständen nachgefolgt sind, selbst, wenn sie den Märtyrertod sterben mussten. Doch das hat sich gelohnt, denn nun erwartet sie ein wunderschönes Leben mit Jesus ohne Probleme, ohne Leid und Tod.

Die Erlösten regieren mit Jesus 1000 Jahre, bevor sie wieder auf diese Erde zurückkehren.

? Wisst ihr, was sie in diesen 1000 Jahren unter anderem machen werden? (Evtl. Offb 20,4; 1. Kor 6,2 lesen.) Sie werden Gericht halten – sie werden die Berichtsbücher prüfen.

? Gott ist doch sehr genau in seinen Entscheidungen, warum sollen die Bücher geprüft werden? (Er möchte nicht, dass die Geretteten von Fragen geplagt werden, warum der eine oder andere, den sie vielleicht für so lieb und gerecht gehalten haben, nicht dabei ist. Jeder wird erkennen, dass Gott Liebe ist, dass er sich bemüht hat, jeden zu retten und dass er ein gerechtes Urteil gesprochen hat.)

(Fasst nun die Punkte aus der Mitte der Übersicht zusammen. Gehe in derselben Weise vor wie mit der linken Spalte.)

(Fassen wir kurz zusammen, was während der 1000 Jahre geschehen wird:)

- Während der 1000 Jahre sind die Gläubigen bei Christus im Himmel und halten Gericht.
- In dieser Zeit sind alle Ungläubigen tot.
- Satan ist in diesen 1000 Jahren durch Untätigkeit gebunden.
- Die Erde ist verwüstet.

❓ Was geschieht nach den 1000 Jahren? (Jesus kommt wieder. Alle gottlosen Toten werden auferweckt von der Zeit Kains, des ersten Mörders, bis zur 2. Ankunft Jesu.)

Das geschieht also beim 3. Kommen Jesu, wenn er kommt, um das Gericht zu vollziehen. (Bei seinem 1. Kommen kam er, um an unserer Stelle zu sterben. Bei seinem 2. Kommen kommt er um seine Nachfolger heimzuholen und die Verheißung aus Joh 14,1-3 erfüllen.)

❓ Was steht in Joh 14,1-3? "*Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin*."

Und bei seinem 3. Kommen vollzieht – beendet er das Gericht.)

❓ Ist das nicht unglaublich, was Gott für uns, die rebellische Menschheit alles einsetzt, nur um uns zu retten? ❓ Kann es uns da noch schwerfallen, einen solchen Gott zu lieben?

Leider lassen sich die meisten Menschen von Satan betrügen. Unter ihnen gibt es Menschen, die den Tod sogar dreimal erleben. Aber diese Entscheidung haben sie selber getroffen. ❓ Wisst ihr wer das sind? (Diejenigen, die Jesus gekreuzigt haben. Sie starben ihren natürlichen Tod; dann starben sie bei der ersten Auferstehung Jesu und zuletzt bei den endgültigen Tod nach den 1000 Jahren.)

❓ Nun, was tut Satan nachdem die Gottlosen wieder leben? (Er ist sozusagen nicht mehr an Untätigkeit gebunden und setzt seine Bosheit fort, d.h. er macht die Gottlosen glauben, dass sie die Stadt Gottes einnehmen können.)

Lasst uns gemeinsam Offb 20,7-10 lesen. (Bitte die Kinder nacheinander jeweils einen Vers zu lesen.) "*Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan losgelassen werden aus seinem Gefängnis und wird ausziehen, zu verführen die Völker an den vier Enden der Erde, Gog und Magog, und sie zum Kampf zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand am Meer.*
Und sie stiegen herauf auf die Ebene der Erde und umringten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Und es fiel Feuer vom Himmel und verzehrte sie. der Teufel, der sie verführte, wurde geworfen in den Pfuhl von Feuer und Schwefel, wo auch das Tier und der falsche Prophet waren; und sie werden gequält werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit."

Das kann man sich gar nicht vorstellen! Intelligente Leute sind so verblendet, dass sie sogar nach dem mächtigen Ereignis der 1. Auferstehung und der herrlichen Wiederkunft Jesu Satan immer noch glauben und gehorchen. (Viele von den auferstandenen Gottlosen hatten ja sogar die 1. Auferstehung miterlebt.)❓ Meint ihr solche Leute würden sich im Himmel wohlfühlen? Auf keinen Fall. Kein Wunder also, wenn Gott sie nicht mit in den Himmel nehmen kann. Wir werden also froh sein, dass Gott all diese Menschen vernichtet, denn sonst würde die Sünde, das Chaos, weiter bestehen bleiben.

Letzten Sabbat haben wir über diese Qual "*von Ewigkeit zu Ewigkeit*" gesprochen. ❓ Wisst ihr noch, was damit gemeint ist? (Bis die Sünde endgültig und vollständig vernichtet ist. (Plakat: Ewig => NICHT ewige Qual, sondern ewiger Tod) Wenn alles Sündige vernichtet ist, hört der Feuersee auf zu brennen.

In eurer Lektion waren ja drei Beispiele angeführt, aus denen wir deutlich ersehen können, dass die Ewigkeit in diesem Fall nicht ENDLOS gemeint ist (Jona => drei Tage; Gehasi => ein Leben lang, bis er starb; das Passah hatte seine Gültigkeit bis Jesu Tod.)

Fassen wir kurz zusammen, was NACH den 1000 Jahren geschehen wird? (rechte Spalte der Übersicht:)

- Jesus, die Gläubigen und das neue Jerusalem kommen herab
- Die Ungläubigen werden auferweckt
- Satan wird los (nun hat er ja wieder Menschen, die er verführen kann)
- Das Gericht wird vollstreckt
- Satan und die Ungläubigen werden vernichtet
- Die Erde wird gereinigt

❓ Möchten wir uns zu diesem Zeitpunkt innerhalb oder außerhalb dieser Stadt befinden? Also, ich möchte auf keinen Fall mich Satans Heer anschließen. (Hier würde die "Geschichte" der Helferlektion gut passen.)

14. Betrachtung:

Wenn also Gott durch das Feuer alles gereinigt hat, erfolgt die Neuschöpfung. (Offb 21,1) D.h. also, wenn Gott die Erde neu schafft, können wir zusehen, wie er das macht. Das wird interessant werden!

❓ Worauf freut ihr euch, wenn ihr an ein Leben im Himmel denkt? (Warte die Antworten der jungen Leute ab.) Die Bibel sagt, dass das, was Gott für uns vorbereitet hat, unsere Vorstellungskraft übersteigt.

Die neue Erde wird unsere Erde sein, auf der wir jetzt leben. Gott wird sie einfach neu erschaffen. ❓ Wie wird die Hauptstadt heißen? (Jerusalem) Der Thron des Vaters und damit das Zentrum des Himmels wird im neuen Jerusalem, das auf diese Erde herabkommen wird, seinen Platz haben. Offb 21,2.3.5 – Was STA glauben, S. 541.543)

❓ Wodurch wird die Stadt erhellt werden? (Die Herrlichkeit Gottes macht das Licht der Sonne und des Mondes überflüssig. Offb 21,23.24) Es wird auch keine Nacht mehr geben – Offb 22,5.

❓ Woraus sind die Mauern dieser Stadt gebaut? (Aus Jaspis, dem alleredelsten Stein – Offb 21,11.18 – zeige Bild davon.)

❓ Woraus besteht das Fundament? (Aus zwölf unterschiedlichen Edelsteinen – Offb 21,19.20 - zeige Bilder.)

❓ Woraus hat Gott die Häuser und Straßen gemacht? (Vorwiegend aus Gold. Das sieht allerdings anders aus, als unser Gold. Es ähnelt reinem Glas – Offb 21,18)

❓ Woraus sind die Tore? (Aus Perlen – jedes Tor besteht aus einer Perle. "*Perlen sind das Ergebnis eines Leidensprozesses; ein winziger Störenfried schlüpft in das Gehäuse einer Auster und während dieses kleine Wesen leidet, verwandelt es diesen Störenfried in einen wunderschönen Edelstein. Die Tore der Stadt sind aus Perlen gemacht. Durch sein unsagbares Leiden hat Gott deinen und meinen Eintritt in diese Stadt ermöglicht, indem er in Christus alle Dinge mit sich selbst versöhnte*." Was STA glauben, S. 542)

Vom Thron Gottes im Mittelpunkt der Stadt geht der Strom des lebendigen Wassers aus. ❓ Was wächst auf den beiden Seiten des Stromes? (Bäume des Lebens. Offb 22,2)

❓ Wie oft tragen diese Bäume ihre Früchte? (Zwölfmal im Jahr.)

❓ Wozu dienen die Blätter? (Zur Heilung der Völker. "Wir sehen darin ein Mittel gegen den Alterungsprozess, das Schwinden der körperlichen Kraft, gegen Müdigkeit und Siechtum." (Was STA glauben, 543) – Offb 22,1; 1. Mose 3,22. Wer von den Früchten dieser Bäume isst, wird nicht ermüden, denn da wird es keine Nacht mehr geben – Offb 21,25).

❓ Meint ihr, es wird den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen noch geben? Nein, denn es wird keinen Ort mehr geben, an dem wir versucht werden könnten. (Was STA glauben, 548) ❓ Sind das nicht wunderbare Aussichten? Der Kampf der Erlösten gegen den Teufel oder die eigenen sündhaften Neigungen ist für immer zu Ende. Auf der neuen Erde werden auch keine Brillen oder Hörgeräte, Krücken, Brücken und Prothesen sowie Medikamente oder Verbände benötigt – keine Gefängnisse, keine Friedhöfe usw.

Die reine Atmosphäre des Himmels nimmt allen schrecklichen Erinnerungen ihre Schmerzhaftigkeit und ihre Qual. Es ist Gottes feste Verheißung, dass die Erlösten niemals mehr unter Kummer, Trauer oder Enttäuschung leiden. Nie mehr werden sie von Gewissensbissen oder Unruhe angefochten werden. (549)

Aus der Stadt werden die Erlösten hinaus aufs Land gehen, um Äcker und Gärten anzulegen, so wie es der Prophet in Jes 65,21.22 gesagt hat.

Die Erlösten dürfen nun immer in der Gegenwart Gottes leben und wir werden nicht untätig sein. Es heißt, wir werden Weinberge pflanzen. Wenn wir jedoch daran denken, wie vielfältig Gott uns hier auf Erden schon beschenkt hat, um wie viel mehr werden wir dort nicht nur Weinberge, sondern auch verschiedene Obstbäume pflanzen können.

❓ Von welchem Musikinstrument spricht die Bibel, das wird dort spielen werden? (Harfe – Offb 5,8) Sicher werden wir nicht nur Harfe spielen. Wenn es schon auf Erden so viele verschiedene Musikinstrumente gibt, um wie viel mehr werden wir im Himmel kennenlernen.

❓ Was meint ihr, werden wir uns auch untereinander erkennen? ❓ Überlegt einmal, woran Maria Jesus nach seiner Auferstehung erkannte? (An seiner Stimme – Joh 20,11-16)

❓ Woran erkannten ihn die Emmausjünger? (An seiner Gewohnheit beim Essen – Lk 24,30.31.35) Wir werden uns also erkennen und Gemeinschaft miteinander haben und all die Menschen aus der Bibel – Abraham, Isaak, Jakob usw. kennenlernen.

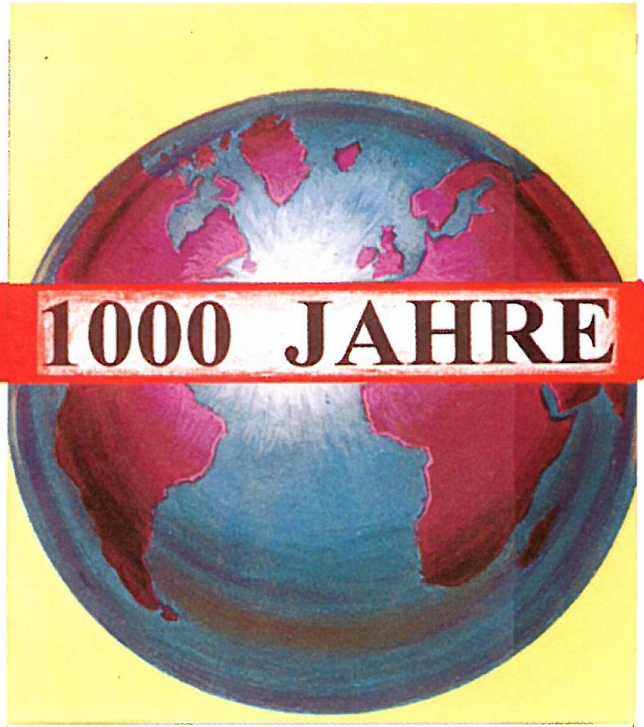
❓ Doch auf welche Gemeinschaft freut ihr euch am meisten? Auf die Gemeinschaft mit Jesus, dem himmlischen Vater, den Engeln. Ich freue mich auf den Himmel! Ich kann es kaum erwarten, bis Jesus wiederkommt. ❓ Ihr auch? Lasst uns ihm unser Leben schenken! Er ist würdig angebetet zu werden.

Fertiges Tafelbild – siehe ab Seite 102

Nur für die Helfer:
Nachdem die Heiligen mit Unsterblichkeit bekleidet und mit Jesu aufgenommen sind, nachdem sie ihre Harfen, ihre Kleider und ihre Kronen empfangen haben und in die Stadt eingetreten sind, werden sie mit Jesu zu Gericht sitzen. Die Bücher sind geöffnet, das Buch des Lebens und das Buch des Todes. Das Buch des Lebens enthält die guten Taten der Heiligen; das Buch des Todes enthält die bösen Taten der Gottlosen. Diese Bücher werden verglichen mit dem Gesetzbuch, der Bibel, und in Übereinstimmung mit ihr werden die Menschen gerichtet. Die Heiligen sprechen in Gemeinschaft mit Jesus das Urteil über die toten Gottlosen aus. "Siehe“, sagte der Engel, "die Heiligen sitzen mit Jesu zu Gericht und verurteilen die Gottlosen nach ihren Werken, und die Strafe, die sie bei der Vollziehung des Gerichtes empfangen sollen, wird hinter ihren Namen eingetragen." Ich sah, dass dies das Werk der Heiligen mit Jesu während der tausend Jahre in der heiligen Stadt war, ehe sie auf die Erde herabkam. Am Ende der tausend Jahre verlässt Jesus mit den Engeln und den Heiligen die heilige Stadt, und während er mit ihnen zur Erde herabkommt, stehen die gottlosen Toten auf; es werden dann auch diejenigen, die ihn gestochen haben, auferstehen und werden wehklagen, wenn sie ihn in all seiner Herrlichkeit mit den Engeln und allen Heiligen sehen werden. Sie werden die Nägelmale in seinen Händen und Füßen und die Wunde in seiner Seite sehen. Die Male der Nägel und des Speeres werden seine Herrlichkeit sein. Am Ende der tausend Jahre steht Jesus auf dem Ölberg, welcher sich auseinander spaltet und zu einer großen Ebene wird. Die zu dieser Zeit fliehen, sind die Gottlosen, die gerade auferstanden sind. Hierauf lässt sich die heilige Stadt auf die Ebene nieder. Satan erfüllt dann die Gottlosen mit seinem Geiste, er hält ihnen vor, dass das Heer in der Stadt klein und sein Heer groß sei, dass sie die Heiligen überwinden und die Stadt einnehmen könnten.
EG,43.44
Während Satan sein Heer ordnete, befanden sich die Heiligen in der Stadt und betrachteten die Schönheit und Herrlichkeit des Paradieses. Jesus war an ihrer Spitze und führte sie. Plötzlich hatte der Herr uns verlassen, aber bald hörten wir seine holde Stimme, die sagte: "Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt." Wir versammelten uns um Jesus, und gerade als er die Tore der Stadt schloss, wurde der Fluch über die Gottlosen ausgesprochen. Die Tore wurden geschlossen. Dann gebrauchten die Heiligen ihre Flügel und stiegen auf die Mauer der Stadt. Jesus war auch bei ihnen; seine Krone sah herrlich und strahlend aus, sie war siebenfach. Die Kronen der Heiligen waren von reinem Golde und mit Sternen geschmückt. Ihre Angesichter strahlten von Herrlichkeit, denn sie waren das genaue Ebenbild Jesu. Als sie sich erhoben und alle zusammen auf die Mauer der Stadt gingen, war ich von dem Anblick ganz entzückt.
EG.44

© Can Stock Photo Inc. / smitea

Endzeit 1 | 1000 JAHRE | 2 Ewigkeit



Endzeit 1		Ewigkeit 2
Wiederkunft Jesu		Jesus , Gläubige + die Stadt kommen herab
Gläubige Tote stehen auf		Gottlose Tote stehen auf
Lebende Gläubige werden verwandelt	Gläubige im Himmel	Satan wird los
Gottlose sterben	Gottlose tot	Vollstreckungs-Gericht
Satan gebunden	Satan und seine Engel gebunden	Satan und Sünder werden ausgelöscht
Erde verwüstet	Erde ruht	Erde gereinigt und erneuert

19

Ewig ➔

NICHT ewige Qual,

sondern

ewiger Tod